



STADT : SALZBURG

Magistrat

Stadtarchiv
und Statistik

Salzburg in Zahlen
4/2008



Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2007



Beiträge zur Stadtforschung

4 / 2008

Das Wohlfahrtswesen
im Jahr 2007

Februar 2009

Impressum

Medieninhaber, Hersteller, Redaktion:

Stadtgemeinde Salzburg, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik

5024 Salzburg, Glockengasse 8

Tel: +43(0)662/8072/4701, Fax +43(0)662/8072/4750, e-mail: archiv-statistik@stadt-salzburg.at

Schriftleitung: Dr. Peter F. Kramml und Hans-Peter Miller

Datenquellen: Stadtgemeinde Salzburg: MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik, MA 1/02 – Einwohner- und Standesamt, MA 3 – Soziales, MA 4 – Seniorenheime, MA 8 – Finanzen
Amt der Salzburger Landesregierung

Daten und Text: Jonny-B. Spacil

Umschlag: MD/05 - Informationszentrum

Satz: Stefanie Berner

Beiträge zur Stadtforschung 4/2008

Copyright © by Stadtgemeinde Salzburg

Salzburg Februar 2009

VORWORT	5
WOHLFAHRTSBUDGET	7
Ordentlicher Haushalt	8
Einnahmen und Ausgaben	8
Ausgaben nach Postengruppen	8
Ausgaben des ordentlichen Haushaltes nach Teilbereichen	10
Sozialamt	10
Stadtjugendamt	10
Allgemeine Wohlfahrt	12
Freie Wohlfahrt	12
Jugendwohlfahrt	14
Kindertageseinrichtungen	14
Senioreneinrichtungen	16
Außerordentlicher Haushalt	18
SOZIALHILFE	19
Unterstützte Haushalte	20
Haushalte nach Leistungsart und Typ	20
Verteilung der unterstützten Haushalte im Stadtgebiet	22
Haushalte der offenen Sozialhilfe (Pflichtleistungsbereich)	24
Zugänge im Bereich der offenen Sozialhilfe	24
Wohnrechtsverhältnis	26
Wohnaufwand	26
Teilnahme am Erwerbsleben und Einkommen der Haushalte	28
Hilfeempfänger der offenen Sozialhilfe	30
Grunddaten	30
Haushalte in Anstalten und Heimen	34
Zugänge in den Anstalten und Heimen	34
Einkommen der Anstaltshaushalte	36
Hilfeempfänger in Anstalten und Heimen	38
Grunddaten	38
Sozialhilfeaufwand	42
Leistungen nach Verwendungszweck	42
Leistungen nach Alter und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger	46
BEHINDERTENBETREUUNG	49
Behindertenhilfe	50
Personendaten	50
Aufwand	51
Ausgewählte Behinderteneinrichtungen	52
Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte sowie Wohneinrichtungen	52
Sonstige Betreuungseinrichtungen	52
Werkstätten der Lebenshilfe	52
JUGENDWOHLFAHRT	55
Rechtsvertretung	59
Sonstige Jugendeinrichtungen	60
Schüler- und Lehrlingsheime	60
Studentenheime	60
Jugendwohlfahrtseinrichtungen	60

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN	61
Kindertageseinrichtungen, Übersicht	62
Kleinkinderkrippen	66
Kindergärten	70
Horte	74
Altersgemischte Kinderbetreuung	78
Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen	82
SENIORENEINRICHTUNGEN	87
Allgemeine Daten	88
Ausstattung	88
Personal	88
Heimbewohner	90
SONSTIGE SOZIALE EINRICHTUNGEN	93
Soziale Dienste	94
Hauskrankenpflege	94
Weiterführung des Haushaltes	94
Verpflegungsaktionen	94
Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“	96

- = Null

* = keine Angaben verfügbar

Personenbezogene Bezeichnungen gelten für beide Geschlechter

Vorwort

In der seit 1972 bestehenden Publikationsreihe „Salzburg in Zahlen“ erscheint seit dem Jahr 1990 die Veröffentlichung „Sozialwesen“, später „Wohlfahrtswesen“. Die darin berücksichtigten Daten bezogen sich zunächst nur auf das dritte Quartal des laufenden Jahres und wurden im Dezember veröffentlicht. Diese Vorgangsweise wurde bis zur Ausgabe 4/93 beibehalten. Ab 1995 wurde der Beobachtungszeitraum auf das volle Vorjahr ausgedehnt.

Bei allen für das letzte Berichtsjahr ausgewiesenen Werten kommt jeweils der letzte von den verschiedenen Datenquellen berichtete Datenstand zur Anwendung. Dies betrifft zum Beispiel die Bereiche der Sozial- und Behindertenhilfe, weil durch die dortige Verfahrensdauer Leistungen oder Maßnahmen rückwirkend bewilligt werden müssen bzw. sich durch Datenkorrekturen vom Vorjahr abweichende Teilsummen ergeben können. In Folgepublikationen werden die jeweils aktuellen Werte ausgewiesen.

In den Bereichen Sozial- und Behindertenhilfe werden bei den Personendaten nicht zuordenbare Werte als solche in den Tabellen ausgewiesen, soweit dies möglich ist. Bei Diagrammen werden diese Werte nicht berücksichtigt, sodass die Gesamtsummen eventuell von den Tabellensummen abweichen können.

Alle „Altdaten“ wurden laufend der jeweils aktuellen Datenstruktur angepasst und sind somit (bei gleichen Definitionen) mit den neuen Daten vergleichbar.

Die vorliegende Wohlfahrtsbroschüre entstand unter Mitwirkung der MA 3 – Soziales und MA 4 – Seniorenheime, denen für wertvolle Fachhinweise und für die Prüfung der erläuternden Texte bzw. die Beistellung von Fachkommentaren ein besonderer Dank gilt.



Wohlfahrtsbudget

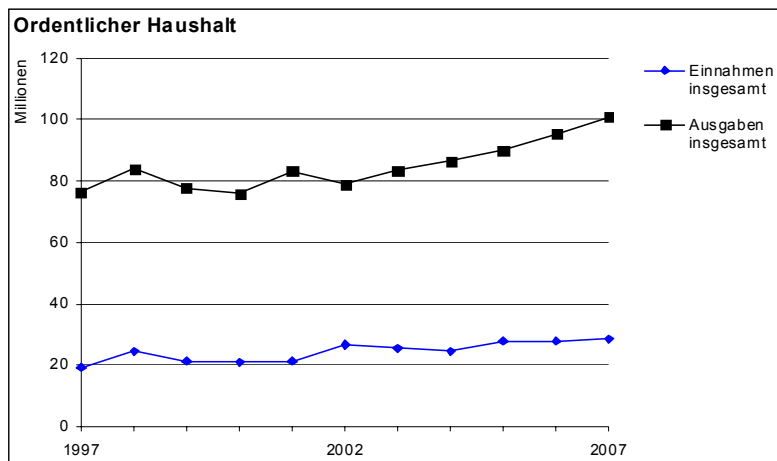
Das Wohlfahrtsbudget umfasst den Abschnitt 4 (Soziale Wohlfahrt) sowie die Teilabschnitte 24 (vorschulische Erziehung) und 859 (sonstige Betriebe, Seniorenheime) der ordentlichen und außerordentlichen Haushalte.

Festzuhalten ist, dass im Abschnitt 4 auch Verfügungen durch andere Dienststellen, z. B. Subventionen der Frauenbeauftragten, Entwicklungshilfe im Ausland (beides Magistratsdirektion), Betriebs- und Instandhaltungskosten für den „Kleingmainerhof“ (MA 6/01 – Gebäudeverwaltung und MA 6 – Bauverwaltung) und die Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen (MA 2 – Kultur und Schule) erfolgen. Nicht enthalten sind die Ausgaben für die Wohnbauförderung sowie die Wohnbeihilfe (MD/04 – Wohnungsamt).

Rücklagen und deren Auflösung sind nicht berücksichtigt. Des Weiteren wird bei den Ausgaben keine Gegenrechnung über eventuell von dritter Seite geleisteten Kostenersatz geführt.

Ordentlicher Haushalt

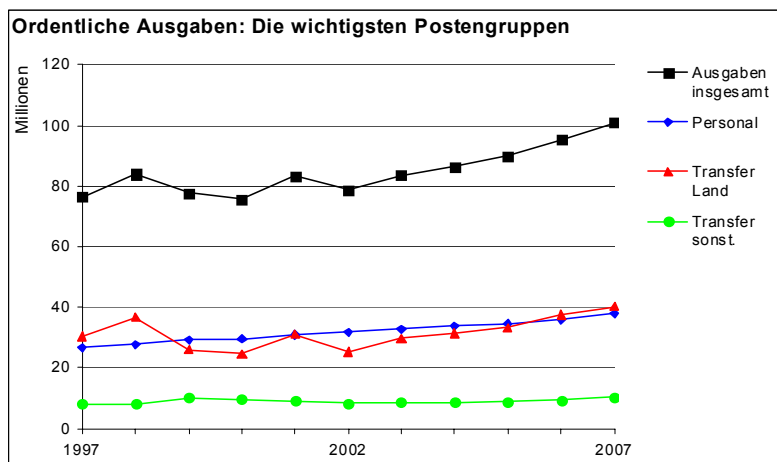
Einnahmen und Ausgaben



Die Einnahmen des ordentlichen Wohlfahrtsbudgets 2007 betragen 28,4 Mio. Euro. Im 10-Jahres-Vergleich (1997 19,2 Mio. Euro) ergibt dies eine Steigerung um 48,4%. Den höchsten Anteil hat dabei die Seniorenbetreuung mit 22 Mio. Euro (77,2%), gefolgt von der Vorschulischen Erziehung mit 5,2 Mio. Euro (18,3%).

Diesen Einnahmen stehen Ausgaben in der Höhe von 100,9 Mio. Euro gegenüber, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 5,8% entspricht. Seit dem Jahr 1997 mit 76,4 Mio. Euro beträgt die Veränderung +32,4%.

Ausgaben nach Postengruppen



Die drei Postengruppen mit den größten Anteilen an den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes sind seit jeher die Postengruppen „Personalaufwand“, zuletzt mit 37,9 Mio. Euro bzw. 37,5% Anteil am Wohlfahrtsbudget, „Transferzahlungen an das Land“ mit 40,2 Mio. Euro bzw. 39,9% und „Sonstige Transferzahlungen“ mit 10,3 Mio. Euro oder 10,2%. Diese drei Postengruppen halten Anteile an den Ausgaben von zusammen 87,6%.

Der Personalaufwand ist seit dem Jahr 1997 von 26,7 Mio. Euro um 42% auf den letzten Stand gestiegen, die „Sonstigen Transferzahlungen“ von 8,2 Mio. Euro um 25%.

Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ zeigt eine sehr unregelmäßige Entwicklung, welche in Anbetracht der Höhe der jeweiligen Ausgaben deutlich auf die Höhe der Gesamtausgaben durchschlägt. Gegenüber dem Jahr 1997 (30,4 Mio. Euro) ergibt sich für 2007 eine Steigerung von 32,3%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Einnahmen insgesamt	28.446	100,0	+ 2,6	27.717	100,0	- 0,3	27.801	100,0	+ 13,1
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	676	2,4	- 12,0	767	2,8	+ 1,7	755	2,7	+ 52,4
Jugendamt (Verwaltung)	30	0,1	+ 17,0	25	0,1	- 52,0	53	0,2	+ 103,6
Allgemeine Wohlfahrt	125	0,4	+ 14,7	109	0,4	+ 4,5	104	0,4	- 1,5
Freie Wohlfahrt	155	0,5	+ 9,3	142	0,5	- 22,9	184	0,7	- 71,4
Jugendwohlfahrt	287	1,0	+ 85,4	155	0,6	+ 47,8	105	0,4	- 39,5
Kindertageseinrichtungen	5.211	18,3	- 4,8	5.476	19,8	+ 16,2	4.714	17,0	+ 5,1
Seniorenbetreuung	21.963	77,2	+ 4,4	21.043	75,9	- 3,9	21.887	78,7	+ 17,3
Anteil an den Gesamteinnahmen der Stadt		7,0			7,3			7,5	
Einnahmen pro Einwohner in Euro	189		+ 2,2	185		-	185		+ 11,4
Ausgaben insgesamt	100.938	100,0	+ 5,8	95.388	100,0	+ 5,9	90.054	100,0	+ 4,1
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	3.016	3,0	+ 9,0	2.768	2,9	+ 4,0	2.663	3,0	+ 2,6
Jugendamt (Verwaltung)	2.347	2,3	- 0,1	2.350	2,5	+ 8,8	2.160	2,4	+ 4,2
Allgemeine Wohlfahrt	34.766	34,4	+ 9,1	31.870	33,4	+ 13,5	28.076	31,2	+ 3,7
Freie Wohlfahrt	2.888	2,9	+ 19,9	2.408	2,5	- 41,2	4.098	4,6	+ 29,7
Jugendwohlfahrt	7.801	7,7	- 0,9	7.870	8,3	+ 6,7	7.372	8,2	+ 12,8
Kindertageseinrichtungen	22.201	22,0	+ 5,9	20.965	22,0	+ 5,5	19.868	22,1	+ 3,0
Seniorenbetreuung	27.919	27,7	+ 2,8	27.155	28,5	+ 5,2	25.817	28,7	+ 0,3
Anteil an den Gesamtausgaben der Stadt		25,8			25,1			24,4	
Ausgaben pro Einwohner in Euro	671		+ 5,7	635		+ 5,8	600		+ 3,1

Tabelle 1.1: Ordentlicher Haushalt - Einnahmen und Ausgaben nach Teilbereichen

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	100.938	100,0	+ 5,8	95.388	100,0	+ 5,9	90.054	100,0	+ 4,1
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	2.692	2,7	+ 6,8	2.522	2,6	+ 2,2	2.468	2,7	+ 5,8
Materialaufwand	2.665	2,6	+ 11,5	2.389	2,5	- 2,0	2.439	2,7	- 1,4
Personalaufwand	37.858	37,5	+ 4,8	36.107	37,9	+ 4,2	34.652	38,5	+ 2,2
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3.061	3,0	+ 2,2	2.994	3,1	- 25,9	4.041	4,5	+ 52,2
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	2.914	2,9	- 0,3	2.922	3,1	+ 5,1	2.779	3,1	- 20,2
Entgelte	1.193	1,2	- 22,0	1.530	1,6	+ 17,5	1.303	1,4	- 2,7
Transferzahlungen an das Land	40.231	39,9	+ 7,1	37.559	39,4	+ 12,5	33.391	37,1	+ 6,1
Sonstige Transferzahlungen	10.306	10,2	+ 10,4	9.338	9,8	+ 4,3	8.956	9,9	+ 2,2
Sonstiges	18	0,0	- 33,0	27	0,0	+ 14,5	23	0,0	- 56,6

Tabelle 1.2: Ordentlicher Haushalt - Ausgaben nach Postengruppen

Ausgaben des ordentlichen Haushaltes nach Teilbereichen

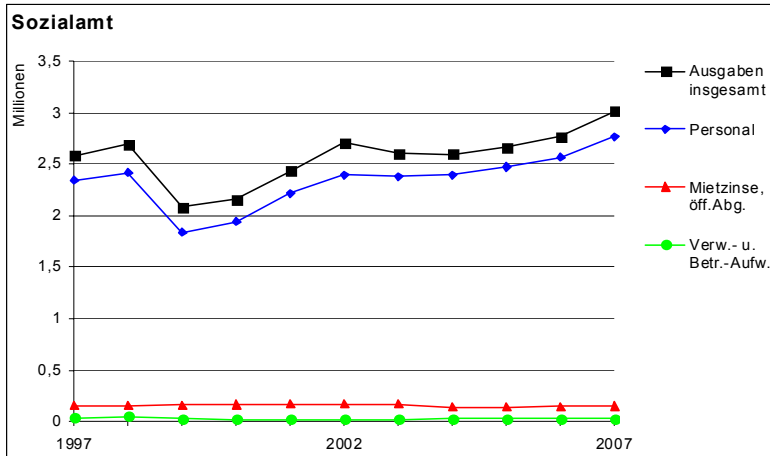
Sozialamt

Vollziehung des Salzburger Sozialhilfegesetzes im Pflicht- und Kannbereich und des Salzburger Behindertengesetzes (ohne Ausgaben im Kannbereich).

Entgegennahme von Anträgen für „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ und Pflegegeld des Landes Salzburg.

Entscheidung über Wohnkostenbeihilfe und Familienunterhalt für Zivildienstler.

Allgemeine Sozialberatung.



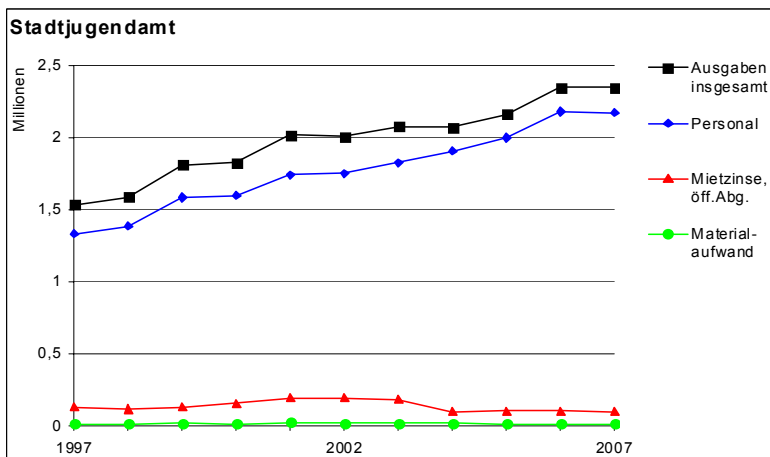
Die Gesamtausgaben im Teilbereich „Sozialamt“ lagen im 10-Jahres-Vergleich mit ca. 3 Mio. Euro um 16,9% über dem Betrag des Jahres 1997 (ca. 2,6 Mio. Euro).

Für diesen Teilbereich ist die Postengruppe „Personalaufwand“ bestimmend: Seit Beginn der Aufzeichnungen lag ihr Anteil an den Gesamtausgaben des Teilbereiches immer zwischen 91,6% und 92,8%, zuletzt mit 2,8 Mio. Euro bei 91,7%. Die Veränderung, bezogen auf das Jahr 1997 (2,3 Mio. Euro), beträgt insgesamt + 18%.

Stadtjugendamt

Rechtsvertretung von Minderjährigen und Unterhaltsangelegenheiten. Adoptionen, behördliche Genehmigung von Pflegeplätzen.

Vollzug des Jugendwohlfahrtsgesetzes und Bewilligung der Kostentragung. Sozialberatung in Zusammenhang mit Minderjährigen.



Die Ausgaben für den Teilbereich „Stadtjugendamt“ betragen im Jahr 2007 2,3 Mio. Euro. Im Vergleich zum Jahr 1997 (ca. 1,5 Mio. Euro) ergibt dies eine Zunahme von 52,9%.

Auch hier dominiert die Postengruppe „Personalaufwand“ mit einem Betrag von zuletzt 2,2 Mio. Euro bzw. 92,7%. Bezogen auf das Jahr 1997 (1,3 Mio. Euro) ergibt dies eine Zunahme von 83,7%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	3.016	100,0	+ 9,0	2.768	100,0	+ 4,0	2.663	100,0	+ 2,6
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	49	1,6	+ 720,1	6	0,2	*	-	-	- 100,0
Materialaufwand	14	0,5	+ 14,6	12	0,4	- 12,1	14	0,5	+ 3,3
Personalaufwand	2.767	91,7	+ 7,9	2.565	92,6	+ 3,7	2.473	92,8	+ 3,4
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	27	0,9	- 6,6	29	1,0	+ 4,4	28	1,0	- 2,3
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	151	5,0	+ 1,0	150	5,4	+ 4,2	144	5,4	+ 1,1
Entgelte	7	0,2	+ 18,5	6	0,2	+ 35,4	5	0,2	- 30,4
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	0	0,0	- 32,1	0	0,0	+ 40,2	0	0,0	- 21,2

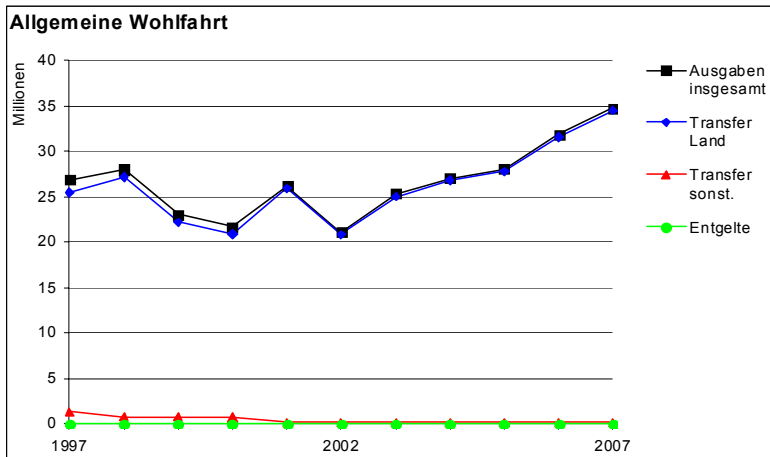
Tabelle 1.3: Teilbereich Sozialamt

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	2.347	100,0	- 0,1	2.350	100,0	+ 8,8	2.160	100,0	+ 4,2
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	14	0,6	*	-	-	- 100,0	5	0,2	- 30,0
Materialaufwand	18	0,8	+ 16,8	15	0,7	+ 0,6	15	0,7	- 20,1
Personalaufwand	2.175	92,7	- 0,3	2.182	92,8	+ 9,1	2.000	92,6	+ 4,8
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	31	1,3	- 3,0	32	1,4	+ 21,3	27	1,2	- 9,9
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	100	4,2	- 5,8	106	4,5	+ 1,3	105	4,8	+ 4,4
Entgelte	9	0,4	- 34,2	14	0,6	+ 58,4	9	0,4	- 16,9
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	0	0,0	- 80,9	0	0,0	+ 121,7	0	0,0	+ 7,9

Tabelle 1.4: Teilbereich Stadtjugendamt

Allgemeine Wohlfahrt

Kostenanteil der Stadt für Maßnahmen der allgemeinen Sozial- und der Behindertenhilfe, Pflegesicherung, „Mobilität für Behinderte“ etc.



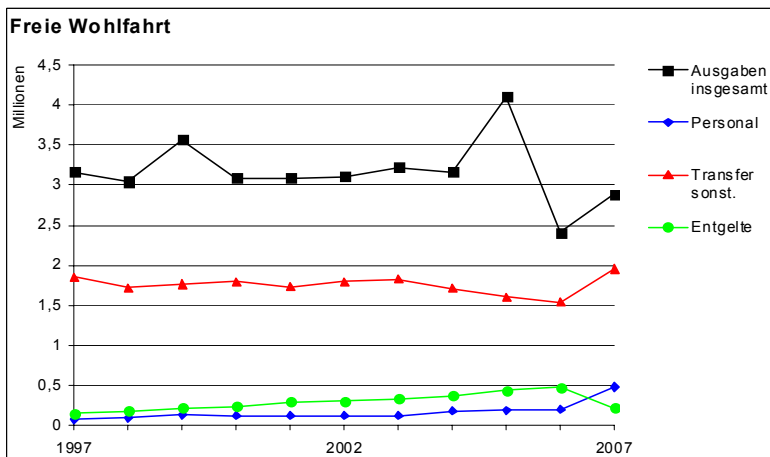
Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ macht im Teilbereich „Allgemeine Wohlfahrt“ den Hauptanteil der Ausgaben aus. Hier handelt es sich um die Kostenbeiträge der Stadt für Ausgaben in der Sozial- und Behindertenhilfe (siehe Kap. 2 und 3) sowie die Pflegesicherung. Die Unregelmäßigkeit der Entwicklung ist im Abrechnungsmodus des Landes und dem Zahlungsmodus der Stadt begründet.

Enthalten sind hier auch die Subventionen für den Salzburger Kriegsofopferverband. Weiters werden hier die Ausgaben für die Aktivitäten der Behindertenbeauftragten (Aktion „Mobilität für Behinderte“, Projekt „aus anderer Sicht“, Projekt „Stadtplan“) sowie die Subventionen für Behinderteneinrichtungen verrechnet.

Freie Wohlfahrt

Kosten der Aktion „Essen auf Rädern“, „Sozialtarifkarten für Senioren, Blinde, Zivilinvalide, Kriegsofopfer“.

Obdachlosenbetreuung, Wohnungslosenplan, Sozial- und Siedlerzentren, Senioren- und sonstigen Tageszentren.



Die Ausgaben im Teilbereich „Freie Wohlfahrt“ sind gegenüber dem Vorjahr um 19,9% von 2,4 Mio. auf 2,9 Mio. Euro gestiegen. Im 10-Jahres-Vergleich (1997: ca. 3,2 Mio. Euro) ist eine weitere Verminderung der Ausgaben um 8,7% festzustellen.

Den Hauptanteil an den Ausgaben hatten mit ca. 2 Mio. Euro bzw. 67,1% die „Sonstigen Transferzahlungen“, gefolgt von „Personalaufwand“ mit 0,5 Mio. Euro bzw. 16,8% und „Entgelte“ mit 0,2 Mio. Euro bzw. 7,5%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	Ausgaben insgesamt	34.766	100,0	+ 9,1	31.870	100,0	+ 13,5	28.076	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Materialaufwand	0	0,0	+ 57,9	0	0,0	- 85,4	2	0,0	+ 80,6
Personalaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	-	-	-	-	-	- 100,0	9	0,0	*
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entgelte	45	0,1	- 25,3	61	0,2	+ 12,7	54	0,2	- 15,0
Transferzahlungen an das Land	34.515	99,3	+ 9,2	31.608	99,2	+ 13,6	27.824	99,1	+ 3,7
Sonstige Transferzahlungen	205	0,6	+ 1,8	201	0,6	+ 7,7	187	0,7	- 4,5
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-

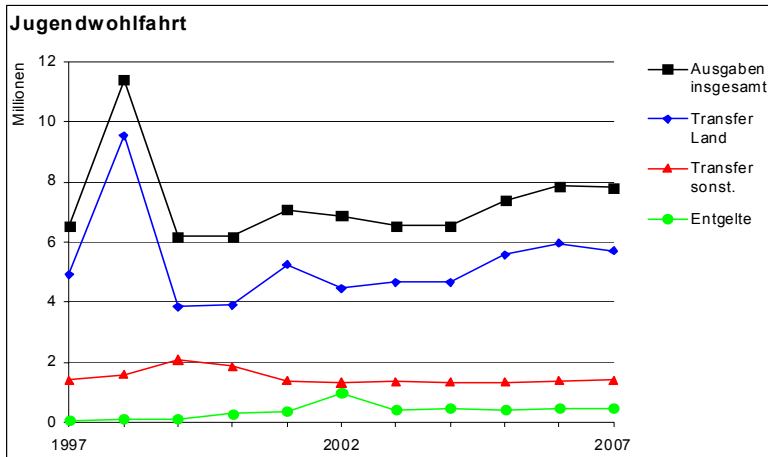
Tabelle 1.5: Teilbereich Allgemeine Wohlfahrt

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	Ausgaben insgesamt	2.888	100,0	+ 19,9	2.408	100,0	- 41,2	4.098	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	9	0,3	*	-	-	- 100,0	6	0,1	- 47,2
Materialaufwand	6	0,2	+ 50,3	4	0,2	- 47,6	7	0,2	- 35,3
Personalaufwand	484	16,8	+ 141,9	200	8,3	+ 4,5	192	4,7	+ 4,0
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	26	0,9	- 19,4	33	1,3	- 98,1	1.701	41,5	*
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	190	6,6	+ 27,4	149	6,2	+ 4,7	143	3,5	- 81,2
Entgelte	216	7,5	- 54,9	478	19,8	+ 9,7	435	10,6	+ 15,8
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	1.953	67,6	+ 26,8	1.540	64,0	- 4,3	1.609	39,3	- 5,9
Sonstiges	4	0,1	- 18,6	4	0,2	- 24,0	6	0,1	- 82,3

Tabelle 1.6: Teilbereich Freie Wohlfahrt

Jugendwohlfahrt

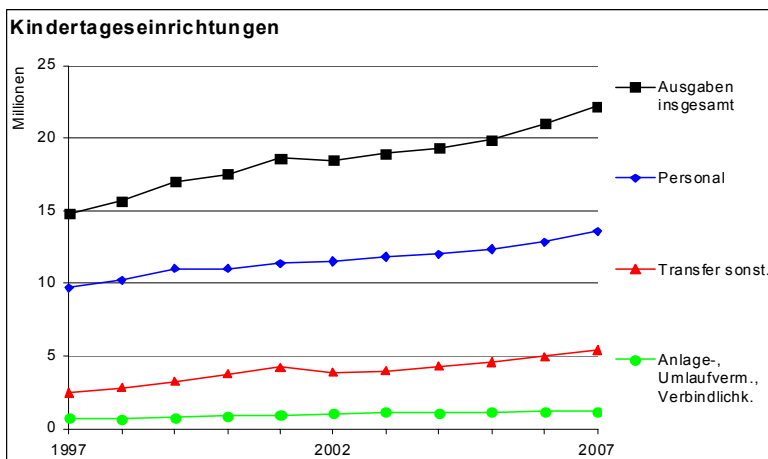
Kostenanteil der Stadt an der Jugendwohlfahrt, Streetworking, Jugendzentren, Jugendnotschlafstelle, Kinder- und Jugendhaus Liefering, Subventionen.



Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ stellt hier, wie schon im Teilbereich „Allgemeine Wohlfahrt“, den Hauptanteil der Ausgaben. Es handelt sich hier um die Kostenbeträge der Stadt für Ausgaben in der Jugendwohlfahrt (Erziehungshilfen). Die Unregelmäßigkeit der Entwicklung ist im Abrechnungsmodus des Landes und dem Zahlungsmodus der Stadt begründet.

Kindertageseinrichtungen

Betrieb der städtischen Kindergärten und Horte. Subventionen an Kindertageseinrichtungen anderer Träger (Nachmittagsbetreuung, Privatkindergärten, Krabbelstuben, Altersgemischte Kinderbetreuung und Tageseltern-Rechtsträger). Betriebsführungskosten für die Kindergärten Aigen und Forellenweg durch einen privaten Rechtsträger.



Die Ausgaben des hier genannten Teilbereiches erreichten zuletzt ca. 22 Mio. Euro und hatten damit im 10-Jahres-Vergleich (1997: 14,8 Mio. Euro) eine Steigerung von 50% zu verzeichnen.

Die Postengruppe „Personalaufwand“ hat im Jahr 2007 mit ca. 13,6 Mio. Euro bzw. 61% den größten Anteil dieses Ansatzes. Die Änderung seit dem Jahr 1997 (ca. 9,7 Mio. Euro) beträgt +39,9%.

Den zweitgrößten Anteil in diesem Teilbereich stellt mit ca. 5,4 Mio. Euro bzw. 24,3% die Postengruppe „Sonstige Transferzahlungen“ dar. Der Zuwachs seit dem Jahr 1997 (2,5 Mio. Euro) beträgt insgesamt 118,3%, hervorgerufen auch durch die Einführung und den Betrieb der „Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen“.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	7.801	100,0	- 0,9	7.870	100,0	+ 6,7	7.372	100,0	+ 12,8
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	- 100,0
Materialaufwand	162	2,1	+ 697,2	20	0,3	- 17,3	25	0,3	- 21,5
Personalaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	43	0,6	+ 21,5	36	0,5	+ 11,6	32	0,4	+ 2,8
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	12	0,2	+ 0,5	12	0,2	- 1,8	12	0,2	- 33,1
Entgelte	463	5,9	+ 0,5	460	5,8	+ 13,2	407	5,5	- 11,9
Transferzahlungen an das Land	5.717	73,3	- 3,9	5.951	75,6	+ 6,9	5.567	75,5	+ 19,6
Sonstige Transferzahlungen	1.404	18,0	+ 1,0	1.391	17,7	+ 4,6	1.330	18,0	- 0,7
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-

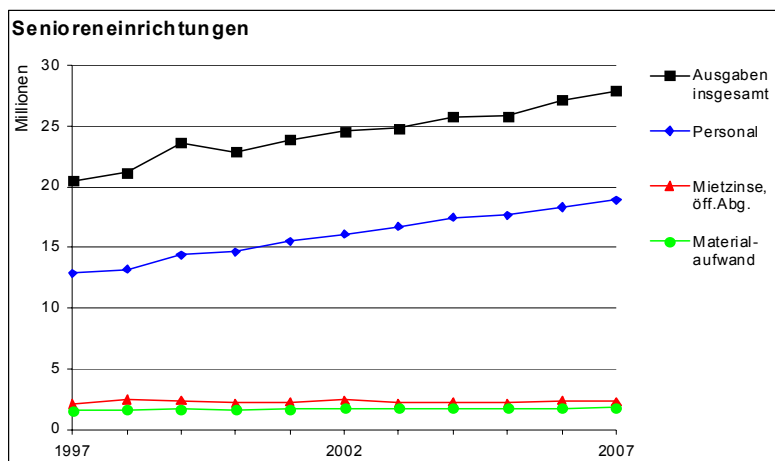
Tabelle 1.7: Teilbereich Jugendwohlfahrt

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	22.201	100,0	+ 5,9	20.965	100,0	+ 5,5	19.868	100,0	+ 3,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	1.166	5,3	+ 0,3	1.163	5,5	+ 5,4	1.103	5,6	+ 1,9
Materialaufwand	678	3,1	+ 9,7	617	2,9	- 7,5	668	3,4	+ 0,9
Personalaufwand	13.553	61,0	+ 5,4	12.857	61,3	+ 4,1	12.347	62,1	+ 3,0
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.158	5,2	+ 6,1	1.091	5,2	+ 24,0	880	4,4	- 9,9
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	167	0,8	+ 6,7	157	0,7	- 24,5	208	1,0	- 8,4
Entgelte	69	0,3	- 40,3	116	0,6	+ 49,8	77	0,4	+ 1,2
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	5.404	24,3	+ 9,1	4.952	23,6	+ 8,2	4.577	23,0	+ 7,2
Sonstiges	6	0,0	- 55,3	13	0,1	+ 69,0	8	0,0	- 11,9

Tabelle 1.8: Teilbereich Kindertageseinrichtungen

Senioreneinrichtungen

Verwaltungskosten der Abteilung für Seniorenheimverwaltung.
Städtische Pensionistenheime, Seniorenwohnungen, Seniorenwohngemeinschaften, sonstige Senioreneinrichtungen.



Die Ausgaben des Teilbereiches „Senioreneinrichtungen“ erreichten im Jahr 2007 insgesamt 27,9 Mio. Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 2,8% angestiegen. Im 10-Jahres-Vergleich (1997: 20,5 Mio. Euro) bedeutet dies eine Änderung von +36,1%.

Auch hier hält die Postengruppe „Personalaufwand“ mit 18,9 Mio. Euro bzw. 67,6% den Hauptanteil der Ausgaben. Seit dem Jahr 1997 (12,8 Mio. Euro) stieg dieser Ausgabenteil somit um 47%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	27.919	100,0	+ 2,8	27.155	100,0	+ 5,2	25.817	100,0	+ 0,3
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	1.454	5,2	+ 7,5	1.354	5,0	- 0,1	1.354	5,2	+ 11,2
Materialaufwand	1.786	6,4	+ 3,9	1.719	6,3	+ 0,7	1.708	6,6	- 1,6
Personalaufwand	18.879	67,6	+ 3,1	18.304	67,4	+ 3,8	17.642	68,3	+ 1,1
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.775	6,4	+ 0,1	1.773	6,5	+ 29,9	1.365	5,3	- 9,9
Mietzinse, Pacht, öff. Abgaben	2.293	8,2	- 2,3	2.348	8,6	+ 8,3	2.169	8,4	- 3,0
Entgelte	384	1,4	- 2,9	395	1,5	+ 25,1	316	1,2	- 8,4
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	1.339	4,8	+ 6,8	1.254	4,6	-	1.254	4,9	+ 0,4
Sonstiges	8	0,0	- 2,0	8	0,0	- 10,5	9	0,0	- 15,0

Tabelle 1.9: Teilbereich Senioreneinrichtungen

Außerordentlicher Haushalt

Die Einnahmen und Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes betrafen hauptsächlich bauliche Maßnahmen in den Teilbereichen „Vorschulische Erziehung“ und „Seniorenheime“ für Modernisierung und Neubauten.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006			Rechnungsabschluss 2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Einnahmen insgesamt	5.300	100,0	- 10,0	5.889	100,0	+ 57,3	3.745	100,0	- 39,2
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Wohlfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Wohlfahrt	1.500	28,3	*	-	-	-	-	-	-
Jugendwohlfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindertageseinrichtungen	753	14,2	- 67,2	2.298	39,0	+ 44,1	1.595	42,6	- 22,3
Seniorenbetreuung	3.047	57,5	- 15,2	3.592	61,0	+ 67,0	2.150	57,4	- 47,7
Ausgaben insgesamt	4.592	100,0	- 7,8	4.978	100,0	+ 41,2	3.526	100,0	- 8,6
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Wohlfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Wohlfahrt	1.312	28,6	*	-	-	-	-	-	-
Jugendwohlfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kindertageseinrichtungen	786	17,1	- 65,6	2.287	45,9	+ 77,7	1.287	36,5	- 33,3
Seniorenbetreuung	2.494	54,3	- 7,3	2.691	54,1	+ 20,2	2.239	63,5	+ 16,0

Tabelle 1.10: Außerordentlicher Haushalt - Einnahmen und Ausgaben nach Teilbereichen

Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten

Ankauf von Maschinen und maschinellen Anlagen (z. B. Rasenmäher, Schneefräsen), Amts- und Betriebsausstattung (Neukauf und Ersatz alter Geräte, z. B. Küchen für Kindergärten, Reinigungsgeräte).

Materialaufwand

Geringwertige Wirtschaftsgüter (z. B. kleine Büroausstattung, Spielwaren, Lebensmittel, Bastelmaterial).

Personalaufwand

Geld- und Sachbezüge von Beamten, Vertrags- und sonstigen Bediensteten, Nebengebühren, Geldaushilfen, Dienstgeberbeiträge.

Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Energie- und Wasserbezug, Instandhaltung von Geräten, Personen- und Gütertransporte, Porto- und Telefonkosten, Zinsen, Geldverkehrsspesen, Versicherungen und Schadensfälle.

Mieten, Pacht, öffentliche Abgaben

Miet- und Pachtzinse, Müllabfuhr, AKM-Gebühren etc.

Entgelte

Leistungen von Firmen und Privatpersonen im Rahmen von Weiterbildungen und fachspezifische Begleitungen.

Transferzahlungen

Zahlungen an andere Rechtsträger auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis. (z. B. Anteile der Stadt an den Landesausgaben für Sozialhilfe und Behindertenhilfe, Subventionen etc.).

Sonstige Ausgaben

Z. B. Kosten für Zivildienstler im Bereich der Behindertenbetreuung.

Sozialhilfe

Die Sozialhilfe hat jenen Menschen die Führung eines menschenwürdigen Lebens zu ermöglichen, die dazu der Hilfe der Gemeinschaft bedürfen. Sie umfasst unter anderem die Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes und die Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Ein Hilfesuchender, der sich im Land Salzburg aufhält, hat Anspruch auf Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes, wenn er den Lebensbedarf für sich und die mit ihm in Familiengemeinschaft lebenden unterhaltsberechtigten Angehörigen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln beschaffen kann und ihn auch nicht von anderen Personen und Einrichtungen erhält.

Zu den Mengenangaben der beiden ersten Tabellen dieses Kapitels sei zum allgemeinen Verständnis angeführt:

„Anhängige Haushalte“ (Tab. 1): Alle Haushalte, für die im Beobachtungszeitraum Ausgaben- und/oder Einnahmenbuchung vorlagen, gleichgültig ob dazu auch Personendaten vorhanden waren oder nicht. In den Absätzen „Pflichtleistungen“ und „Leistungsart“ können Haushalte mehrfach auftreten, diese sind zur Summierung daher nicht geeignet. Die „anhängigen Haushalte“ errechnen sich daher aus der Summe des Absatzes „mit Leistungen aus einer, zwei... Kategorien“, jenen für die nur Kostenersatz geleistet wurde und den Empfängern von „Hilfe in Besonderen Lebenslagen“ (abzüglich jener, die gleichzeitig Pflichtleistungen bezogen haben).

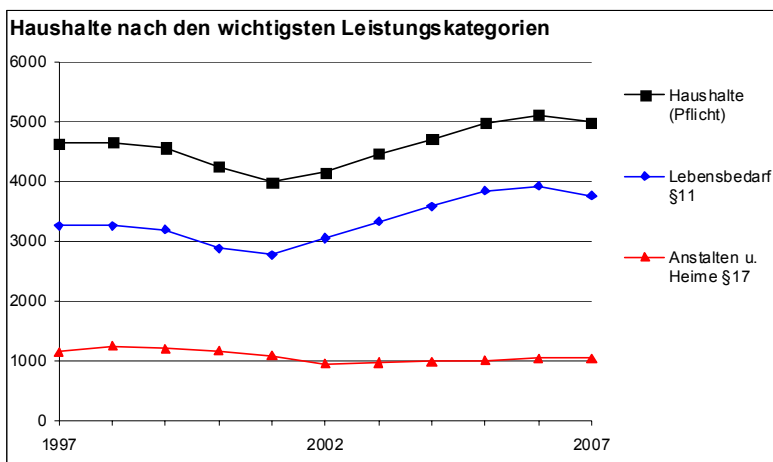
„Haushalte insgesamt“ (Tab. 2): Diese haben Leistungen bezogen und errechnen sich aus den „anhängigen Haushalten“ abzüglich jener, für die nur Kostenersatz geleistet wurde.

Die „zuordenbaren Haushalte/Hilfeempfänger“ in den weiteren Tabellen sind solche, für die gültige Einzeldaten übermittelt wurden. Diese Zahl kann abhängig von der Datenqualität je nach Tabelleninhalt unterschiedlich sein.

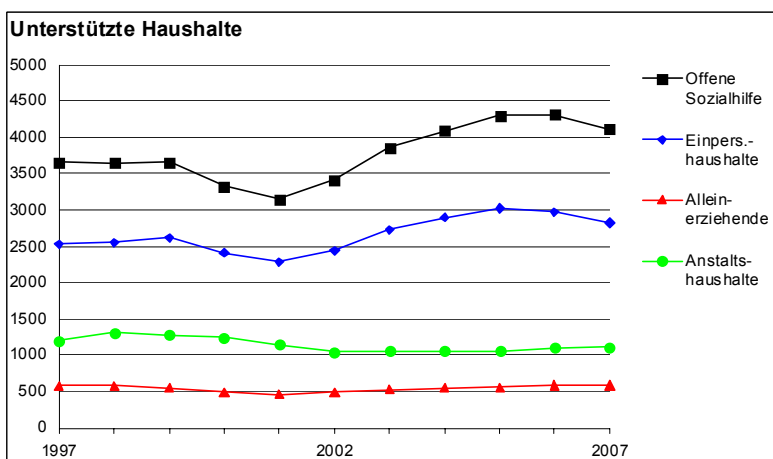
Unterstützte Haushalte

Dem Bereich der „Offenen Sozialhilfe“ gehören alle Haushalte an, die nicht in einer Einrichtung nach § 17 SSHG – Salzburger Sozialhilfegesetz untergebracht waren und nicht ausschliesslich Leistungen nach § 19 SSHG erhielten. Von im Jahr 2007 5.325 unterstützten Haushalten fallen insgesamt 3.916 bzw. 78,4% in diesen Bereich. Dem Bereich der „geschlossenen Sozialhilfe“ gehören die Einpersonen- bzw. Anstaltshaushalte an, welche im Berichtszeitraum in einer Anstalt oder einem Heim, z. B. Altersheim, Pflegeanstalt/-heim etc., untergebracht waren, unabhängig davon, ob Leistungen nach § 17 SSHG schon erbracht wurden. Im Jahr 2007 fallen 1.110 bzw. 22,2% aller unterstützten Haushalte in diesen Bereich. Weitere 198 Haushalte bzw. 3,7% erhielten ausschliesslich Hilfe in besonderen Lebenslagen nach § 19 SSHG. Da Haushalte im Beobachtungszeitraum Leistungen aus mehreren Leistungsarten und Kategorien gleichzeitig bzw. nacheinander beziehen können, ergeben oben angeführte Anteile mehr als 100%.

Haushalte nach Leistungsart und Typ



Die Leistungskategorie „Lebensbedarf“ wurde im Jahr 2007 von den meisten Haushalten in Anspruch genommen (3.769 bzw. 75,4% des Pflichtbereiches). Der 10-Jahres-Vergleich (1997: 3.260 Haushalte bzw. 65,1%) ergibt hier eine Anteilssteigerung zu Ungunsten der Kategorie „Unterbringung in Anstalten“. Diese hat seit 1997 eine Verminderung um 9,3% erfahren, nämlich von 1.154 Haushalten bzw. 23,1% auf zuletzt 1.047 bzw. 21,0% Anteil an den unterstützten Haushalten im Pflichtleistungsbereich.



Die Anzahl der aus Mitteln der Sozialhilfe insgesamt unterstützten Haushalte betrug im Jahr 2007 insgesamt 5.194. Gegenüber dem Jahr 1997 mit 4.821 Haushalten bedeutet dies eine Zunahme von 7,7%.

Der Anteil der Einpersonenhaushalte außerhalb der „Geschlossenen Sozialhilfe“ änderte sich seit dem Jahr 1997 von 69,3% bzw. 2.535 Haushalte auf zuletzt 68,6% bei 2.823 Haushalten.

Für den Bereich der „Geschlossenen Sozialhilfe“ ist eine Abnahme von 1.204 auf 1.110 bzw. 7,8% festzustellen. Es wird darauf hingewiesen, dass diesem Bereich auch jene Haushalte zufallen, für die im Berichtszeitraum zwar keine Leistung (mehr) nach § 17 SSHG, jedoch solche z. B. nach § 18 SSHG zur Deckung von Folgekosten erbracht wurden.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Anhängige Haushalte insgesamt	5.325	100,0	- 3,1	5.497	100,0	+ 0,4	5.474	100,0	+ 3,1
davon mit Pflichtleistungen	4.996	93,8	- 2,3	5.115	93,1	+ 2,6	4.985	91,1	+ 5,7
Lebensbedarf (§§ 11, 12)	3.769	75,4	- 4,1	3.930	76,8	+ 2,2	3.847	77,2	+ 7,1
Pflege (§ 13)	6	0,1	+ 100,0	3	0,1	-	3	0,1	-
Krankenhilfe (§ 14)	1.244	24,9	+ 12,2	1.109	21,7	- 3,6	1.150	23,1	+ 5,4
Mutterschaft (§ 15)	44	0,9	- 17,0	53	1,0	- 11,7	60	1,2	+ 53,8
Erwerbsbefähigung (§ 16)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterbr. Anstalten und Heime (§ 17)	1.047	21,0	+ 0,3	1.044	20,4	+ 4,0	1.004	20,1	+ 1,8
Sonstige Leistungen (§ 18)	302	6,0	- 6,2	322	6,3	+ 25,3	257	5,2	- 8,5
davon mit Leistungen aus									
einer Kategorie	3.630	72,7	- 5,1	3.825	74,8	+ 3,2	3.707	74,4	+ 5,7
zwei Kategorien	1.317	26,4	+ 6,6	1.235	24,1	+ 1,1	1.222	24,5	+ 6,3
drei Kategorien	48	1,0	- 11,1	54	1,1	-	54	1,1	- 8,5
mehr als drei Kategorien	1	0,0	-	1	0,0	- 50,0	2	0,0	-
davon nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	3.916	78,4	- 3,2	4.046	79,1	+ 2,0	3.967	79,6	+ 7,1
Geschlossene Sozialhilfe	1.110	22,2	+ 0,5	1.105	21,6	+ 5,1	1.051	21,1	-
nur Kostenersatz	131	2,5	+ 10,1	119	2,2	- 24,7	158	2,9	- 19,4
Hilfe in bes. Lebenslagen (§ 19)	318	6,0	- 19,7	396	7,2	- 17,5	480	8,8	- 11,1
davon mit Pflichtleistung	120	37,7	- 9,8	133	33,6	- 10,7	149	31,0	+ 2,8

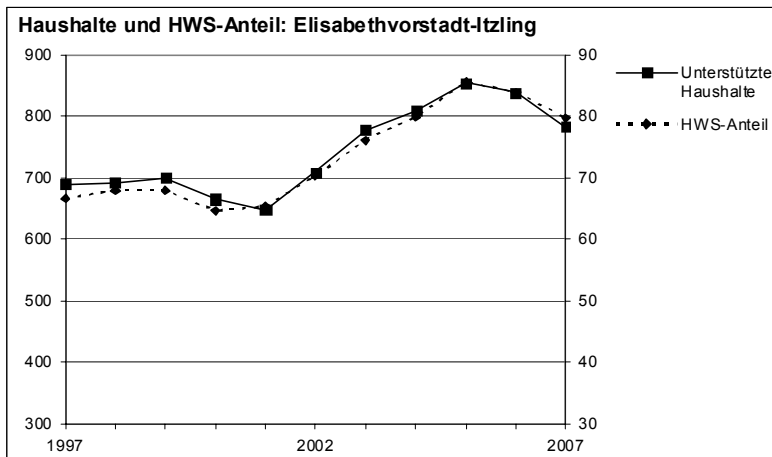
Tabelle 2.1: Haushalte nach Leistungskategorien

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Haushalte insgesamt	5.194	100,0	- 3,4	5.378	100,0	+ 1,2	5.316	100,0	+ 4,0
(unterstützte Personen insgesamt)	8.012	100,0	- 3,0	8.264	100,0	+ 3,6	7.980	100,0	+ 5,4
davon									
Offene Sozialhilfe und § 19 (unterstützte Personen)	4.114	79,2	- 4,5	4.309	80,1	+ 0,3	4.298	80,9	+ 4,9
davon	6.932	86,5	- 3,7	7.195	87,1	+ 3,3	6.962	87,2	+ 6,2
Einpersonenhaushalte	2.823	68,6	- 4,9	2.967	68,9	- 1,8	3.021	70,3	+ 4,4
Mehrpersonenhaushalte	1.291	31,4	- 3,8	1.342	31,1	+ 5,1	1.277	29,7	+ 6,2
davon									
Alleinerziehende	587	45,5	+ 0,3	585	43,6	+ 5,2	556	43,5	+ 0,7
mit 1 Kind	335	57,1	+ 0,9	332	56,8	+ 1,8	326	58,6	+ 4,8
mit 2 Kindern	163	27,8	- 5,2	172	29,4	+ 12,4	153	27,5	- 11,0
mit 3 Kindern	58	9,9	+ 3,6	56	9,6	- 9,7	62	11,2	+ 14,8
mit 4 und mehr Kindern	31	5,3	+ 24,0	25	4,3	+ 66,7	15	2,7	-
Sonstige	704	54,5	- 7,0	757	56,4	+ 5,0	721	56,5	+ 10,8
ohne Kinder	224	31,8	- 11,8	254	33,6	- 6,3	271	37,6	+ 5,0
mit 1 Kind	170	24,1	- 10,5	190	25,1	+ 16,6	163	22,6	+ 10,1
mit 2 Kindern	142	20,2	+ 4,4	136	18,0	+ 1,5	134	18,6	+ 14,5
mit 3 Kindern	101	14,3	- 4,7	106	14,0	+ 24,7	85	11,8	+ 9,0
mit 4 und mehr Kindern	67	9,5	- 5,6	71	9,4	+ 4,4	68	9,4	+ 36,0
Geschlossene Sozialhilfe (unterstützte Personen)	1.110	21,4	+ 0,5	1.105	20,5	+ 5,1	1.051	19,8	-
	1.110	13,9	+ 0,5	1.105	13,4	+ 5,1	1.051	13,2	-

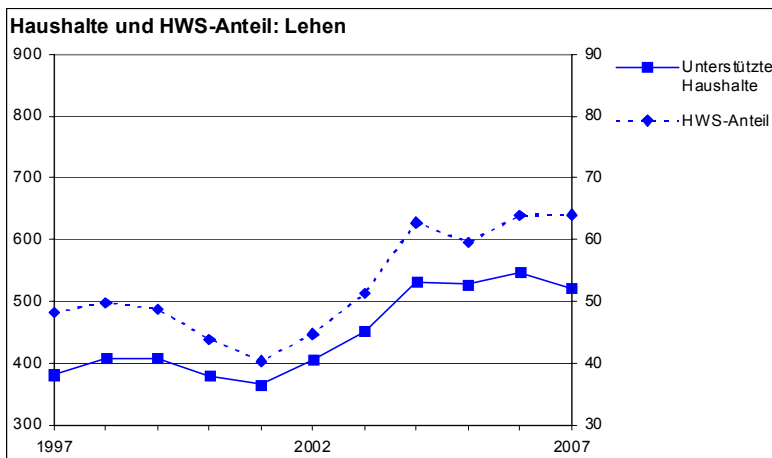
Tabelle 2.2: Haushalte nach Haushaltstyp und unterstützte Personen

Verteilung der unterstützten Haushalte im Stadtgebiet

Von den im Jahr 2007 unterstützten Haushalten konnten nach Abzug von 298 Haushalten ohne Adresse (ohne Unterkunft, unsteter Aufenthalt, Adresse unbekannt) 5.030 Haushalte einer Adresse zugeordnet werden. Davon waren 4.861 bzw. 96,6% in der Stadt wohnhaft. Die Anzahl der Haushalte, welche nicht im Gemeindegebiet der Stadt Salzburg wohnhaft waren, sank von 194 im Jahr 1997 (4,1%) auf 169 im Jahr 2007 (3,4%). Dabei handelt es sich vorwiegend um Anstaltsunterbringungen und Leistungen anderer Bundesländer, welche im Rahmen der Ländervereinbarung ersetzt werden.

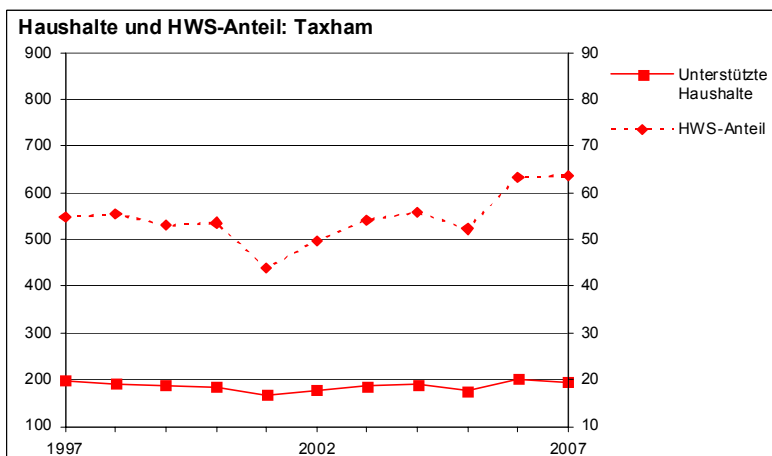


In den nebenstehenden Diagrammen wurde die Entwicklung der Anzahl der Haushalte (durchgezogene Linie) und der Anteil der unterstützten Personen (gestrichelte Linie) an den Hauptwohnsitzen in Promille der drei anteilstärksten Bezirke Elisabethvorstadt-Itzling, Lehen und, seit dem Jahr 2007, Taxham dargestellt.



Die Anzahl der Hauptwohnsitze im Bezirk Elisabethvorstadt-Itzling stieg von 15.328 im Jahr 1997 auf 16.457 im Jahr 2007. Zugleich stieg die Zahl der durch Sozialhilfe unterstützten Personen von 1.041 in 679 Haushalten auf zuletzt 1.344 in 793 Haushalten.

Dem Anteil der Unterstützten an den Hauptwohnsitzen nach gereiht erscheint an zweiter Stelle der Bezirk Lehen. Dort waren im Jahr 1997 13.685 Hauptwohnsitze und 374 unterstützte Haushalte mit 653 Personen zu verzeichnen. Bis 2007 stieg die Anzahl der Hauptwohnsitze auf 14.524, die der Haushalte auf 523 mit 937 Personen.



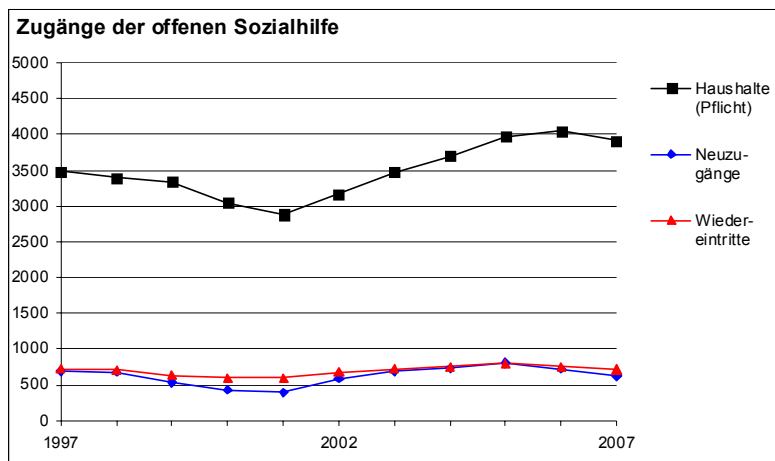
An dritter Stelle liegt ab dem Jahr 2007 der Bezirk Taxham. Hier standen 5.097 Hauptwohnsitzen im Jahr 1997 502 unterstützte Personen in 198 Haushalten gegenüber. Bis 2007 fiel die Zahl der Hauptwohnsitze auf 4.819, jene der Unterstützten auf 309 Personen in 193 Haushalten.

HWS-Anteile in Promille	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Haushalte	5.037	100,0	- 3,1	5.199	100,0	+ 0,9	5.152	100,0	+ 3,7
davon									
in anderen Gemeinden	170	3,4	+ 0,6	169	3,3	- 2,3	173	3,4	+ 6,8
in der Stadt Salzburg	4.867	96,6	- 3,2	5.030	96,7	+ 1,0	4.979	96,6	+ 3,6
HWS-Anteil		50,6			52,2			50,7	
davon nach Stadtteilen									
Linke Altstadt	112	2,3	+ 0,9	111	2,2	- 15,3	131	2,6	+ 11,0
HWS-Anteil		36,3			34,0			39,2	
Salzburg-Süd	394	8,1	- 4,8	414	8,2	+ 1,7	407	8,2	- 3,8
HWS-Anteil		44,5			50,3			50,0	
Leopoldskron, Gneis, Morzg	262	5,4	+ 0,4	261	5,2	+ 5,2	248	5,0	+ 0,8
HWS-Anteil		21,6			21,8			20,4	
Maxglan	703	14,4	- 6,4	751	14,9	+ 8,5	692	13,9	+ 3,3
HWS-Anteil		53,0			55,9			48,3	
Taxham	194	4,0	- 3,5	201	4,0	+ 14,2	176	3,5	- 7,4
HWS-Anteil		63,7			63,4			52,3	
Liefering	573	11,8	- 3,9	596	11,8	+ 0,7	592	11,9	+ 8,6
HWS-Anteil		60,3			65,5			64,4	
Lehen	521	10,7	- 4,8	547	10,9	+ 3,6	528	10,6	- 0,8
HWS-Anteil		64,0			63,9			59,5	
Rechte Altstadt	64	1,3	- 13,5	74	1,5	- 6,3	79	1,6	- 17,7
HWS-Anteil		27,5			31,6			36,9	
Elisabethvorstadt, Itzling	784	16,1	- 6,6	839	16,7	- 1,9	855	17,2	+ 5,7
HWS-Anteil		79,8			84,0			85,7	
Gnigl, Langwied	189	3,9	+ 11,2	170	3,4	+ 4,3	163	3,3	+ 1,9
HWS-Anteil		32,9			27,9			25,9	
Schallmoos	464	9,5	+ 3,8	447	8,9	- 8,2	487	9,8	+ 8,2
HWS-Anteil		49,3			49,0			55,8	
Parsch, Aigen	607	12,5	- 1,9	619	12,3	- 0,3	621	12,5	+ 9,5
HWS-Anteil		43,3			43,5			42,2	

Tabelle 2.3: Haushalte nach der Wohnadresse und HWS-Anteil der unterstützten Personen

Haushalte der offenen Sozialhilfe (Pflichtleistungsbereich)

Zugänge im Bereich der offenen Sozialhilfe



Die Anzahl der Neuzugänge war seit dem Jahr 1997 (857 Haushalte) stetig im Sinken und hat nach einem Tiefstand im Jahr 2001 (396 Haushalte) im Jahr 2007 die Anzahl von 615 erreicht. Die Wiedereintritte von 716 Haushalten im Jahr 2007 bedeuten, dass 18,3% der unterstützten Haushalte des Jahres 2007 bereits früher Sozialhilfe erhielt.

Der Anteil der Hilfeempfänger, die beim Ersteintritt 19 Jahre und jünger waren, ist weiter im Steigen und hat sich gegenüber dem Jahr 1997 von 198 auf 368 fast verdoppelt. Der Anteil ist in dieser Zeit von 5,7% auf 9,4% gestiegen.

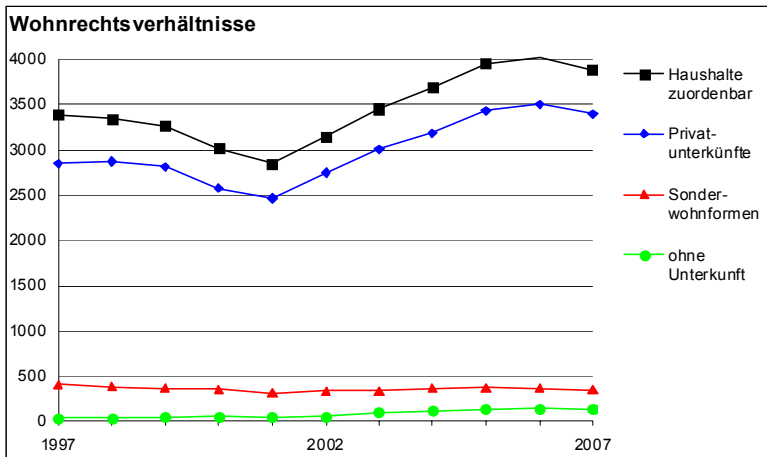
Jährigen stieg von 2.903 Hilfeempfängern im Jahr 1997 auf zuletzt 3.290, wobei ihr Anteil in diesem Bereich von 83,3% auf 84% stieg.

Die Altersgruppe der über 59-Jährigen, welche noch im Jahr 1997 mit 384 Hilfeempfängern einen Anteil von 11% aufwies, ist bis zum Jahr 2007 mit 257 Personen auf einen Anteil von 6,6% gesunken.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Haushalte insgesamt	3.916	100,0	- 3,2	4.046	100,0	+ 2,0	3.967	100,0	+ 7,1
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfeempfängers									
bis 19 Jahre	368	9,4	+ 0,3	367	9,1	+ 5,5	348	8,8	+ 12,3
darunter bis 18 Jahre	210	5,4	+ 4,5	201	5,0	+ 3,6	194	4,9	+ 16,9
20 bis 59 Jahre	3.285	83,9	- 2,7	3.376	83,4	+ 1,7	3.318	83,6	+ 7,9
60 Jahre und älter	263	6,7	- 13,2	303	7,5	+ 0,7	301	7,6	- 5,3
davon mit einer Leistungsdauer									
bis 12 Monate	1.535	39,2	- 9,0	1.686	41,7	- 7,0	1.812	45,7	+ 8,1
13 bis 24 Monate	633	16,2	- 11,0	711	17,6	+ 14,9	619	15,6	+ 4,2
25 bis 36 Monate	412	10,5	+ 10,8	372	9,2	+ 6,3	350	8,8	+ 8,0
37 bis 48 Monate	261	6,7	+ 3,6	252	6,2	+ 5,9	238	6,0	+ 21,4
49 bis 60 Monate	189	4,8	+ 8,0	175	4,3	+ 11,5	157	4,0	+ 28,7
über 60 Monate	886	22,6	+ 4,2	850	21,0	+ 7,5	791	19,9	-
Leistungsdauer in Monaten (Durchschnitt)	42		+ 7,1	39		+ 6,1	37		- 0,1
Zugänge insgesamt	1.331	34,0	- 9,9	1.478	36,5	- 8,0	1.607	40,5	+ 7,7
davon									
Neuzugänge	615	46,2	- 14,9	723	48,9	- 10,4	807	50,2	+ 9,8
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfeempfängers									
bis 19 Jahre	69	11,2	- 9,2	76	10,5	- 18,3	93	11,5	+ 12,0
darunter bis 18 Jahre	47	7,6	+ 27,0	37	5,1	- 39,3	61	7,6	+ 17,3
20 bis 59 Jahre	511	83,1	- 15,5	605	83,7	- 9,6	669	82,9	+ 10,9
60 Jahre und älter	35	5,7	- 16,7	42	5,8	- 6,7	45	5,6	- 8,2
Wiedereintritte	716	53,8	- 5,2	755	51,1	- 5,6	800	49,8	+ 5,7
davon nach einer Unterbrechung von									
4 bis 12 Monate	345	48,2	- 2,5	354	46,9	+ 7,3	330	41,3	+ 8,9
13 bis 24 Monate	188	26,3	+ 5,0	179	23,7	- 1,6	182	22,8	+ 19,7
25 bis 36 Monate	67	9,4	- 8,2	73	9,7	- 17,0	88	11,0	+ 22,2
37 bis 48 Monate	31	4,3	- 35,4	48	6,4	- 14,3	56	7,0	+ 16,7
49 bis 60 Monate	26	3,6	-	26	3,4	- 18,8	32	4,0	- 34,7
über 60 Monate	59	8,2	- 21,3	75	9,9	- 33,0	112	14,0	- 15,8

Tabelle 2.4: Zugänge und Leistungsdauer der offenen Sozialhilfe

Wohnrechtsverhältnis



Von den im Jahr 2007 unterstützten 3.916 Haushalten lagen für 3.882 Angaben über das Wohnrechtsverhältnis vor.

Haushalte in Privatunterkünften hatten mit 3.388 einen Anteil von 87,3%, im Vergleich zu 1997 mit 2.763 Haushalten bzw. 83,4% ergab sich hier eine deutliche Steigerung.

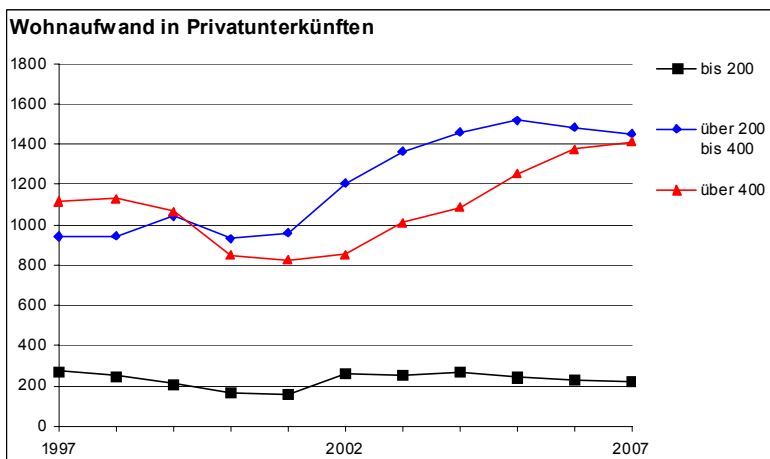
Die Anzahl der Haushalte in Sonderwohnformen sank im gleichen Zeitraum von 396 bzw. 12% auf zuletzt 348 Haushalte bzw. 9% Anteil.

Die Gruppe der „unsteten“ Haushalte stieg letztendlich von einem Anteil an den zuordenbaren Haushalten von 1,4% (45 Haushalte) auf 3,8% bei 138 Haushalten.

Die Gruppe der Wohnungslosen, d. h. in Pensionen und Hotels oder Notunterkünften untergebrachte bzw. unstete Haushalte betrug im Jahr 1997 noch 270 bzw. 8,2%, zuletzt waren ebenfalls 270 Haushalte bzw. 7% ohne eigene Unterkunft.

Wohnaufwand

Monatlicher Aufwand, bestehend aus Miete, Betriebs- und Heizkosten sowie ab 1.10.1997 auch aus den Stromkosten.



Im Jahr 2007 wohnten 3.388 Haushalte in Privatunterkünften, davon waren für 3.142 Haushalte Angaben über den Wohnaufwand vorhanden.

Nebenstehendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Wohnkosten ohne Berücksichtigung der Wohnfläche für Haushalte mit Sozialhilfebezug. Kamen im Jahr 1997 noch 277 Haushalte bzw. 11,8% mit Wohnkosten bis 200 Euro aus, sank der Anteil dieser Gruppe bis zum Jahr 2007 auf 223 Haushalte bzw. 7,1%.

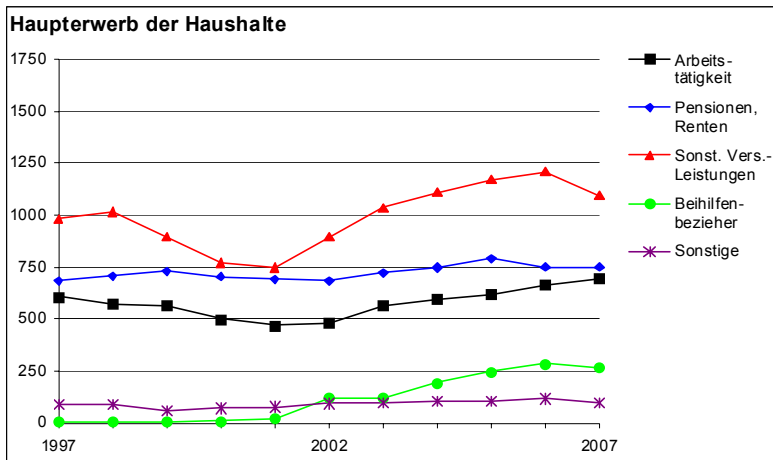
Die Gruppe der Haushalte mit einem Wohnaufwand über 200 bis 400 Euro hatte im Jahr 1997 mit 953 Haushalten einen Anteil von 40,5%, dieser stieg zuletzt mit 1.478 Haushalten auf einen Anteil von 47%.

Den höchsten Wohnaufwand, nämlich über 400 Euro hatten im Jahr 2007 1.441 Haushalte zu leisten, ihr Anteil beträgt somit 45,9%. Im Jahr 1997 waren dies 1.121 Haushalte bzw. 47,7%.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Haushalte	3.887	100,0	- 3,4	4.024	100,0	+ 1,7	3.955	100,0	+ 7,3
davon									
in Privatunterkünften	3.398	87,4	- 2,9	3.501	87,0	+ 2,1	3.428	86,7	+ 7,6
davon									
Eigentum	17	0,5	- 29,2	24	0,7	- 4,0	25	0,7	- 3,8
Miete	3.103	91,3	- 2,4	3.180	90,8	+ 2,7	3.096	90,3	+ 7,2
Untermiete	46	1,4	- 2,1	47	1,3	- 13,0	54	1,6	- 12,9
unentgeltliches Wohnen	200	5,9	- 7,0	215	6,1	- 3,2	222	6,5	+ 21,3
Mitbewohner ohne Rechtsstatus	32	0,9	- 8,6	35	1,0	+ 12,9	31	0,9	+ 10,7
in Sonderwohnformen	348	9,0	- 4,9	366	9,1	- 2,1	374	9,5	+ 3,6
davon									
betreutes Wohnen	140	40,2	+ 4,5	134	36,6	- 3,6	139	37,2	+ 24,1
Pension, Hotel	74	21,3	- 1,3	75	20,5	- 10,7	84	22,5	+ 40,0
Notunterkunft	63	18,1	+ 1,6	62	16,9	- 22,5	80	21,4	- 17,5
Anstalt, Heim	71	20,4	- 25,3	95	26,0	+ 33,8	71	19,0	- 22,8
ohne Unterkunft	129	3,3	- 7,9	140	3,5	+ 3,7	135	3,4	+ 14,4
angegebener Wohnaufwand (Privatunterkünfte)	3.084	100,0	- 0,0	3.085	100,0	+ 2,3	3.015	100,0	+ 7,1
davon									
bis 100 Euro	26	0,8	- 7,1	28	0,9	- 3,4	29	1,0	- 17,1
über 100 bis 200 Euro	196	6,4	- 2,0	200	6,5	- 6,5	214	7,1	- 9,3
über 200 bis 300 Euro	502	16,3	- 0,8	506	16,4	- 9,5	559	18,5	+ 2,6
über 300 bis 400 Euro	948	30,7	- 3,0	977	31,7	+ 1,8	960	31,8	+ 5,1
über 400 bis 500 Euro	718	23,3	- 1,6	730	23,7	+ 6,0	689	22,9	+ 14,3
über 500 Euro	694	22,5	+ 7,8	644	20,9	+ 14,2	564	18,7	+ 17,0

Tabelle 2.5: Haushalte nach dem Wohnrechtsverhältnis und Wohnaufwand

Teilnahme am Erwerbsleben und Einkommen der Haushalte



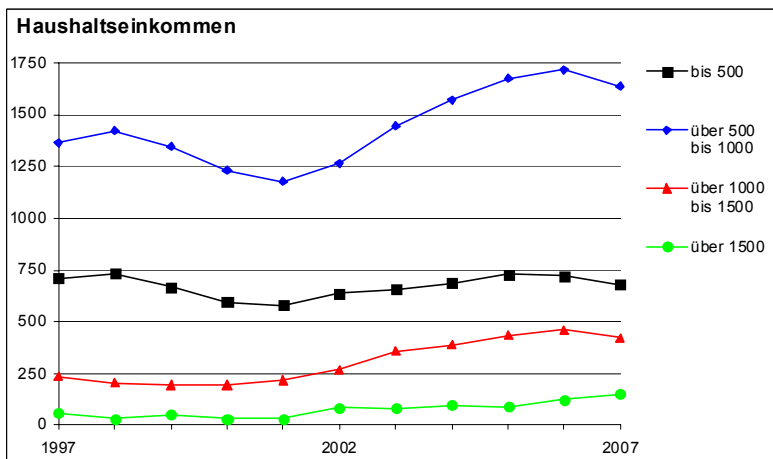
Die Darstellung der Teilnahme der unterstützten Personen am Erwerbsleben ist nur über das Alter und die Einkommensart rechnerisch möglich. Dies war im Jahr 2007 für die Unterstützten in 3.893 Haushalten der Fall.

Der Haupteinwerb der Haushalte ergibt sich aus jener Einkommensart des Haushaltseinkommens, welche dessen größten Anteil darstellt.

Der Anteil der Haushalte, deren Einkommen hauptsächlich aus Arbeits-tätigkeit stammt, betrug zuletzt mit 694 23,9%, im Jahr 1997 waren es 594 bzw. 25%.

Pensionen bzw. Renten gedeckt wird, gab es im Jahr 2007 insgesamt 748 bzw. 25,8%. Der Vergleich mit dem Jahr 1997 zeigt einen damaligen Anteil von 29,3%, das waren 695 Haushalte.

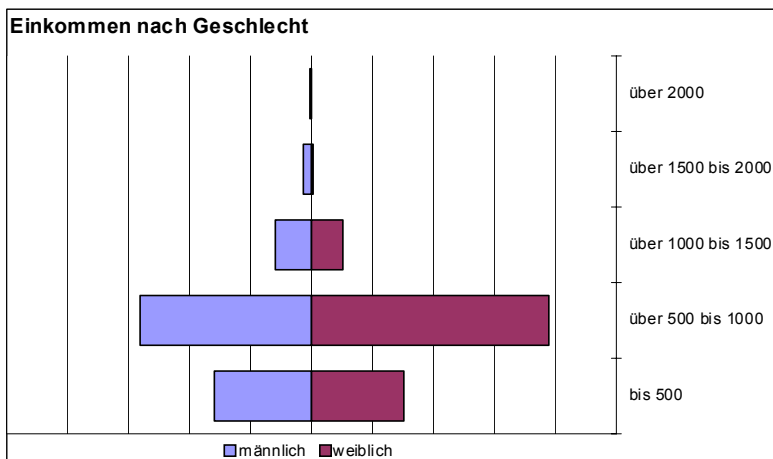
Sonstige Versicherungsleistungen (Arbeitslosen-, Krankenversicherung usw.) stellten für 1.093 Haushalte bzw. 37,7% das Haupteinkommen dar. Seit dem Jahr 1997 mit damals 977 Haushalten bzw. 41,1% ist der Anteil dieser Gruppe etwas gesunken.



Der Gruppe „Sonstige“ werden jene Haushalte zugezählt, die zwar über ein Einkommen verfügen, aber keinem der oben genannten Kriterien entsprechen. Ihr Anteil betrug bei 97 Haushalten im Jahr 2007 3,3%. Der Anteil dieser Gruppe betrug im Jahr 1997 mit 104 Haushalten 4,4%.

Als Haushaltseinkommen wurde die Summe aller Nettoeinkommen eines Haushaltes samt allfälliger anteiligen Sonderzahlungen angenommen. Zur Durchschnittsermittlung wurde nur die Menge der Haushalte herangezogen, für die Einkommensdaten vorlagen.

Die Gruppe der Haushalte mit einem Monatseinkommen bis zu 500 Euro hatte im Jahr 2007 mit 681 Haushalten einen Anteil von 23,5%, im Jahr 1997 mit 649 einen solchen von 27,3%. Die Hauptgruppe stellt seit 1997 jene mit einem Haushaltseinkommen über 500 bis 1.000 Euro dar, mit 1.634 Haushalten beträgt der Anteil 56,4%, im Jahr 1997 waren es 1.393 bzw. 58,7%.



Von den 3.893 einem Einkommen zuordenbaren Haushalten konnten 3.892 Hilfeempfänger sowohl dem Geschlecht als auch dem Einkommen nach zugeordnet werden.

Die Einkommensverteilung lässt sich sowohl aus dem nebenstehenden Diagramm als auch aus Tabelle 2.7 erkennen und ist seit Beginn der Aufzeichnungen nahezu unverändert.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Haushalte	3.893	100,0	- 3,3	4.027	100,0	+ 2,1	3.946	100,0	+ 7,0
ohne Einkommen	995	25,6	- 0,5	1.000	24,8	- 1,3	1.013	25,7	+ 8,1
mit Einkommen	2.898	74,4	- 4,3	3.027	75,2	+ 3,2	2.933	74,3	+ 6,6
davon nach dem Haupterwerb									
Beschäftigte	695	24,0	+ 4,4	666	22,0	+ 7,8	618	21,1	+ 3,7
Pensionisten, Rentner	748	25,8	- 0,4	751	24,8	- 5,2	792	27,0	+ 6,0
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	1.094	37,8	- 9,5	1.209	39,9	+ 3,1	1.173	40,0	+ 5,7
Beihilfenempfänger	265	9,1	- 6,7	284	9,4	+ 15,4	246	8,4	+ 27,5
Sonstige	96	3,3	- 17,9	117	3,9	+ 12,5	104	3,5	- 1,0
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)									
bis 500	680	23,5	- 5,6	720	23,8	- 1,4	730	24,9	+ 6,3
über 500 bis 1000	1.636	56,5	- 4,7	1.717	56,7	+ 2,4	1.677	57,2	+ 6,7
über 1000 bis 1500	421	14,5	- 8,5	460	15,2	+ 6,5	432	14,7	+ 11,3
über 1500 bis 2000	118	4,1	+ 22,9	96	3,2	+ 28,0	75	2,6	- 9,6
über 2000 bis 2500	34	1,2	+ 30,8	26	0,9	+ 85,7	14	0,5	+ 7,7
über 2500	8	0,3	+ 14,3	7	0,2	+ 40,0	5	0,2	- 37,5
Haushaltseinkommen in Euro (Durchschnitt)	770		+ 2,7	749		+ 3,1	727		- 0,0

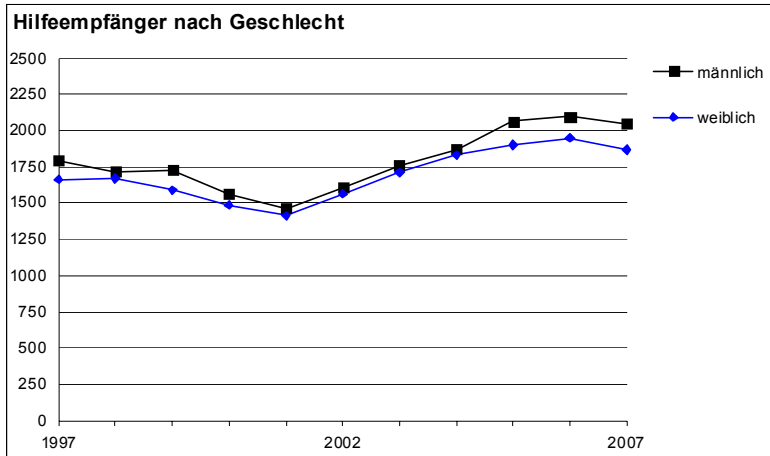
Tabelle 2.6: Haushalte nach dem Haushaltseinkommen

	männlich		weiblich		Anteil an der Einkommensklasse	
	abs.	in %	abs.	in %	männlich	weiblich
zuordenbare Hilfeempfänger	2.032	100,0	1.860	100,0	52,2	47,8
ohne Einkommen	740	36,4	380	20,4	66,1	33,9
mit Einkommen	1.292	63,6	1.480	79,6	46,6	53,4
davon nach dem Haupterwerb						
Beschäftigte	283	21,9	329	22,2	46,2	53,8
Pensionisten, Rentner	324	25,1	409	27,6	44,2	55,8
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	637	49,3	474	32,0	57,3	42,7
Beihilfenempfänger	39	3,0	236	15,9	14,2	85,8
Sonstige	9	0,7	32	2,2	22,0	78,0
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)						
bis 500	402	31,1	375	25,3	51,7	48,3
über 500 bis 1000	703	54,4	972	65,7	42,0	58,0
über 1000 bis 1500	148	11,5	127	8,6	53,8	46,2
über 1500 bis 2000	31	2,4	6	0,4	83,8	16,2
über 2000 bis 2500	7	0,5	-	-	100,0	-
über 2500	1	0,1	-	-	100,0	-
Einkommen in Euro (Durchschnitt)	760		794			

Tabelle 2.7: Hilfeempfänger nach Einkommen und Geschlecht im Jahr 2007

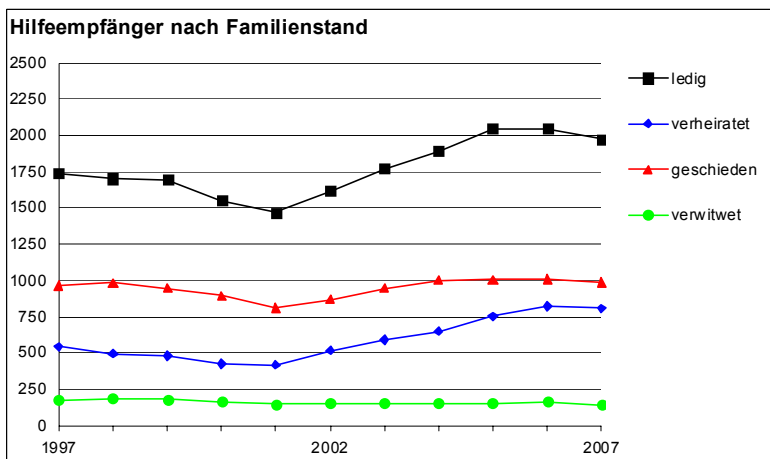
Hilfeempfänger der offenen Sozialhilfe

Grunddaten

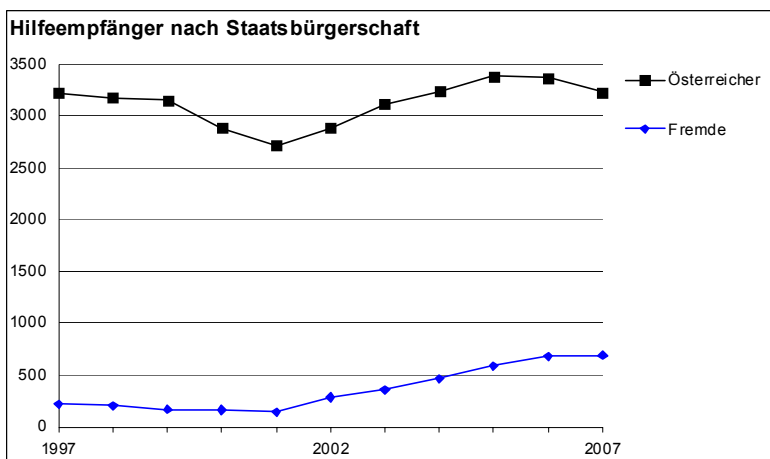


Im Bereich der offenen Sozialhilfe hatten die Männer seit Beginn der Aufzeichnungen den größeren Anteil an den Hilfeempfängern insgesamt als die Frauen.

Der Anteil der zuordenbaren männlichen Sozialhilfeempfänger bewegt sich seit dem Beginn der Aufzeichnungen mit geringen Schwankungen um die 52%, mit zuletzt 2.047 Personen war es ein Anteil von 52,3%.



Dem Familienstand nach bilden die ledigen Hilfeempfänger seit dem Jahr 1997 (1.742 Personen bzw. 50,8%) bis zuletzt mit 1.976 Personen bzw. 50,5% die größte Gruppe, gefolgt von den Geschiedenen (1997: 970 bzw. 28,3%), die im Jahr 2007 mit 988 Personen bzw. 25,2% aller Hilfeempfänger vertreten waren. Verheiratet waren im Jahr 1997 insgesamt 541 Hilfeempfänger bzw. 15,8%. Der Anteil dieser Gruppe stieg bis zum Jahr 2007 mit 809 Personen auf 20,7% an.

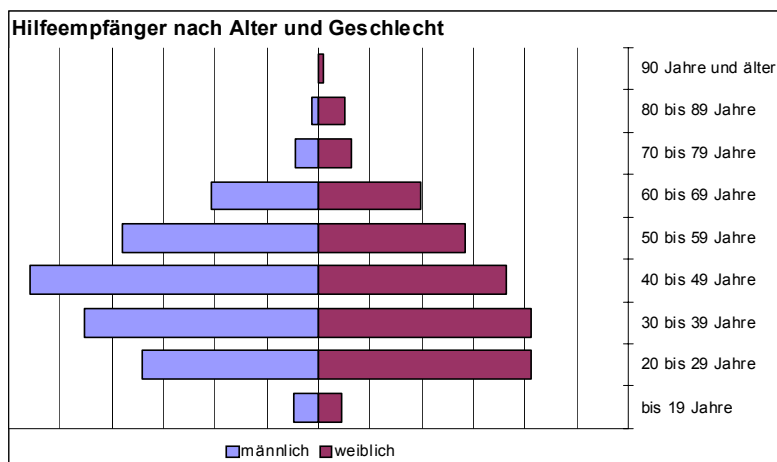


Die Gruppe der österreichischen Hilfeempfänger hatte 2007 mit 3.229 Personen bzw. 82,5% den größten Anteil an den zuordenbaren Hilfeempfängern.

Die Gruppe der Fremden stieg von 218 Personen im Jahr 1997 bzw. 6,3% nach einem Tiefstwert im Jahr 2001 von 141 bzw. 4,9% auf zuletzt 686 Personen bzw. 17,5% Anteil an den zuordenbaren Hilfeempfängern.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Hilfempfangen insgesamt	3.916	100,0	- 3,2	4.046	100,0	+ 2,0	3.967	100,0	+ 7,1
mit zuordenbarem Geschlecht	3.915	100,0	- 3,2	4.045	100,0	+ 2,0	3.966	100,0	+ 7,1
davon									
männlich	2.047	52,3	- 2,3	2.096	51,8	+ 1,6	2.063	52,0	+ 10,3
weiblich	1.868	47,7	- 4,2	1.949	48,2	+ 2,4	1.903	48,0	+ 3,9
mit zuordenbarem Familienstand	3.915	100,0	- 3,2	4.044	100,0	+ 2,0	3.966	100,0	+ 7,1
davon									
ledig	1.976	50,5	- 3,4	2.045	50,6	- 0,2	2.050	51,7	+ 8,4
verheiratet	809	20,7	- 1,8	824	20,4	+ 9,1	755	19,0	+ 16,2
davon getrennt lebend	174	4,4	+ 31,8	132	3,3	+ 3,9	127	3,2	- 5,9
geschieden	988	25,2	- 2,3	1.011	25,0	+ 0,4	1.007	25,4	+ 0,3
verwitwet	142	3,6	- 13,4	164	4,1	+ 6,5	154	3,9	- 1,9
mit zuordenbarer Staatsbürgerschaft	3.915	100,0	- 3,2	4.046	100,0	+ 2,0	3.967	100,0	+ 7,1
davon									
Österreicher	3.229	82,5	- 4,1	3.368	83,2	- 0,4	3.381	85,2	+ 4,4
Fremde	686	17,5	+ 1,2	678	16,8	+ 15,7	586	14,8	+ 26,3
davon									
EU-Bürger	135	3,4	+ 0,7	134	3,3	+ 14,5	117	2,9	+ 33,0
übriges Europa	168	4,3	- 12,5	192	4,7	+ 14,3	168	4,2	+ 7,0
Sonstige	276	7,0	+ 10,4	250	6,2	+ 17,9	212	5,3	+ 40,4
Ungekl. lt. Genfer Konvention	24	0,6	+ 4,3	23	0,6	+ 27,8	18	0,5	+ 125,0
Staatenlose	83	2,1	+ 5,1	79	2,0	+ 11,3	71	1,8	+ 18,3

Tabelle 2.8: Hilfempfangen nach Personenstammdaten



Nebenstehendes Diagramm zeigt die Verteilung der Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht im Bereich der offenen Sozialhilfe für den Berichtszeitraum 2007.

Die am stärksten vertretene Dekade der zuordenbaren Hilfeempfänger ist mit 921 Personen bzw. 23,5% die Gruppe der 40- bis 49-Jährigen, gefolgt von der Gruppe der 30- bis 39-Jährigen mit 866 Personen bzw. 22,1% Anteil. Die drittstärkste Gruppe ist jene der 20- bis 29-Jährigen, welche mit 754 Personen einen Anteil von 19,3% stellt.

Insgesamt haben diese drei Gruppen eine Mitgliederzahl von 2.541 Personen, das sind 64,9% der zuordenbaren Hilfeempfänger, davon sind 53,2% männlichen Geschlechts.

Die Gruppen der bis 29-Jährigen umfassen insgesamt 847 Personen bzw. 21,6% der Hilfeempfänger, der Frauenanteil beträgt hier 54%. Im Jahr 1997 waren dies 762 Personen bzw. 22% mit 50,9% Frauen.

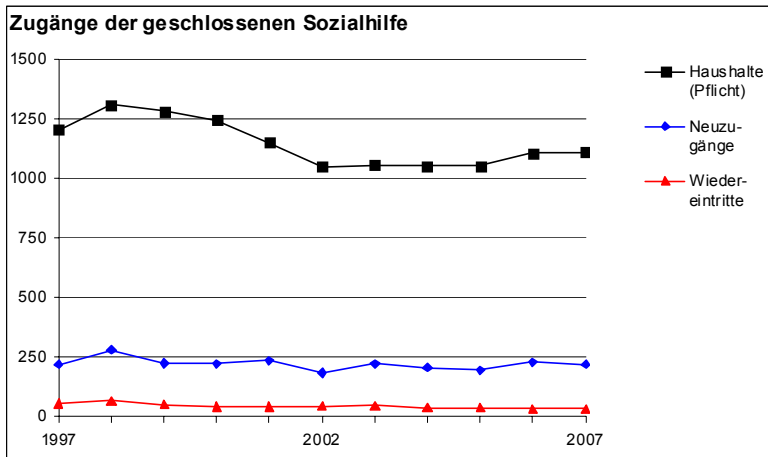
Die Gruppen der 60-jährig und Älteren gehören 618 Personen an, was einen Anteil von 15,8% bedeutet. Hier ist der Frauenanteil ansteigend von 48,6% (60- bis 69-Jährige) bis auf 90% (90-Jährige und älter). Im Durchschnitt bewegt sich dieser Anteil um 57%. Im Vergleichsjahr gehörten diesen Gruppen 491 Personen an, was einem Anteil von 14,2% entspricht, der Frauenanteil lag bei 64,8%.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Hilfeempfänger insgesamt	3.915	100,0	- 3,2	4.045	100,0	+ 2,0	3.966	100,0	+ 7,1
davon nach Altersgruppen									
bis 19 Jahre	93	2,4	- 11,4	105	2,6	- 8,7	115	2,9	+ 16,2
männlich	47	50,5	- 4,1	49	46,7	-	49	42,6	+ 69,0
weiblich	45	48,4	- 18,2	55	52,4	- 15,4	65	56,5	- 5,8
20 bis 29 Jahre	754	19,3	- 5,2	795	19,7	+ 5,6	753	19,0	+ 8,3
männlich	342	45,4	- 9,3	377	47,4	+ 4,1	362	48,1	+ 11,0
weiblich	412	54,6	- 1,4	418	52,6	+ 6,9	391	51,9	+ 6,0
30 bis 39 Jahre	866	22,1	- 4,4	906	22,4	+ 2,4	885	22,3	+ 4,7
männlich	454	52,4	- 2,8	467	51,5	- 0,2	468	52,9	+ 6,6
weiblich	412	47,6	- 6,2	439	48,5	+ 5,3	417	47,1	+ 2,7
40 bis 49 Jahre	922	23,6	- 1,8	939	23,2	+ 1,6	924	23,3	+ 9,2
männlich	558	60,5	- 1,1	564	60,1	+ 3,1	547	59,2	+ 11,2
weiblich	364	39,5	- 2,9	375	39,9	- 0,5	377	40,8	+ 6,5
50 bis 59 Jahre	663	16,9	- 0,3	665	16,4	- 3,2	687	17,3	+ 9,6
männlich	380	57,3	+ 2,4	371	55,8	- 3,6	385	56,0	+ 10,6
weiblich	283	42,7	- 3,7	294	44,2	- 2,6	302	44,0	+ 8,2
60 bis 69 Jahre	407	10,4	- 1,5	413	10,2	+ 2,2	404	10,2	+ 8,9
männlich	209	51,4	-	209	50,6	+ 4,5	200	49,5	+ 11,7
weiblich	198	48,6	- 2,9	204	49,4	-	204	50,5	+ 6,3
70 bis 79 Jahre	138	3,5	- 6,1	147	3,6	+ 11,4	132	3,3	- 10,8
männlich	44	31,9	- 6,4	47	32,0	+ 11,9	42	31,8	- 8,7
weiblich	94	68,1	- 6,0	100	68,0	+ 11,1	90	68,2	- 11,8
80 bis 89 Jahre	63	1,6	- 1,6	64	1,6	+ 16,4	55	1,4	- 6,8
männlich	12	19,0	-	12	18,8	+ 20,0	10	18,2	-
weiblich	51	81,0	- 1,9	52	81,3	+ 15,6	45	81,8	- 8,2
90 Jahre und älter	10	0,3	- 16,7	12	0,3	-	12	0,3	- 7,7
männlich	1	10,0	*	-	-	-	-	-	- 100,0
weiblich	9	90,0	- 25,0	12	100,0	-	12	100,0	-

Tabelle 2.9: Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht

Haushalte in Anstalten und Heimen

Zugänge in den Anstalten und Heimen



Die Anzahl der Neuzugänge in der geschlossenen Sozialhilfe bewegt sich seit Beginn der Aufzeichnungen immer zwischen 158 (im Jahr 1991) und 281 (im Jahr 1998) Personen. Zuletzt waren 221 bzw. 86% Anteil an den Zugängen insgesamt zu verzeichnen. Dies sind 19,9% der Anstaltshaushalte insgesamt.

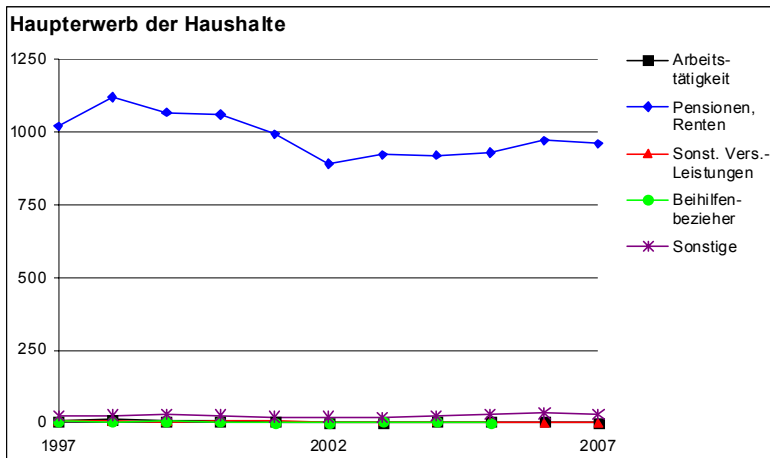
Im Jahr 2007 waren 36 Wiedereintritte zu verzeichnen. Das bedeutet, dass 3,2% der unterstützten Haushalte bereits früher Sozialhilfe, gleich welcher Art, bezogen haben.

Im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe ist die Gruppe jener Hilfeempfänger, welche beim Ersteintritt 60 Jahre und älter waren, mit 998 bzw. 89,9% der zurechenbaren Personen die dominierende. Ihr Anteil ist seit dem Jahr 1997 (1006 Personen bzw. 83,6%) stetig ansteigend.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Haushalte insgesamt	1.110	100,0	+ 0,5	1.105	100,0	+ 5,1	1.051	100,0	-
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfsempfängers									
bis 19 Jahre	3	0,3	+ 50,0	2	0,2	-	2	0,2	- 33,3
darunter bis 18 Jahre	2	0,2	-	2	0,2	+ 100,0	1	0,1	- 50,0
20 bis 59 Jahre	104	9,4	+ 14,3	91	8,2	-	91	8,7	-
60 Jahre und älter	1.003	90,4	- 0,9	1.012	91,6	+ 5,6	958	91,2	+ 0,1
davon mit einer Leistungsdauer									
bis 12 Monate	289	26,0	+ 5,1	275	24,9	+ 6,2	259	24,6	- 4,4
13 bis 24 Monate	180	16,2	- 1,6	183	16,6	- 3,2	189	18,0	- 12,5
25 bis 36 Monate	148	13,3	- 6,9	159	14,4	- 8,6	174	16,6	+ 45,0
37 bis 48 Monate	118	10,6	- 13,2	136	12,3	+ 43,2	95	9,0	- 1,0
49 bis 60 Monate	99	8,9	+ 41,4	70	6,3	+ 7,7	65	6,2	- 9,7
über 60 Monate	276	24,9	- 2,1	282	25,5	+ 4,8	269	25,6	- 2,5
Leistungsdauer in Monaten (Durchschnitt)	47		- 0,5	47		+ 2,1	46		- 0,0
Zugänge insgesamt	257	23,2	- 3,0	265	24,0	+ 12,8	235	22,4	- 4,5
davon									
Neuzugänge	221	86,0	- 3,9	230	86,8	+ 16,8	197	83,8	- 5,3
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfsempfängers									
bis 19 Jahre	1	0,5	*	-	-	-	-	-	-
darunter bis 18 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20 bis 59 Jahre	8	3,6	-	8	3,5	-	8	4,1	+ 14,3
60 Jahre und älter	212	95,9	- 4,5	222	96,5	+ 17,5	189	95,9	- 6,0
Wiedereintritte	36	14,0	+ 2,9	35	13,2	- 7,9	38	16,2	-
davon									
nach einer Unterbrechung von									
4 bis 12 Monate	14	38,9	+ 27,3	11	31,4	+ 37,5	8	21,1	- 42,9
13 bis 24 Monate	9	25,0	+ 125,0	4	11,4	- 55,6	9	23,7	+ 12,5
25 bis 36 Monate	2	5,6	- 60,0	5	14,3	+ 150,0	2	5,3	- 60,0
37 bis 48 Monate	-	-	- 100,0	3	8,6	- 25,0	4	10,5	*
49 bis 60 Monate	2	5,6	- 50,0	4	11,4	- 33,3	6	15,8	+ 500,0
über 60 Monate	9	25,0	+ 12,5	8	22,9	- 11,1	9	23,7	- 10,0

Tabelle 2.10: Zugänge und Leistungsdauer in Anstalten und Heimen

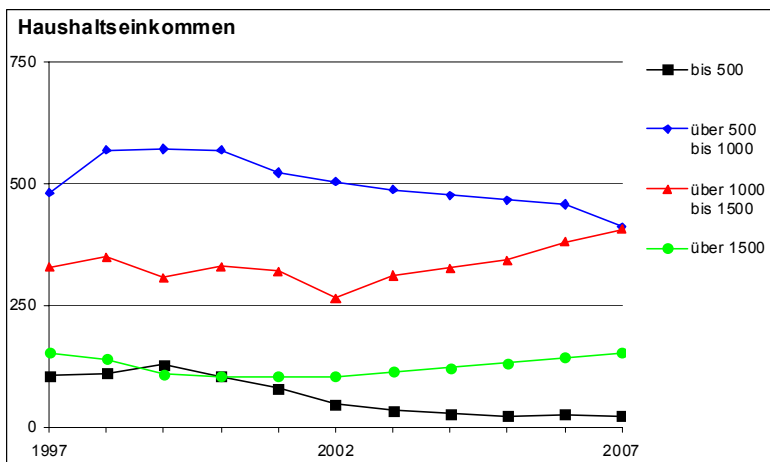
Einkommen der Anstaltshaushalte



Wie im Bereich der offenen Sozialhilfe, ist auch hier die Darstellung der Teilnahme der Hilfeempfänger am Erwerbsleben nur im Zusammenhang mit dem Alter und der Art des Einkommens rechnerisch möglich. Dies war im Jahr 2007 für 1.047 Hilfeempfänger der Fall.

Im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe ist die Gruppe der „Pensionisten und Rentner“ mit 961 Hilfeempfängern bzw. 96,8% die stärkste. Im Jahr 1997 lag deren Anteil mit 1.025 Hilfeempfängern bei 93,5%.

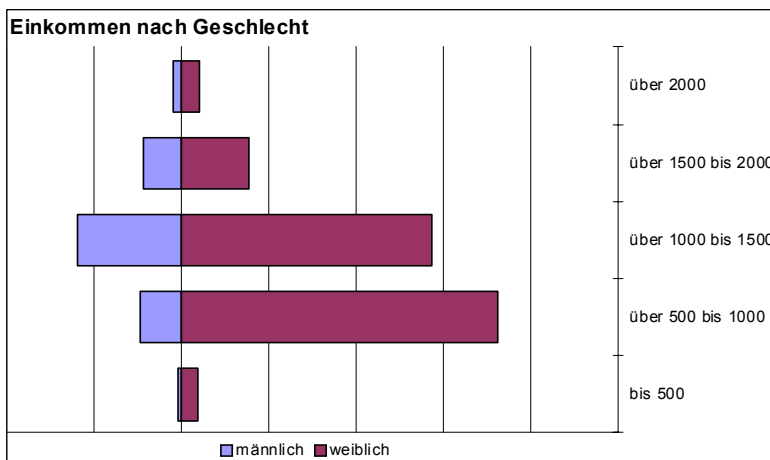
Alle anderen Gruppen traten im Jahr 2007 mit zusammen 86 Anstaltshaushalten nur am Rande auf.



Das Haushaltseinkommen ist hier gleich dem Einkommen des Hilfeempfängers, die Bewertung erfolgt wie im Bereich der offenen Sozialhilfe.

Die Gruppe mit dem höchsten Anteil ist jene mit einem Einkommen über 500 bis 1.000 Euro. Im Jahr 2007 gehörten ihr 411 bzw. 41,4% der Personen mit Einkommen an, im Jahr 1997 mit 455 Hilfeempfängern waren dies 42,6%.

Den zweitgrößten Anteil hat die Gruppe der Hilfeempfänger mit einem Einkommen über 1.000 bis 1.500 Euro. Mit 406 hat sie einen Anteil an den zuordenbaren Haushalten von 40,9%, im Jahr 1997 betrug der Anteil mit 297 Hilfeempfängern 27,8%.



Für alle 1.047 einem Einkommen zuordenbaren Anstaltshaushalten konnte eine Aufteilung nach dem Geschlecht durchgeführt werden. Der Frauenanteil betrug im Jahr 2007 hier 76,1% und ist etwas höher als der Frauenanteil in der geschlossenen Sozialhilfe insgesamt.

Im Gegensatz zum Bereich der offenen Sozialhilfe haben hier die Frauen in allen Einkommensklassen die Mehrheit.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Haushalte	1.047	100,0	- 0,4	1.051	100,0	+ 3,8	1.013	100,0	+ 1,3
ohne Einkommen	54	5,2	+ 20,0	45	4,3	- 10,0	50	4,9	+ 6,4
mit Einkommen	993	94,8	- 1,3	1.006	95,7	+ 4,5	963	95,1	+ 1,0
davon nach dem Haupterwerb									
Beschäftigte	1	0,1	- 50,0	2	0,2	-	2	0,2	- 33,3
Pensionisten, Rentner	961	96,8	- 1,0	971	96,5	+ 4,5	929	96,5	+ 1,0
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	1	0,1	-	1	0,1	- 75,0	4	0,4	+ 33,3
Beihilfenempfänger	2	0,2	*	-	-	-	-	-	- 100,0
Sonstige	28	2,8	- 12,5	32	3,2	+ 14,3	28	2,9	+ 12,0
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)									
bis 500	23	2,3	- 11,5	26	2,6	+ 13,0	23	2,4	- 17,9
über 500 bis 1000	411	41,4	- 10,1	457	45,4	- 1,9	466	48,4	- 2,1
über 1000 bis 1500	406	40,9	+ 6,8	380	37,8	+ 11,1	342	35,5	+ 4,6
über 1500 bis 2000	121	12,2	+ 9,0	111	11,0	+ 6,7	104	10,8	+ 6,1
über 2000 bis 2500	25	2,5	- 7,4	27	2,7	+ 28,6	21	2,2	+ 31,3
über 2500	6	0,6	+ 20,0	5	0,5	- 28,6	7	0,7	- 12,5
Haushaltseinkommen in Euro (Durchschnitt)	1.116		+ 2,5	1.088		+ 2,5	1.062		+ 1,2

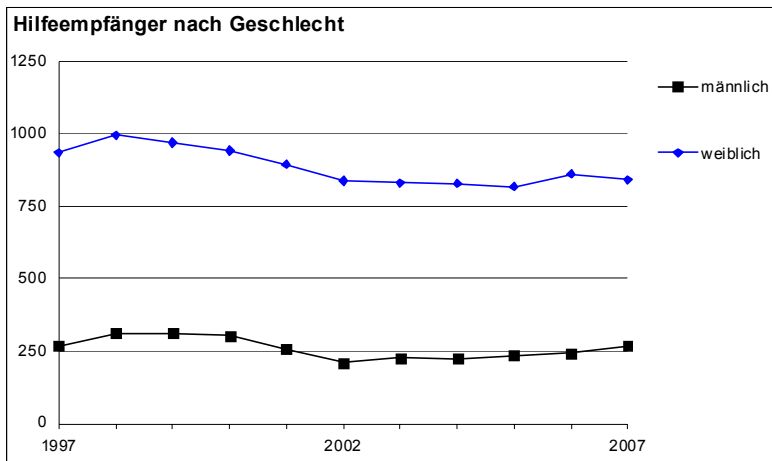
Tabelle 2.11: Hilfeempfänger nach dem Einkommen

	männlich		weiblich		Anteil an der Einkommensklasse	
	abs.	in %	abs.	in %	männlich	weiblich
zuordenbare Hilfeempfänger	250	100,0	797	100,0	23,9	76,1
ohne Einkommen	25	10,0	29	3,6	46,3	53,7
mit Einkommen	225	90,0	768	96,4	22,7	77,3
davon nach dem Haupterwerb						
Beschäftigte	1	0,4	-	-	100,0	-
Pensionisten, Rentner	222	98,7	739	96,2	23,1	76,9
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	-	-	1	0,1	-	100,0
Beihilfenempfänger	1	0,4	1	0,1	50,0	50,0
Sonstige	1	0,4	27	3,5	3,6	96,4
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)						
bis 500	4	1,8	19	2,5	17,4	82,6
über 500 bis 1000	48	21,3	363	47,3	11,7	88,3
über 1000 bis 1500	119	52,9	287	37,4	29,3	70,7
über 1500 bis 2000	44	19,6	77	10,0	36,4	63,6
über 2000 bis 2500	7	3,1	18	2,3	28,0	72,0
über 2500	3	1,3	3	0,4	50,0	50,0
Einkommen in Euro (Durchschnitt)	1.280		1.067			

Tabelle 2.12: Hilfeempfänger nach Einkommen und Geschlecht im Jahr 2007

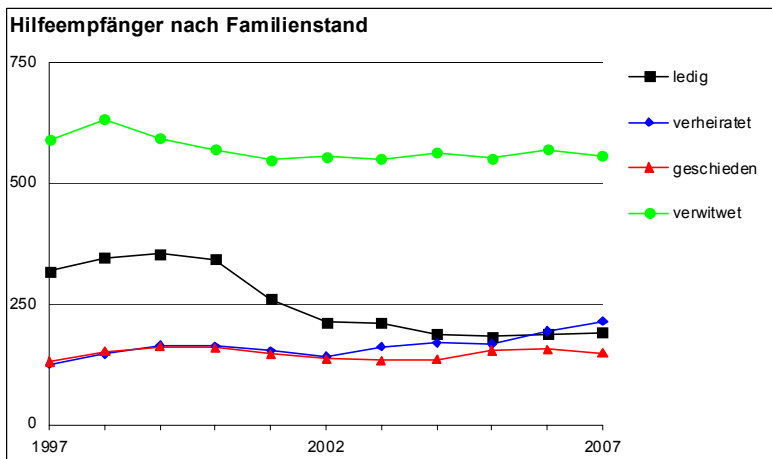
Hilfeempfänger in Anstalten und Heimen

Grunddaten



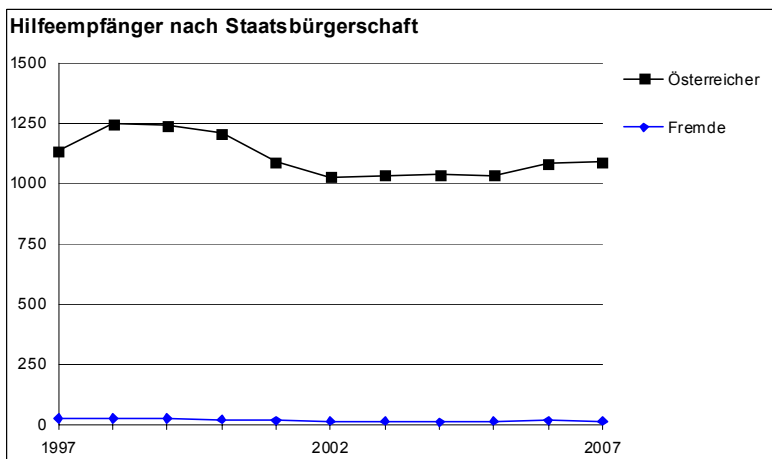
Anders als im Bereich der offenen Sozialhilfe haben bei den Anstaltshaushalten die weiblichen Hilfeempfänger seit jeher den größeren Anteil an den zuordenbaren Personen.

Im Jahr 1997 waren 934 bzw. 77,6% der zuordenbaren Hilfeempfänger weiblich, zuletzt hatte diese Gruppe mit 841 Personen einen Anteil an den 1.110 zuordenbaren Hilfeempfängern von 75,8%.



Auch bei den Familienständen unterscheidet sich die geschlossene Sozialhilfe vom Bereich der offenen. Hier bilden die Verwitweten die stärkste Gruppe. Im Jahr 2007 hatte diese 555 Mitglieder, das waren 50,1% der zuordenbaren Hilfeempfänger. Schon im Jahr 1997 betrug deren Anteil mit 589 Personen 50,7% aller zuordenbaren Anstaltshaushalte.

Dem Anteil nach an zweiter Stelle rangiert die Gruppe der Verheirateten und getrennt Lebenden, ihr Anteil beträgt bei 214 Hilfeempfängern 19,3% der zuordenbaren Anstaltshaushalte. Im Jahr 1997 waren es bei 126 Hilfeempfängern noch 10,9%.

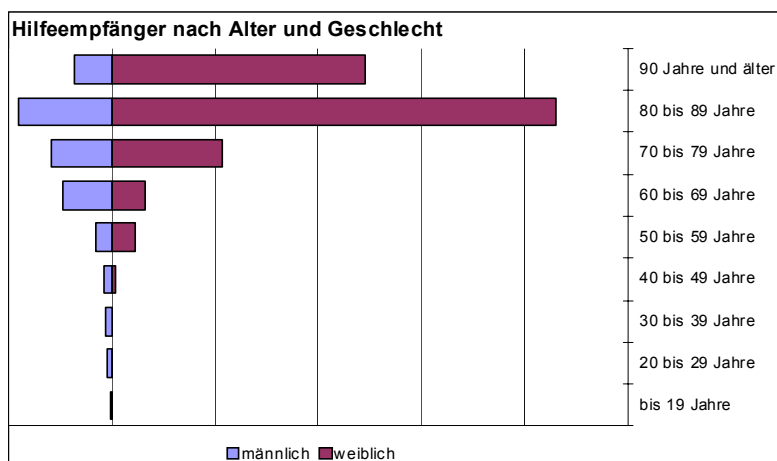


Von den 1.110 zuordenbaren Anstaltshaushalten stellen die Österreicher mit 1.089 Hilfeempfängern die größte Gruppe dar, deren Anteil 98,4% beträgt.

Die Gruppe der Fremden hatte im Jahr 1997 einen Anteil von 2,4% und zuletzt mit 18 Hilfeempfängern einen solchen in Höhe von 1,6%.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Hilfempänger insgesamt	1.110	100,0	+ 0,5	1.105	100,0	+ 5,1	1.051	100,0	-
mit zuordenbarem Geschlecht	1.110	100,0	+ 0,5	1.105	100,0	+ 5,1	1.051	100,0	-
davon									
männlich	269	24,2	+ 10,2	244	22,1	+ 3,8	235	22,4	+ 5,4
weiblich	841	75,8	- 2,3	861	77,9	+ 5,5	816	77,6	- 1,4
mit zuordenbarem Familienstand	1.107	99,7	+ 0,3	1.104	99,9	+ 5,0	1.051	100,0	-
davon									
ledig	190	17,2	+ 2,2	186	16,8	+ 2,2	182	17,3	- 3,2
verheiratet	214	19,3	+ 10,9	193	17,5	+ 16,3	166	15,8	- 1,2
davon getrennt lebend	6	0,5	- 25,0	8	0,7	- 11,1	9	0,9	+ 12,5
geschieden	148	13,4	- 5,1	156	14,1	+ 2,0	153	14,6	+ 14,2
verwitwet	555	50,1	- 2,5	569	51,5	+ 3,5	550	52,3	- 2,0
mit zuordenbarer Staatsbürgerschaft	1.107	99,7	+ 0,3	1.104	99,9	+ 5,0	1.051	100,0	-
davon									
Österreicher	1.089	98,4	+ 0,4	1.085	98,3	+ 5,0	1.033	98,3	- 0,4
Fremde	18	1,6	- 5,3	19	1,7	+ 5,6	18	1,7	+ 28,6
davon									
EU-Bürger	11	1,0	- 26,7	15	1,4	+ 25,0	12	1,1	+ 20,0
übriges Europa	3	0,3	+ 200,0	1	0,1	- 50,0	2	0,2	- 33,3
Sonstige	2	0,2	+ 100,0	1	0,1	- 66,7	3	0,3	*
Ungekl. lt. Genfer Konvention	2	0,2	-	2	0,2	+ 100,0	1	0,1	-
Staatenlose	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 2.13: Hilfeempänger nach Personenstammdaten



Nebenstehendes Diagramm veranschaulicht die Verteilung der Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe für das Jahr 2007.

Auch hier sind deutliche Unterschiede zum Bereich der offenen Sozialhilfe zu erkennen.

Fast die Hälfte der zuordenbaren Hilfeempfänger (524 Personen bzw. 47,2%) gehören der Gruppe der 80- bis 89-Jährigen an, gefolgt von der Gruppe der 90-jährig und älteren mit 281 Personen bzw. 25,3% Anteil. Die drittstärkste Gruppe ist jene der 70- bis 79-Jährigen, welche mit 164 Personen einen Anteil von 14,8% hat.

Insgesamt haben diese drei Gruppen eine Mitgliederzahl von 969 Personen, das sind 87,3% der zuordenbaren Hilfeempfänger, davon sind 80,8% weiblichen Geschlechts.

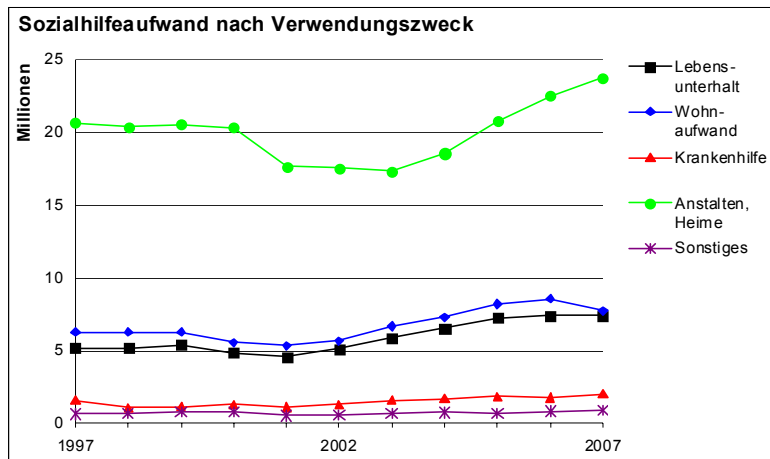
Die Gruppen der bis 69-Jährigen umfasst lediglich 141 Personen bzw. 12,7% der Hilfeempfänger, der Frauenanteil beträgt hier 41,1%.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Hilfeempfänger insgesamt	1.110	100,0	+ 0,5	1.105	100,0	+ 5,1	1.051	100,0	-
davon nach Altersgruppen									
bis 19 Jahre	1	0,1	*	-	-	- 100,0	1	0,1	-
männlich	1	100,0	*	-	*	-	-	-	-
weiblich	-	-	-	-	*	- 100,0	1	100,0	-
20 bis 29 Jahre	6	0,5	-	6	0,5	+ 20,0	5	0,5	- 28,6
männlich	5	83,3	+ 25,0	4	66,7	-	4	80,0	-
weiblich	1	16,7	- 50,0	2	33,3	+ 100,0	1	20,0	- 66,7
30 bis 39 Jahre	6	0,5	-	6	0,5	- 25,0	8	0,8	+ 14,3
männlich	6	100,0	-	6	100,0	+ 20,0	5	62,5	+ 66,7
weiblich	-	-	-	-	-	- 100,0	3	37,5	- 25,0
40 bis 49 Jahre	11	1,0	-	11	1,0	- 35,3	17	1,6	- 19,0
männlich	8	72,7	+ 60,0	5	45,5	- 37,5	8	47,1	- 33,3
weiblich	3	27,3	- 50,0	6	54,5	- 33,3	9	52,9	-
50 bis 59 Jahre	38	3,4	+ 11,8	34	3,1	+ 9,7	31	2,9	-
männlich	16	42,1	-	16	47,1	- 5,9	17	54,8	- 10,5
weiblich	22	57,9	+ 22,2	18	52,9	+ 28,6	14	45,2	+ 16,7
60 bis 69 Jahre	79	7,1	+ 6,8	74	6,7	- 1,3	75	7,1	+ 5,6
männlich	47	59,5	+ 14,6	41	55,4	- 4,7	43	57,3	+ 19,4
weiblich	32	40,5	- 3,0	33	44,6	+ 3,1	32	42,7	- 8,6
70 bis 79 Jahre	165	14,9	- 8,3	180	16,3	+ 4,0	173	16,5	+ 0,6
männlich	58	35,2	+ 1,8	57	31,7	+ 5,6	54	31,2	- 5,3
weiblich	107	64,8	- 13,0	123	68,3	+ 3,4	119	68,8	+ 3,5
80 bis 89 Jahre	522	47,0	+ 6,5	490	44,3	+ 12,6	435	41,4	+ 4,8
männlich	91	17,4	+ 7,1	85	17,3	+ 6,3	80	18,4	+ 23,1
weiblich	431	82,6	+ 6,4	405	82,7	+ 14,1	355	81,6	+ 1,4
90 Jahre und älter	282	25,4	- 7,2	304	27,5	- 0,7	306	29,1	- 6,1
männlich	37	13,1	+ 23,3	30	9,9	+ 25,0	24	7,8	- 11,1
weiblich	245	86,9	- 10,6	274	90,1	- 2,8	282	92,2	- 5,7

Tabelle 2.14: Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht

Sozialhilfeaufwand

Leistungen nach Verwendungszweck



Der Sozialhilfeaufwand insgesamt betrug im Jahr 2007 ca. 42 Mio. Euro. Das ist um 21,8% mehr als im Jahr 1997. Die Pflichtausgaben betragen 40,7 Mio. Euro bzw. 97% am Gesamtaufwand.

Den größten Anteil an den Pflichtausgaben hatte seit jeher die Unterbringung in Anstalten und Heimen nach § 17 SSHG. Hier waren im Jahr 2007 23,8 Mio. Euro bzw. 58,5% der Pflichtausgaben aufzuwenden. Der 10-Jahres-Vergleich (1997: ca. 20,7 Mio. Euro bzw. 60,1%) weist hier eine Steigerung um insgesamt 15,1% auf.

Alle anderen Aufwandsgruppen zusammen stiegen von einem Anteil von 37,5% (12,7 Mio. Euro) im Jahr 1997 auf zuletzt 39,7%

bzw. 16,2 Mio. Euro. Um Verzerrungen der Anteile auszuschließen, beziehen sich die folgenden Vergleiche auf den um die Kosten der geschlossenen Sozialhilfe reduzierten Aufwand im Pflichtbereich.

Zum vorstehenden Diagramm:

Die Gruppe „Lebensunterhalt“ umfasst den Richtsatz beim „Lebensbedarf“ und den Lebensunterhalt bei den „Einmaligen Hilfen“. Bei dieser Gruppe zeigt der 10-Jahres-Vergleich eine Zunahme des Betrages von 4,9 Mio. Euro im Jahr 1997 auf zuletzt 6,8 Mio. Euro (+39,6%) und eine Änderung des Anteils von 38,5% im Jahr 1997 auf zuletzt 42,3% des verminderten Aufwandes.

Die Aufwandsgruppe „Wohnaufwand“, auch hier wieder „Lebensbedarf“ und „Einmalige Hilfen“ zusammen betrachtet, hat sich im 10-Jahres-Vergleich seit 1997 (ca. 6 Mio. Euro bzw. 47,1%) bis 2007 (ca. 7,1 Mio. und 44,2%) um 19,6% erhöht.

Die Aufwendungen für „Krankenhilfe“ betrugen im Jahr 1997 ca. 1,6 Mio. Euro bzw. 12,5%, zuletzt ca. 2 Mio. Euro bzw. 12,3% des verminderten Aufwandes.

Die Gruppe „Sonstiges“ umfasst unter anderem die Pflege, Hilfe für werdende Mütter, Erziehung und Erwerbsbefähigung sowie sonstige Pflichtleistungen (§§ 13 - 16 und 18 SSHG). Hier hat sich der Aufwand seit dem Jahr 1997 (ca. 0,6 Mio. Euro bzw. 5,1%) auf zuletzt 0,9 Mio. Euro und 5,7% Anteil erhöht.

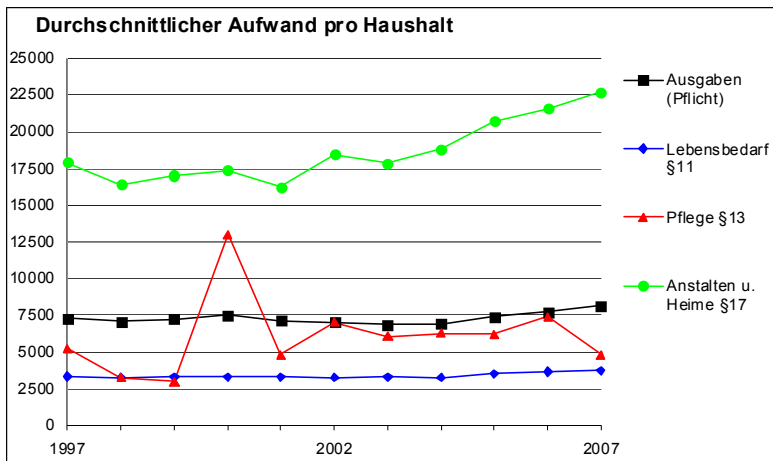
Bei den Einnahmen der Sozialhilfe handelt es sich um Kostenersätze für Leistungen an einen bestimmten Hilfeempfänger. Sonstige Einnahmen, z. B. Gelder aus Verwaltungsstrafen, welche global (ohne Bindung an einen Sozialhilfeakt) verbucht werden, wurden nicht berücksichtigt, da die Stadt Salzburg auf diese keinen Einfluss hat.

Im Jahr 1997 gingen insgesamt 10,2 Mio. Euro an Kostenersatz ein. Dieser Betrag wuchs bis 2007 auf 14,3 Mio. Euro, was einer Steigerung um 39,1% entspricht.

Seit dem Jahr 1996 können von der Stadt Salzburg verschiedene Ausgaben unter dem Titel „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ (§ 19 SSHG) veranlasst werden. Diese betrugen im Jahr 1997 ca. 0,6 Mio. Euro und sind bis zuletzt auf ca. 1,3 Mio. Euro angestiegen.

Angaben in 1.000 Euro	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	41.958	100,0	+ 1,9	41.163	100,0	+ 5,9	38.863	100,0	+ 11,2
Pflichtausgaben §§ 11 - 18	40.686	97,0	+ 3,0	39.495	95,9	+ 7,1	36.889	94,9	+ 12,8
nach Leistungskategorien									
Lebensbedarf § 11	13.973	34,3	- 2,9	14.393	36,4	+ 6,0	13.576	36,8	+ 15,5
davon									
Richtsatz	6.830	48,9	+ 3,1	6.626	46,0	+ 5,5	6.280	46,3	+ 15,6
Wohnaufwand	7.143	51,1	- 8,0	7.767	54,0	+ 6,5	7.296	53,7	+ 15,5
Pflege § 13	29	0,1	+ 30,6	22	0,1	+ 18,7	19	0,1	- 0,9
Krankenhilfe § 14	1.982	4,9	+ 16,5	1.701	4,3	- 4,7	1.786	4,8	+ 11,9
davon									
Allgemeine Leistungen	1.587	80,1	+ 14,2	1.391	81,7	- 1,5	1.412	79,1	+ 3,5
Anstaltskosten	395	19,9	+ 27,1	311	18,3	- 16,9	374	20,9	+ 61,6
Mutterschaft § 15	19	0,0	- 16,9	22	0,1	- 8,3	24	0,1	+ 61,6
davon									
Allgemeine Leistungen	19	100,0	- 16,9	22	100,0	- 8,3	24	100,0	+ 61,6
Anstaltskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Erwerbsbef. § 16	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterbr. Anstalten, Heime § 17	23.808	58,5	+ 5,6	22.547	57,1	+ 8,3	20.826	56,5	+ 12,0
davon									
Allgemeine Leistungen	33	0,1	+ 10,7	30	0,1	- 5,6	31	0,2	- 3,8
Anstaltskosten	23.775	99,9	+ 5,6	22.518	99,9	+ 8,3	20.794	99,8	+ 12,0
Sonstige Pflichtleistungen § 18	875	2,1	+ 8,2	808	2,0	+ 22,9	658	1,8	- 7,9
Nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	16.166	39,7	- 1,1	16.347	41,4	+ 5,3	15.529	42,1	+ 14,9
Anstalten und Heime	24.520	60,3	+ 5,9	23.147	58,6	+ 8,4	21.360	57,9	+ 11,4
Ausgaben pro Einwohner in Euro	279		+ 1,8	274		+ 5,8	259		+ 10,2
Kostenersätze	14.252		+ 3,7	13.740		+ 1,4	13.550		+ 12,9
Kostenersätze pro Einwohner in Euro	95		+ 4,4	91		+ 1,1	90		+ 11,1
Hilfe in bes. Lebenslagen § 19	1.272	3,0	- 23,8	1.668	4,1	- 15,5	1.974	5,1	- 12,7
davon									
Lebensunterhalt	618	48,6	- 22,2	795	47,7	- 19,1	983	49,8	- 12,8
Wohnaufwand	611	48,1	- 23,8	803	48,1	- 13,8	932	47,2	- 8,2
Krankenhilfe	42	3,3	- 40,2	70	4,2	+ 19,2	59	3,0	- 50,9

Tabelle 2.15: Aufwand nach Leistungskategorie und Leistungsart



Der Sozialhilfeaufwand pro Haushalt und Jahr insgesamt stieg im Pflichtbereich von 7.272,- Euro im Jahr 1997 auf 8.143,- Euro im Jahr 2007. Dies entspricht einer Zunahme von insgesamt 12%.

Nebenstehendes Diagramm zeigt den Verlauf der Kosten bei den drei „teuersten“ Hilfekategorien für jene Haushalte, die Leistungen aus den jeweiligen Kategorien bezogen.

Den Hauptanteil am Pro-Kopf-aufwand trägt die Kategorie „Unterbringung in Anstalten und Heimen“ mit einem Betrag von zuletzt 22.739,- Euro pro Leistungsbezieher, was im 10-Jahres-Vergleich (1997: 17.928,- Euro) einer Steigerung um 26,8% entspricht.

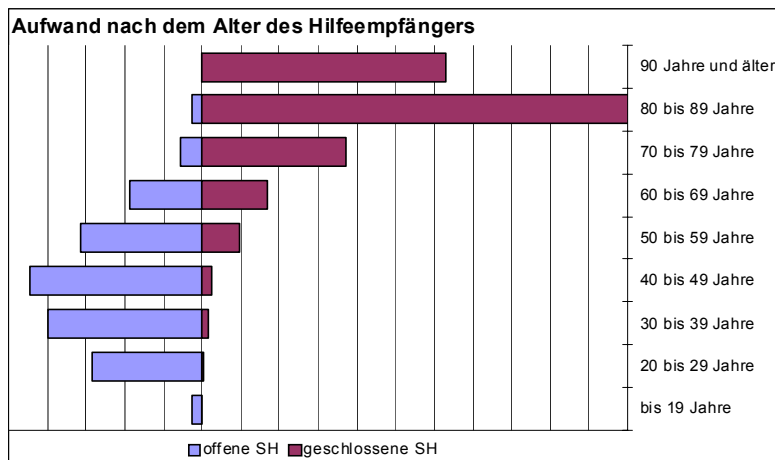
Den zweithöchsten Betrag findet man in der Kategorie „Pflege“, nämlich 4.831,- Euro, was einer Abnahme seit dem Jahr 1997 (5.222,- Euro) um 7,5% entspricht. Der Spitzenwert des Jahres 2000 (13.020,- Euro) ergab sich aus einer Leistungsnachzahlung.

Die letzte der dargestellten Kategorien, „Lebensbedarf“ hat mit zuletzt 3.707,- Euro pro Haushalt ebenfalls eine Zunahme gegenüber dem Jahr 1997 (3.333,- Euro) von 11,2% aufzuweisen.

Angaben in Euro	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	8.078		+ 5,5	7.654		+ 4,7	7.311		+ 6,9
Pflichtausgaben §§ 11 - 18	8.144		+ 5,5	7.721		+ 4,3	7.400		+ 6,8
nach Leistungskategorie									
Lebensbedarf § 11	3.707		+ 1,2	3.662		+ 3,8	3.529		+ 7,8
Pflege § 13	4.831		- 34,7	7.397		+ 18,7	6.230		- 0,9
Krankenhilfe § 14	1.594		+ 3,9	1.534		- 1,2	1.553		+ 6,2
Mutterschaft § 15	421		+ 0,2	420		+ 3,8	404		+ 5,1
Erziehung und Erwerbsbef. § 16	-		-	-		-	-		-
Unterbr. Anstalten, Heime § 17	22.739		+ 5,3	21.597		+ 4,1	20.743		+ 10,0
Sonstige Pflichtleistungen § 18	2.896		+ 15,4	2.511		- 1,9	2.560		+ 0,7
nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	4.135		+ 2,2	4.045		+ 3,2	3.920		+ 7,3
Anstalten und Heime	21.952		+ 5,6	20.779		+ 3,2	20.132		+ 11,3
Kostenersätze	10.254		+ 4,7	9.793		+ 0,0	9.790		+ 19,1
Hilfe in bes. Lebenslagen § 19	3.999		- 5,1	4.212		+ 2,4	4.113		- 1,8

Tabelle 2.16: Durchschnittlicher Aufwand pro unterstütztem Haushalt

Leistungen nach Alter und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger



In den nachfolgenden zwei Tabellen werden lediglich jene Aufwandssummen ausgewiesen, für die das Geburtsdatum bzw. die Staatsbürgerschaft des Hilfeempfängers zuordenbar war.

Bei der Aufteilung nach Altersgruppen hat jene der Hilfeempfänger ab dem 60. Lebensjahr den größten Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand, nämlich mit 25,9 Mio. Euro 61,6%, im Bereich der „Anstalten und Heime“ mit 23,1 Mio. Euro sogar 94,2%. Im 10-Jahres-Vergleich (1997: ca. 18,7 Mio. Euro bzw. 54,2% insgesamt, ca. 16,7 Mio. Euro bzw. 79,2% bei den „Anstalten und Heimen“) ist eine Zunahme des Gesamtaufwandes um 21,8% und des Aufwandes im Bereich „Anstalten und Heime“ um 16,2% zu verzeichnen.

Die Hilfeempfänger mit österreichischer Staatsbürgerschaft haben mit 37 Mio. Euro bzw. 88,2% den größten Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand. Dies bedeutet im 10-Jahres-Vergleich (1997: 32,2 Mio. Euro bzw. 94,3%) eine Änderung des Aufwandes um +14,7%.

Der Anteil sonstiger Unionsbürger (bei derzeitigem Stand der Mitgliedsstaaten) lag im Jahr 2007 mit 0,9 Mio. Euro bei 2%. Ausgehend vom Jahr 1997 mit ca. 0,5 Mio. Euro bzw. 1,6% Anteil errechnet sich für diese Gruppe ein Zuwachs von 60,9%.

Alle anderen Nationalitäten, inkl. der Staatenlosen, erreichten mit einem Aufwand von 4,1 Mio. Euro einen Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand von 9,8%, womit sich eine Änderung seit dem Jahr 1997 (ca. 1,4 Mio. Euro bzw. 4,1%) von über 192% errechnet.

Angaben in 1.000 Euro	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Aufwand zuordenbar	41.958	100,0	+ 1,9	41.163	100,0	+ 5,9	38.863	100,0	+ 11,2
davon									
bis 19 Jahre	263	0,6	- 21,9	336	0,8	+ 7,7	312	0,8	- 12,3
20 bis 29 Jahre	2.914	6,9	- 9,6	3.224	7,8	+ 5,1	3.067	7,9	+ 10,0
30 bis 39 Jahre	4.167	9,9	- 3,3	4.311	10,5	+ 1,1	4.264	11,0	+ 7,4
40 bis 49 Jahre	4.678	11,1	- 0,1	4.681	11,4	+ 0,3	4.666	12,0	+ 14,2
50 bis 59 Jahre	4.088	9,7	+ 5,8	3.865	9,4	- 0,4	3.881	10,0	+ 15,1
60 bis 69 Jahre	3.546	8,5	+ 1,7	3.488	8,5	+ 8,8	3.206	8,2	+ 18,1
70 bis 79 Jahre	4.289	10,2	- 1,3	4.347	10,6	+ 10,9	3.920	10,1	+ 6,7
80 bis 89 Jahre	11.699	27,9	+ 12,5	10.400	25,3	+ 17,3	8.867	22,8	+ 18,6
90 Jahre und älter	6.314	15,0	- 3,0	6.511	15,8	- 2,5	6.680	17,2	+ 2,4
Offene Sozialhilfe	17.437	41,6	- 3,2	18.015	43,8	+ 2,9	17.503	45,0	+ 10,9
davon									
bis 19 Jahre	261	1,5	- 22,4	336	1,9	+ 8,7	309	1,8	- 5,5
20 bis 29 Jahre	2.863	16,4	- 9,3	3.158	17,5	+ 5,2	3.000	17,1	+ 11,4
30 bis 39 Jahre	4.003	23,0	- 4,5	4.191	23,3	+ 2,8	4.079	23,3	+ 8,8
40 bis 49 Jahre	4.430	25,4	- 1,4	4.490	24,9	+ 2,8	4.370	25,0	+ 14,8
50 bis 59 Jahre	3.120	17,9	+ 1,3	3.080	17,1	- 1,3	3.121	17,8	+ 9,9
60 bis 69 Jahre	1.868	10,7	+ 1,0	1.850	10,3	+ 5,6	1.752	10,0	+ 17,0
70 bis 79 Jahre	581	3,3	- 5,0	611	3,4	+ 3,0	594	3,4	- 2,7
80 bis 89 Jahre	282	1,6	+ 14,1	247	1,4	+ 13,1	218	1,2	+ 12,0
90 Jahre und älter	31	0,2	- 39,3	51	0,3	- 13,1	59	0,3	+ 5,2
Anstalten und Heime	24.520	58,4	+ 5,9	23.147	56,2	+ 8,4	21.360	55,0	+ 11,4
davon									
bis 19 Jahre	2	0,0	*	-	-	- 100,0	3	0,0	- 90,7
20 bis 29 Jahre	52	0,2	- 22,6	67	0,3	+ 0,6	66	0,3	- 29,7
30 bis 39 Jahre	165	0,7	+ 37,6	120	0,5	- 35,2	185	0,9	- 16,6
40 bis 49 Jahre	248	1,0	+ 30,5	190	0,8	- 35,7	296	1,4	+ 6,1
50 bis 59 Jahre	968	3,9	+ 23,3	785	3,4	+ 3,3	760	3,6	+ 43,0
60 bis 69 Jahre	1.678	6,8	+ 2,5	1.638	7,1	+ 12,6	1.454	6,8	+ 19,6
70 bis 79 Jahre	3.708	15,1	- 0,7	3.736	16,1	+ 12,3	3.326	15,6	+ 8,6
80 bis 89 Jahre	11.417	46,6	+ 12,5	10.153	43,9	+ 17,4	8.649	40,5	+ 18,8
90 Jahre und älter	6.282	25,6	- 2,7	6.459	27,9	- 2,4	6.621	31,0	+ 2,4

Tabelle 2.17: Aufwand nach Leistungsart und Alter der Hilfeempfänger

Angaben in 1.000 Euro	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Aufwand zuordenbar	41.951	100,0	+ 1,9	41.163	100,0	+ 5,9	38.853	100,0	+ 11,2
davon									
Österreicher	36.984	88,2	+ 2,8	35.979	87,4	+ 6,4	33.800	87,0	+ 10,0
Sonstige EU-Bürger	852	2,0	+ 3,7	822	2,0	+ 14,0	720	1,9	+ 41,0
Sonstige	4.115	9,8	- 5,7	4.362	10,6	+ 0,7	4.333	11,2	+ 17,2
Offene Sozialhilfe	17.436	41,6	- 3,2	18.015	43,8	+ 3,0	17.493	45,0	+ 10,9
davon									
Österreicher	12.910	74,0	- 2,7	13.265	73,6	+ 3,3	12.840	73,4	+ 8,2
Sonstige EU-Bürger	522	3,0	+ 4,8	498	2,8	+ 15,3	432	2,5	+ 34,3
Sonstige	4.004	23,0	- 5,8	4.252	23,6	+ 0,7	4.221	24,1	+ 17,9
Anstalten und Heime	24.515	58,4	+ 5,9	23.147	56,2	+ 8,4	21.360	55,0	+ 11,4
davon									
Österreicher	24.074	98,2	+ 6,0	22.714	98,1	+ 8,4	20.960	98,1	+ 11,1
Sonstige EU-Bürger	330	1,3	+ 2,1	323	1,4	+ 12,2	288	1,3	+ 52,5
Sonstige	111	0,5	+ 1,3	110	0,5	- 1,5	112	0,5	- 5,0

Tabelle 2.18: Aufwand nach Leistungsart und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger

Behindertenbetreuung

Dieses Kapitel, früher „Behindertenhilfe“, umfasst neben der Behindertenhilfe nach dem Salzburger Behindertengesetz auch ausgewählte im Stadtgebiet der Stadtgemeinde Salzburg situierte Behinderteneinrichtungen.

Die Behindertenhilfe hat die Aufgabe, Personen, die auf Grund ihres Leidens oder Gebrechens nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft zu einer selbständigen Lebensführung zu gelangen, Hilfe angedeihen zu lassen. Sie umfasst die Eingliederungshilfe und die besonderen Sozialen Dienste für Behinderte.

Behinderte im Sinne des Behindertengesetzes sind Personen, die infolge ihres Leidens oder Gebrechens in ihrer Fähigkeit dauernd wesentlich beeinträchtigt sind, ein selbständiges Leben in der Gesellschaft zu führen, insbesondere eine angemessene Erziehung und Schulbildung oder Berufsausbildung zu erhalten oder eine ihnen auf Grund ihrer Schul- oder Berufsausbildung zumutbare Beschäftigung zu erlangen bzw. zu sichern.

Wegen unterjähriger Übernahme der Datenverarbeitung durch das Land Salzburg in das „Soziale Informationssystem (SIS)“ sind für das Berichtsjahr 2006 keine Angaben möglich. Ab 2007 werden die von der MA 3/01 – Sozialamt mitgeteilten Daten wiedergegeben. Es handelt sich um vom Land Salzburg definierte Personen- und Aufwandszahlen, sodass eine Vergleichbarkeit mit früheren Jahren nicht mehr gewährleistet ist. Besonders wird darauf hingewiesen, dass die den einzelnen Personenausprägungen zugewiesenen Beträge nur als Nettobetrag vorliegen, d. h., allfälliger Kostenersatz wurde bereits abgezogen. Die errechneten Anteile am Gesamtaufwand können daher in Summe auch unter 100% liegen.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Hilfsempfänger gesamt	1.059	100,0	-						
nach Leistungskategorien									
Heilbehandlung § 6	107	10,1	-						
Hilfsmittel § 7	27	2,5	-						
Erziehung und Schulbildung § 8	186	17,6	-						
Berufliche Eingliederung § 9	86	8,1	-						
Soziale Eingliederung § 10	232	21,9	-						
Soziale Betreuung § 10a	199	18,9	-						
Geschützte Arbeit § 11	250	23,6	-						
sonstige Leistungen	26	2,5	-						
Kostenersatz	316	29,8	-						
mit zuordenbarem Geschlecht	1.059	100,0	-						
davon									
männlich	617	58,3	-						
weiblich	442	41,7	-						
mit zuordenbarer Altersgruppe	1.059	100,0	-						
davon									
bis 19 Jahre	255	24,1	-						
20 bis 29 Jahre	154	14,5	-						
30 bis 39 Jahre	189	17,8	-						
40 bis 49 Jahre	240	22,7	-						
50 bis 59 Jahre	142	13,4	-						
60 bis 64 Jahre	32	3,0	-						
65 Jahre und älter	47	4,4	-						
mit zuordenbarem Familienstand	1.056	99,7	-						
davon									
ledig	864	81,8	-						
verheiratet	120	11,4	-						
geschieden	67	6,3	-						
verwitwet	5	0,5	-						
mit zuordenbarer Staatsbürgerschaft	1.059	100,0	-						
davon									
Österreicher	927	87,5	-						
Fremde	132	12,5	-						
davon									
EU-Bürger	22	2,1	-						
übriges Europa	74	7,0	-						
Sonstige	33	3,1	-						
Ungekl. lt. Genfer Konvention	2	0,2	-						
Staatenlose	1	0,1	-						

Tabelle 3.1: Behindertenhilfe, Personendaten

in 1.000 Euro	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Aufwand gesamt	16.711	100,0	-						
nach Leistungskategorien									
Heilbehandlung § 6	483	2,9	-						
Hilfsmittel § 7	69	0,4	-						
Erziehung und Schulbildung § 8	1.497	9,0	-						
Berufliche Eingliederung § 9	1.402	8,4	-						
Soziale Eingliederung § 10	4.611	27,6	-						
Soziale Betreuung § 10a	6.741	40,3	-						
Geschützte Arbeit § 11	1.863	11,2	-						
sonstige Leistungen	45	0,3	-						
Kostenersatz	766		-						
davon									
männlich	9.633	57,6	-						
weiblich	6.322	37,8	-						
davon									
bis 19 Jahre	2.214	13,3	-						
20 bis 29 Jahre	3.244	19,4	-						
30 bis 39 Jahre	3.312	19,8	-						
40 bis 49 Jahre	3.482	20,8	-						
50 bis 59 Jahre	2.278	13,6	-						
60 bis 64 Jahre	594	3,6	-						
65 Jahre und älter	831	5,0	-						
davon									
ledig	14.370	86,0	-						
verheiratet	805	4,8	-						
geschieden	702	4,2	-						
verwitwet	59	0,4	-						
davon									
Österreicher	14.755	88,3	-						
Fremde	1.199	7,2	-						
davon									
EU-Bürger	223	1,3	-						
übriges Europa	528	3,2	-						
Sonstige	423	2,5	-						
Ungekl. lt. Genfer Konvention	24	0,1	-						
Staatenlose	1	0,0	-						

Tabelle 3.2: Behindertenhilfe, Aufwand

Ausgewählte Behinderteneinrichtungen

Die in nebenstehender Tabelle angeführten Einrichtungen werden jährlich für die Statistik Austria nach deren Vorgaben für die Übersicht über soziale Einrichtungen in „Österreichs Städte in Zahlen“ (früher „Statistisches Jahrbuch Österreichischer Städte“) erhoben.

Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte sowie Wohneinrichtungen

Die insgesamt 152 Betreuungsplätze werden von insgesamt 129 Personen genutzt. Im Jahr 1997 waren es insgesamt 93 Plätze für 83 Personen. Diese wurden damals von 62 Personen, darunter 12 als Fachpersonal, betreut. Zuletzt waren dies 95 Beschäftigte, davon 49 Fachpersonal.

Sonstige Betreuungseinrichtungen

Die hier berücksichtigten Einrichtungen (Kindergarten, Schülerheim und die Altenheime) werden ebenfalls jährlich für die Statistik Austria erhoben, dies jedoch in anderen Fachbereichen. Sie sind in dieser Broschüre in den Summen der entsprechenden Fachkapitel enthalten, werden dort aber nicht als Behinderteneinrichtungen ausgewiesen.

Insgesamt gesehen stehen 5,7% der Kindergartenplätze, 4,7% der Plätze in Schülerheimen und 1,5% der Altersheimplätze in den Einrichtungen zur Verfügung.

Werkstätten der Lebenshilfe

Die Werkstätten der Lebenshilfe werden hier aufgeführt, da diese keine Produktionsstätten sondern Betreuungseinrichtungen im Sinne von Beschäftigungstherapie sind. Dies zeigt sich auch daran, dass die betreuten Personen in keinem Arbeitsverhältnis stehen.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Heime und sonstige Wohneinrichtungen gesamt	12	100,0	-	12	100,0	-	12	100,0	-
Plätze	152	100,0	-	152	100,0	-	152	100,0	- 0,7
Personal insgesamt	95	100,0	+ 2,2	93	100,0	- 8,8	102	100,0	- 3,8
davon Fachpersonal	49	51,6	+ 11,4	44	47,3	- 8,3	48	47,1	- 20,0
Betreute Personen	129	100,0	- 5,8	137	100,0	- 2,8	141	100,0	- 1,4
darunter HWS in Salzburg	83	64,3	- 6,7	89	65,0	- 5,3	94	66,7	- 2,1
Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte	3	25,0	-	3	25,0	-	3	25,0	-
Plätze	47	30,9	-	47	30,9	-	47	30,9	-
Personal insgesamt	13	13,7	+ 18,2	11	11,8	- 8,3	12	11,8	-
davon Fachpersonal	10	76,9	+ 25,0	8	72,7	-	8	66,7	-
Betreute Personen	24	18,6	- 25,0	32	23,4	- 13,5	37	26,2	- 7,5
darunter HWS in Salzburg	7	29,2	- 50,0	14	43,8	- 22,2	18	48,6	- 10,0
Sonstige Wohneinrichtungen	9	75,0	-	9	75,0	-	9	75,0	-
Plätze	105	69,1	-	105	69,1	-	105	69,1	- 0,9
Personal insgesamt	82	86,3	-	82	88,2	- 8,9	90	88,2	- 4,3
davon Fachpersonal	39	47,6	+ 8,3	36	43,9	- 10,0	40	44,4	- 23,1
Betreute Personen	105	81,4	-	105	76,6	+ 1,0	104	73,8	+ 1,0
darunter HWS in Salzburg	76	72,4	+ 1,3	75	71,4	- 1,3	76	73,1	-
Kindergärten, Nachmittagsbetreuung	5		-	5		-	5		-
Plätze	328		- 0,3	329		+ 7,5	306		- 5,6
Personal insgesamt	42		+ 2,4	41		+ 17,1	35		+ 9,4
davon Fachpersonal	10	23,8	+ 11,1	9	22,0	- 10,0	10	28,6	-
Betreute Personen	200		- 8,7	219		+ 13,5	193		+ 6,0
Schülerheime	1		-	1		-	1		-
Plätze	13		- 13,3	15		+ 7,1	14		- 17,6
Personal insgesamt	14		+ 7,7	13		+ 8,3	12		- 7,7
davon Fachpersonal	5	35,7	-	5	38,5	- 16,7	6	50,0	- 14,3
Betreute Personen	13		-	13		- 7,1	14		-
darunter HWS in Salzburg	7	53,8	- 12,5	8	61,5	- 11,1	9	64,3	+ 28,6
Altenheime	2		-	2		-	2		-
Plätze	24		- 4,0	25		-	25		- 3,8
Personal insgesamt	35		+ 6,1	33		+ 10,0	30		- 11,8
davon Fachpersonal	14	40,0	- 6,7	15	45,5	+ 7,1	14	46,7	- 17,6
Betreute Personen	24		- 4,0	25		-	25		- 3,8
darunter HWS in Salzburg	24	100,0	-	24	96,0	- 4,0	25	100,0	+ 4,2
Werkstätten	6		-	6		-	6		-
Plätze	196		+ 4,8	187		+ 6,9	175		- 2,8
Personal insgesamt	58		+ 9,4	53		+ 6,0	50		-
davon Fachpersonal	26	44,8	- 7,1	28	52,8	+ 47,4	19	38,0	+ 5,6
Betreute Personen	196		+ 4,8	187		+ 6,9	175		-

Tabelle 3.3: Ausgewählte Einrichtungen für Behinderte

Jugendwohlfahrt

Dieses Kapitel behandelt die Hilfe zur Erziehung (umfasst alle Maßnahmen, die notwendig sind, um einem Minderjährigen die nach seiner Persönlichkeit erforderliche Erziehung sowie die seinen Fähigkeiten entsprechende Berufsausbildung zu sichern), die Rechtsvertretung durch den Jugendwohlfahrtsträger sowie verschiedene Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Wegen unterjähriger Übernahme der Datenverarbeitung durch das Land Salzburg in das „Soziale Informationssystem (SIS)“ sind für das Berichtsjahr 2004 keine Angaben möglich. Ab 2005 werden die von der MA 3/02 – Stadtjugendamt mitgeteilten Daten wiedergegeben. Es handelt sich dabei um Fall- und nicht mehr um Personenzahlen, sodass eine Vergleichbarkeit mit früheren Jahren nicht mehr gewährleistet ist.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Pflegegeld (Fälle)	88	100,0	-	88	100,0	+ 6,0	83	100,0	
davon nach Geschlecht									
männlich	53	60,2	- 1,0	54	61,4	+ 3,8	52	62,7	
weiblich	35	39,8	+ 2,9	34	38,6	+ 9,7	31	37,3	
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	19	21,6	- 5,0	20	22,7	+ 5,3	19	22,9	
6 bis 13 Jahre	34	38,6	- 5,6	36	40,9	+ 12,5	32	38,6	
14 bis 18 Jahre	28	31,8	-	28	31,8	- 9,7	31	37,3	
über 18 Jahre	7	8,0	+ 75,0	4	4,5	+ 300,0	1	1,2	
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	78	88,6	- 1,3	79	89,8	+ 3,9	76	91,6	
Fremde	10	11,4	+ 11,1	9	10,2	+ 28,6	7	8,4	
davon									
EU-Bürger	1	1,1	- 80,0	5	5,7	+ 25,0	4	4,8	
übriges Europa	4	4,5	*	-	-	-	-	-	
Sonstige	5	5,7	+ 25,0	4	4,5	+ 33,3	3	3,6	
Unterbringung (Fälle)	293	100,0	+ 16,7	251	100,0	+ 3,3	243	100,0	
davon nach Geschlecht									
männlich	162	55,3	+ 16,5	139	55,4	+ 13,9	122	50,2	
weiblich	131	44,7	+ 17,0	112	44,6	- 7,4	121	49,8	
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	25	8,5	+ 31,6	19	7,6	- 5,0	20	8,2	
6 bis 13 Jahre	95	32,4	- 5,9	101	40,2	- 5,6	107	44,0	
14 bis 18 Jahre	146	49,8	+ 17,7	124	49,4	+ 13,8	109	44,9	
über 18 Jahre	27	9,2	+ 285,7	7	2,8	-	7	2,9	
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	244	83,3	+ 13,5	215	85,7	+ 7,0	201	82,7	
Fremde	49	16,7	+ 36,1	36	14,3	- 14,3	42	17,3	
davon									
EU-Bürger	13	4,4	-	13	5,2	- 18,8	16	6,6	
übriges Europa	10	3,4	+ 11,1	9	3,6	-	9	3,7	
Sonstige	26	8,9	+ 85,7	14	5,6	- 17,6	17	7,0	
Ambulante Betreuung (Fälle)	439	100,0	+ 6,3	375	100,0	- 9,2	413	100,0	
davon nach Geschlecht									
männlich	249	56,7	+ 15,8	202	63,9	- 6,0	215	52,1	
weiblich	190	43,3	- 4,0	173	46,1	- 12,6	198	47,9	
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	93	21,2	+ 40,9	67	17,9	+ 1,5	66	16,0	
6 bis 13 Jahre	209	47,6	- 9,1	202	53,9	- 12,2	230	55,7	
14 bis 18 Jahre	120	27,3	+ 8,1	103	27,5	- 7,2	111	26,9	
über 18 Jahre	17	3,9	+ 183,3	3	0,8	- 50,0	6	1,5	
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	384	87,5	+ 7,6	331	88,3	- 7,3	357	86,4	
Fremde	55	12,5	- 1,8	44	11,7	- 21,4	56	13,6	
davon									
EU-Bürger	15	3,4	+ 7,1	12	3,2	- 14,3	14	3,4	
übriges Europa	27	6,2	-	25	6,7	- 7,4	27	6,5	
Sonstige	13	3,0	- 13,3	7	1,9	- 63,3	15	3,6	

Tabelle 4.1: Kostenzusicherungen nach Leistungskategorie und Personendaten

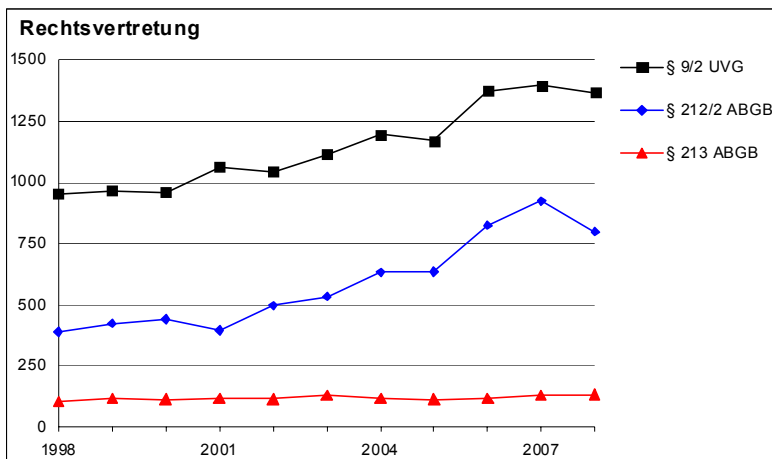
Angaben in 1.000 Euro	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Pflegegeld	459	100,0	- 0,6	462	100,0	+ 13,7	406	100,0	
davon nach Geschlecht									
männlich	253	55,0	- 8,1	275	59,5	+ 12,1	245	60,3	
weiblich	206	45,0	+ 10,3	187	40,5	+ 16,1	161	39,7	
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	83	18,1	- 25,7	112	24,2	+ 21,2	92	22,7	
6 bis 13 Jahre	204	44,5	+ 8,3	189	40,8	+ 25,7	150	36,9	
14 bis 18 Jahre	151	32,9	+ 2,7	147	31,8	- 7,1	158	38,9	
über 18 Jahre	21	4,6	+ 41,7	15	3,2	+ 195,6	5	1,2	
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	389	84,9	- 5,9	414	89,6	+ 13,3	365	89,9	
Fremde	69	15,1	+ 44,6	48	10,4	+ 14,0	42	10,3	
davon									
EU-Bürger	6	1,1	- 74,5	25	5,5	+ 41,2	18	4,4	
übriges Europa	20	4,5	*	-	-	-	-	-	
Sonstige	42	9,2	+ 88,4	22	4,9	- 6,4	24	5,9	
Unterbringung	8.450	100,0	+ 20,9	6.988	100,0	+ 9,9	6.357	100,0	
davon nach Geschlecht									
männlich	4.855	57,5	+ 24,7	3.893	55,7	+ 15,6	3.368	53,0	
weiblich	3.595	42,5	+ 16,2	3.094	44,3	+ 3,5	2.989	47,0	
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	437	5,2	+ 48,7	294	4,2	+ 39,4	211	3,3	
6 bis 13 Jahre	3.188	37,7	+ 4,5	3.051	43,7	+ 1,8	2.998	47,2	
14 bis 18 Jahre	4.066	48,1	+ 14,7	3.544	50,7	+ 14,9	3.085	48,5	
über 18 Jahre	759	9,0	+ 676,1	98	1,4	+ 55,2	63	1,0	
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	7.265	86,0	+ 16,9	6.215	88,9	+ 10,5	5.626	88,5	
Fremde	1.185	14,0	+ 53,3	773	11,1	+ 5,7	731	11,5	
davon									
EU-Bürger	414	4,9	+ 15,5	359	5,1	+ 37,5	261	4,1	
übriges Europa	187	2,2	+ 35,1	138	2,0	- 35,5	214	3,4	
Sonstige	584	6,9	+ 111,7	276	3,9	+ 7,7	256	4,0	
Ambulante Betreuung	1.719	100,0	+ 3,6	1.736	100,0	+ 4,6	1.659	100,0	
davon nach Geschlecht									
männlich	904	52,6	+ 3,0	875	50,4	- 0,4	878	52,9	
weiblich	814	47,4	+ 4,2	861	49,6	+ 10,3	781	47,1	
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	518	30,2	+ 40,9	412	23,8	+ 12,0	368	22,2	
6 bis 13 Jahre	940	54,7	- 4,3	995	57,3	+ 1,3	982	59,2	
14 bis 18 Jahre	244	14,2	- 14,6	321	18,5	+ 12,3	286	17,2	
über 18 Jahre	16	0,9	- 29,2	7	0,4	- 69,5	23	1,4	
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	1.594	92,8	+ 5,3	1.596	92,0	+ 5,4	1.514	91,3	
Fremde	124	7,2	- 14,3	139	8,0	- 4,1	145	8,7	
davon									
EU-Bürger	12	0,7	- 65,7	39	2,3	+ 8,6	36	2,2	
übriges Europa	99	5,7	+ 38,9	80	4,6	+ 12,1	71	4,3	
Sonstige	13	0,8	- 65,2	20	1,2	- 46,2	38	2,3	

Tabelle 4.2: Kostenzusicherungen nach Leistungskategorie und Personendaten

Angaben in Euro	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Pflegegeld	5.213		- 0,6	5.245		+ 7,2	4.892		
davon nach Geschlecht									
männlich	4.764		- 6,3	5.086		+ 7,9	4.712		
weiblich	5.891		+ 7,1	5.499		+ 5,9	5.194		
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	4.362		- 21,8	5.575		+ 15,1	4.842		
6 bis 13 Jahre	6.003		+ 14,6	5.237		+ 11,7	4.688		
14 bis 18 Jahre	5.388		+ 2,7	5.242		+ 2,8	5.097		
über 18 Jahre	2.992		- 19,0	3.695		- 30,5	5.314		
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	4.994		- 4,6	5.237		+ 9,0	4.803		
Fremde	6.921		+ 30,1	5.320		- 11,3	6.000		
davon									
EU-Bürger	6.475		+ 27,3	5.085		+ 13,0	4.500		
übriges Europa	5.107		*	-		-	-		
Sonstige	8.462		+ 50,7	5.613		- 29,8	8.000		
Unterbringung	28.840		+ 3,6	27.839		+ 6,4	26.160		
davon nach Geschlecht									
männlich	29.972		+ 7,0	28.009		+ 1,5	27.607		
weiblich	27.439		- 0,7	27.628		+ 11,8	24.702		
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	17.492		+ 13,0	15.476		+ 46,7	10.550		
6 bis 13 Jahre	33.555		+ 11,1	30.213		+ 7,8	28.019		
14 bis 18 Jahre	27.849		- 2,6	28.582		+ 1,0	28.303		
über 18 Jahre	28.113		+ 101,2	13.971		+ 55,2	9.000		
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	29.776		+ 3,0	28.906		+ 3,3	27.990		
Fremde	24.177		+ 12,6	21.463		+ 23,3	17.405		
davon									
EU-Bürger	31.883		+ 15,5	27.607		+ 69,2	16.313		
übriges Europa	18.657		+ 21,6	15.344		- 35,5	23.778		
Sonstige	22.448		+ 14,0	19.693		+ 29,8	15.167		
Ambulante Betreuung	3.915		- 2,5	4.628		+ 15,3	4.015		
davon nach Geschlecht									
männlich	3.632		- 11,1	4.329		+ 6,0	4.084		
weiblich	4.285		+ 8,6	4.977		+ 26,2	3.944		
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	5.575		-	6.153		+ 10,4	5.576		
6 bis 13 Jahre	4.496		+ 5,3	4.926		+ 15,4	4.270		
14 bis 18 Jahre	2.035		- 21,0	3.118		+ 21,0	2.577		
über 18 Jahre	958		- 75,0	2.341		- 38,9	3.833		
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	4.152		- 2,1	4.823		+ 13,7	4.241		
Fremde	2.258		- 12,8	3.162		+ 22,1	2.589		
davon									
EU-Bürger	823		- 68,0	3.258		+ 26,7	2.571		
übriges Europa	3.653		+ 38,9	3.184		+ 21,1	2.630		
Sonstige	1.017		- 59,8	2.918		+ 15,2	2.533		

Tabelle 4.3: Durchschnittliche Kostenzusicherungen nach Leistungskategorie und Personendaten

Rechtsvertretung



Im Jahr 2007 wurden die Leistungen der Rechtsvertretung im Stadtjugendamt Salzburg von 2.434 Minderjährigen in Anspruch genommen. Seit dem Jahr 1997 mit 1.568 Minderjährigen bedeutet das eine Zunahme um insgesamt 55,2%. Funktionell gesehen wurde die Rechtsvertretung im Jahr 2007 in 1.367 Fällen bzw. 56,2% gemäß § 9 Abs. 2 UVG tätig, gefolgt von der Funktion als Unterhaltsvertreter gemäß § 212 Abs. 2 ABGB mit 799 Fällen bzw. 32,8% der vertretenen Minderjährigen. Beide Funktionen dienen hauptsächlich der Geltendmachung und Einbringung von Unterhaltsansprüchen. Dem entsprechend waren auch die Aufgaben der Exekutionen

mit 345 Fällen bzw. 14,2% und Unterhaltsvergleiche in 190 Fällen bzw. 7,8% die am häufigsten durchgeführten. Die eingebrachten Unterhaltsrückstände in der Höhe von 2,2 Mio. Euro im Jahr 2007 ergaben eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1997 im Ausmaß von 61,3%.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
vertretene Minderjährige	2.434	100,0	- 0,9	2.455	100,0	+ 2,2	2.401	100,0	+ 21,3
Ausgewählte Funktionen									
Obsorge kraft Gesetz § 211 ABGB	17	0,7	- 15,0	20	0,8	- 15,0	20	0,8	+ 42,9
Bestellte Obsorge § 213 ABGB	131	5,4	+ 1,6	129	5,3	+ 12,2	115	4,8	+ 3,6
Bestellter Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten § 213 ABGB	-	-	-	-	-	-	17	0,7	*
Vertretung in Unterhaltsangelegenheiten § 212/2 ABGB	799	32,8	- 13,6	925	37,7	- 13,6	823	34,3	+ 29,8
Vertretung in anderen Angelegenheiten § 212/3 ABGB	5	0,2	- 16,7	6	0,2	- 16,7	6	0,2	+ 100,0
Vertretung in Unterhaltsvorschussangelegenheiten § 9/2 UVG	1.367	56,2	- 2,2	1.398	56,9	- 2,2	1.375	57,3	+ 17,3
Ausgewählte Aufgaben									
beurkundete Vaterschaften	32	1,3	- 61,9	84	3,4	- 23,6	110	4,6	+ 74,6
Gerichtsverfahren wegen Vaterschaftsfeststellung	51	2,1	+ 8,5	47	1,9	+ 8,5	15	0,6	- 58,3
Unterhaltsvergleiche	190	7,8	- 14,0	221	9,0	- 2,2	226	9,4	+ 32,9
Exekutionen	345	14,2	+ 22,8	281	11,4	- 4,7	295	12,3	- 21,3
Strafanzeigen	21	0,9	- 43,2	37	1,5	+ 42,3	26	1,1	- 10,3
Amtshilfen	71	2,9	+ 121,9	32	1,3	- 28,9	45	1,9	+ 40,6
eingebrachter Unterhalt in 1.000 Euro	2.207		+ 11,9	1.972		+ 0,8	1.956		- 13,6

Tabelle 4.4: Rechtsvertretung, ausgewählte Funktionen und Aufgaben

Obsorge kraft Gesetz gemäß § 211 ABGB

Der Jugendwohlfahrtsträger ist bei im Inland geborenen Kindern, dessen Vertretung bzw. Vermögensverwaltung keinem Elternteil zukommt, und im Inland gefundenen Kindern, deren Eltern unbekannt sind, bis zu einer anderen Entscheidung des Gerichtes mit der Obsorge dieser Kinder betraut.

Bestellte Obsorge/Vertretung in Unterhaltsangelegenheiten gemäß § 213 ABGB

Muss einem Minderjährigen ein Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten oder Obsorgeträger bestellt werden, hat das Gericht den Jugendwohlfahrtsträger zu bestellen, sofern keine hierfür geeignete Person gefunden werden kann.

Vertretung in Unterhalts- und anderen Angelegenheiten gemäß § 212 Abs. 2 und 3 ABGB

Mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters eines Minderjährigen ist der Jugendwohlfahrtsträger dessen Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten, insbesondere zur Fest- und Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen, ggf. zur Feststellung der Vaterschaft.

Vertretung in Unterhaltsvorschussangelegenheiten gemäß § 9 Abs. 2 UVG

In Sachen Unterhaltsvorschuss betreibt der Jugendwohlfahrtsträger die Einbringlichmachung von ausständigen Unterhaltsbeiträgen als Ersatz für die geleisteten Vorschüsse des Bundes.

Sonstige Jugendeinrichtungen

Schüler- und Lehrlingsheime

Die Anzahl der genannten Einrichtungen ist seit dem Jahr 1997 von 14 auf 7 im Jahr 2007 gesunken, zugleich wurde das Platzangebot von 839 auf 488 Plätze, das sind 41,8%, verringert. Im gleichen Zeitraum sank die Auslastung von 86,9% bei 729 Heimbewohnern auf zuletzt 81,6% bei 398 Jugendlichen. Das Personal wurde seit 1997 von 102 auf 67 Personen bzw. um 34,3% verringert, wobei die Kopfquote jedoch von 14 Beschäftigten auf 16,8 pro 100 Jugendliche anstieg.

Studentenheime

Die Anzahl der Studentenheime hat im Jahr 2007 mit 22 wieder den Stand des Jahres 1997 erreicht, das Platzangebot stieg dabei um 21% von 1.960 auf 2.371. Hier stieg die Auslastung von 89,7% bei 1.758 Bewohnern im Jahr 1997 auf 91,9% bei zuletzt 2.180 Heimbewohnern. Der Personalstand wurde seit 1997 von 49 auf 93 Personen erhöht, die Kopfquote stieg dabei von 2,8 auf 4,3 Beschäftigte pro 100 Jugendliche an.

Jugendwohlfahrtseinrichtungen

Seit dem Jahr 1997 ist die Anzahl von 11 Einrichtungen auf 12 im Jahr 2007 gestiegen. Die Kapazität sank gleichzeitig von 100 auf 97 Heimplätze, was einer Verminderung um 3% gleichkommt, wobei die Auslastung vom Jahr 1997 mit 94% bei 94 Jugendlichen auf zuletzt 92,8 % bei 90 Jugendlichen anstieg. Der Personalstand dieser Einrichtungen erhöhte sich von 69 auf 79 Beschäftigte, die Kopfquote stieg damit von 73,4 auf 87,8 Beschäftigte pro 100 Jugendliche.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Schülerheime	3		- 40,0	5		- 16,7	6		-
Plätze	278		- 22,6	359		- 17,5	435		+ 0,2
Personal insgesamt	41		- 25,5	55		- 9,8	61		+ 7,0
davon Fachpersonal	14		- 44,0	25		- 19,4	31		-
Heimbewohner	244		- 22,3	314		- 11,3	354		- 4,3
darunter HWS in Salzburg	12		- 47,8	23		+ 21,1	19		- 13,6
Lehrlingsheime	4		-	4		-	4		-
Plätze	210		- 8,3	229		- 5,4	242		-
Personal insgesamt	26		- 21,2	33		- 5,7	35		- 2,8
davon Fachpersonal	9		-	9		- 10,0	10		-
Heimbewohner	154		- 14,9	181		- 11,3	204		- 2,9
darunter HWS in Salzburg	-		-	-		-	-		-
Studentenheime	22		+ 10,0	20		-	20		-
Plätze	2.317		+ 11,8	2.073		- 0,1	2.075		+ 0,2
Personal insgesamt	93		+ 20,8	77		+ 8,5	71		+ 1,4
davon Fachpersonal	37		+ 94,7	19		+ 58,3	12		- 20,0
Heimbewohner	2.180		+ 12,0	1.946		- 0,7	1.959		- 0,1
darunter HWS in Salzburg	115		- 5,7	122		+ 15,1	106		+ 29,3
JWO-Einrichtungen	12		-	12		-	12		-
Plätze	97		+ 2,1	95		-	95		- 1,0
Personal insgesamt	79		+ 1,3	78		- 2,5	80		- 1,2
davon Fachpersonal	72		+ 2,9	70		- 2,8	72		-
Heimbewohner	90		+ 1,1	89		+ 3,5	86		- 7,5
darunter HWS in Salzburg	68		+ 4,6	65		+ 16,1	56		+ 5,7

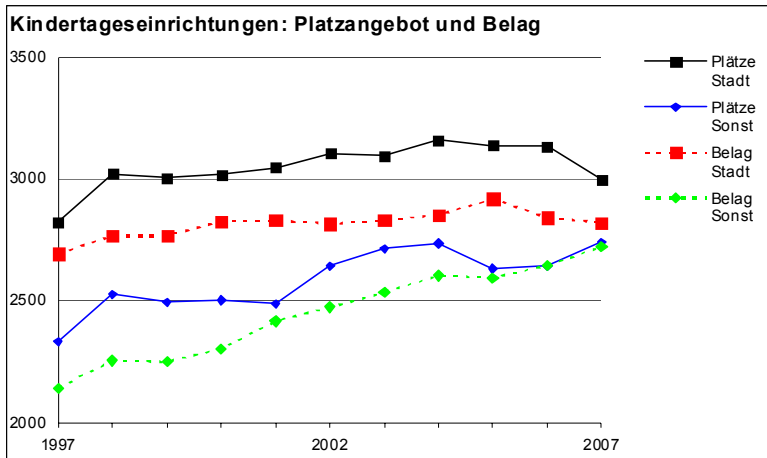
Tabelle 4.5: Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

Kindertageseinrichtungen

Dieses Kapitel behandelt Kleinkinderkrippen (Krabbelstuben), Kindergärten, Horte und Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen sowie Altersgemischte Kindergruppen. Die vorliegenden Daten beziehen sich auf den Oktober der ausgewiesenen Jahre.

Zur Verdeutlichung der Leistungen der Stadt Salzburg auf dem Gebiet der Kinderbetreuung bzw. der vor- und außerschulischen Erziehung werden die Werte für städtische und Einrichtungen anderer Träger teilweise getrennt ausgewiesen.

Kindertageseinrichtungen, Übersicht



Zum Stichtag 15. 10. 2007 waren in der Stadt Salzburg insgesamt 131 Kindertageseinrichtungen zuzüglich 23 Schulen mit Nachmittagsbetreuung in Betrieb. Diese werden im letzten Abschnitt des Kapitels behandelt.

Die genannten Einrichtungen boten insgesamt 5.740 Plätze an und wurden von 5.543 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1997: 108 Einrichtungen mit 5.158 Plätzen und einem Belag von 4.834) ergibt einen Zuwachs von 21,3% bei den Einrichtungen, 11,3% beim Platzangebot und 14,7% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern stieg von 70,1% im Jahr 1997 auf zuletzt 75,1%. Dem wurde durch Anpassungen der Öffnungszeiten (1997: 84,8% der Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche verfügbar) und der Verfügbarkeit von Mittagessen (1997: 88,2% der Plätze) Rechnung getragen. Zuletzt waren 87,0% der Plätze über 40 Wochenstunden verfügbar, Mittagessen wurde allerdings für 96,1% bereitgestellt.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2007 insgesamt 943 Beschäftigte, davon Fachpersonal (Kindergärtnerinnen etc.) 606. Im Vergleich mit dem Jahr 1997, wo das Fachpersonal mit 446 von 765 Beschäftigten einen Anteil von 58,3% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf 64,3% festzustellen. Hatte im Jahr 1997 eine Fachkraft noch 10,8 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt nur mehr 9,1. Die durchschnittliche Gruppengröße ist mit 17,4 Kindern (1997: 17,1 Kinder) annähernd gleich geblieben.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 47 Einrichtungen mit 3.000 Plätzen. Diese wiesen mit 2.821 eingeschriebenen Kindern eine Auslastung von 94% aus. Der 10-Jahres-Vergleich (1997: 42 Einrichtungen mit 2.825 Plätzen und einem Belag von 2.692) ergibt einen Zuwachs von 6,2% beim Platzangebot und 4,8% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 76,2% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1997 waren diese 73 %. Mehr als 40 Stunden pro Woche waren damals 96,8% der Plätze verfügbar, Mittagessen wurde für 98,5% der Plätze zur Verfügung gestellt.

Zum 15. 10. 2007 waren in den städtischen Einrichtungen 454 Personen, davon 269 als Fachpersonal beschäftigt. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 62,1% auf 59,3% gesunken. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 10,5 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1997 waren es noch 11,2 Kinder pro Fachkraft.

Für die 21.279 mit Hauptwohnsitz im Stadtgebiet lebenden Kinder mit einem Alter bis zum vollendeten 15. Lebensjahr standen wie oben erwähnt 5.740 Plätze zur Verfügung, das heißt, dass 27% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 5.543 eingeschriebenen Kinder entspricht 26% der oben genannten Hauptwohnsitze.

Die meisten der Salzburger Kinder, nämlich 3.802 bzw. 17,9%, wohnten im Stadtteil Maxglan, der mit 1.120 bzw. 19,5% auch über die meisten Einrichtungsplätze verfügte. Der Versorgungsgrad betrug hier 29,5%, der Nutzungsgrad 28,4%. Im Stadtteil Parsch Aigen, in dem 2.724 bzw. 12,8% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad bei 812 Plätzen 29,8%, 774 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 28,4%. Nach der Kinderanzahl gereiht lag an dritter Stelle mit 2.430 Kindern bzw. 11,4% die Elisabethvorstadt mit Itzling. Hier hätten mit 499 Plätzen 20,5% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot von 475 bzw. 19,5% der Kinder.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wies im Jahr 2007 wieder die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 356 Kindern bzw. 1,7% Anteil an den Hauptwohnsitzen 240 bzw. 4,2% der Einrichtungsplätze zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 67,4%. Mit 234 eingeschriebenen Kindern wurde ein Anteil an den Hauptwohnsitzen von 65,7% erreicht. Die Rechte Altstadt, in der 228 bzw. 1,1% der Kinder wohnten, wurde mit 261 bzw. 4,5% aller Einrichtungsplätze versorgt, genutzt wurden diese von 290 bzw. 127,2% der Hauptwohnsitze.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	131	100,0	+ 1,6	129	100,0	+ 0,8	128	100,0	- 2,3
Personal insgesamt	943	100,0	+ 1,2	932	100,0	+ 5,1	887	100,0	+ 3,0
davon Fachpersonal	606	64,3	+ 3,9	583	62,6	+ 3,6	563	63,5	+ 0,4
Anzahl der Gruppen	319	100,0	+ 1,3	315	100,0	- 0,3	316	100,0	- 2,5
Anzahl der Plätze	5.740	100,0	- 0,6	5.777	100,0	+ 0,1	5.771	100,0	- 2,1
davon verfügbar									
ganzjährig	5.592	97,4	- 1,9	5.701	98,7	+ 0,1	5.698	98,7	- 2,2
mehr als 40 Wochenstunden	4.992	87,0	- 1,1	5.049	87,4	- 0,5	5.072	87,9	- 1,6
Mittagsverpflegung	5.517	96,1	- 0,6	5.552	96,1	+ 0,4	5.532	95,9	- 2,2
eingeschriebene Kinder	5.543	100,0	+ 1,0	5.486	100,0	- 0,5	5.514	100,0	+ 1,1
davon mit berufstätiger Mutter	4.164	75,1	+ 6,3	3.916	71,4	- 1,7	3.984	72,3	+ 6,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	17,4		- 0,2	17,4		- 0,2	17,4		+ 2,6
Kinder pro Fachkraft	9,1		- 2,8	9,4		- 3,9	9,8		- 2,1
Stadtgemeinde	47	35,9	- 2,1	48	37,2	+ 2,1	47	36,7	-
Personal insgesamt	454	48,1	- 2,4	465	49,9	+ 7,6	432	48,7	+ 4,9
davon Fachpersonal	269	59,3	+ 1,5	265	57,0	+ 3,1	257	59,5	+ 2,8
Anzahl der Gruppen	133	41,7	- 1,5	135	42,9	-	135	42,7	-
Anzahl der Plätze	3.000	52,3	- 4,3	3.134	54,2	- 0,2	3.139	54,4	- 0,7
davon verfügbar									
ganzjährig	2.952	98,4	- 5,8	3.134	100,0	- 0,2	3.139	100,0	- 0,7
mehr als 40 Wochenstunden	2.953	98,4	- 4,0	3.077	98,2	- 0,4	3.089	98,4	+ 0,1
Mittagsverpflegung	3.000	100,0	- 4,3	3.134	100,0	- 0,2	3.139	100,0	- 0,7
eingeschriebene Kinder	2.821	50,9	- 0,7	2.841	51,8	- 2,7	2.919	52,9	+ 2,3
davon mit berufstätiger Mutter	2.149	76,2	+ 5,4	2.038	71,7	- 3,0	2.101	72,0	+ 16,7
Gruppengröße (Durchschnitt)	21,2		+ 0,8	21,0		- 2,7	21,6		+ 3,0
Kinder pro Fachkraft	10,5		- 2,2	10,7		- 5,6	11,4		+ 3,3
Sonstige Träger	84	64,1	+ 3,7	81	62,8	-	81	63,3	- 3,6
Personal insgesamt	489	51,9	+ 4,7	467	50,1	+ 2,6	455	51,3	+ 1,3
davon Fachpersonal	337	68,9	+ 6,0	318	68,1	+ 3,9	306	67,3	- 1,6
Anzahl der Gruppen	186	58,3	+ 3,3	180	57,1	- 0,6	181	57,3	- 4,2
Anzahl der Plätze	2.740	47,7	+ 3,7	2.643	45,8	+ 0,4	2.632	45,6	- 3,8
davon verfügbar									
ganzjährig	2.640	96,4	+ 2,8	2.567	97,1	+ 0,3	2.559	97,2	- 3,9
mehr als 40 Wochenstunden	2.039	74,4	+ 3,4	1.972	74,6	- 0,6	1.983	75,3	- 4,1
Mittagsverpflegung	2.517	91,9	+ 4,1	2.418	91,5	+ 1,0	2.393	90,9	- 4,1
eingeschriebene Kinder	2.722	49,1	+ 2,9	2.645	48,2	+ 1,9	2.595	47,1	- 0,3
davon mit berufstätiger Mutter	2.015	74,0	+ 7,3	1.878	71,0	- 0,3	1.883	72,6	- 2,4
Gruppengröße (Durchschnitt)	14,6		- 0,4	14,7		+ 2,5	14,3		+ 2,4
Kinder pro Fachkraft	8,1		- 2,9	8,3		- 1,9	8,5		+ 6,0

Tabelle 5.1: Kindertageseinrichtungen, Übersicht

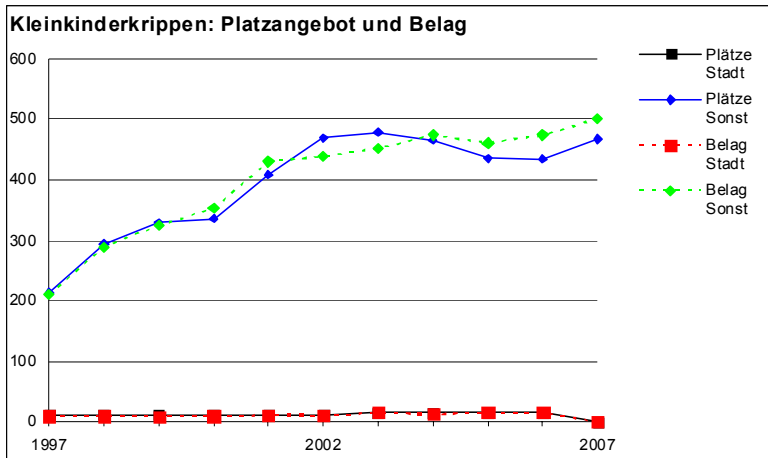
	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	131	100,0	+ 1,6	129	100,0	+ 0,8	128	100,0	- 2,3
Kinder mit Hauptwohnsitz	21.279	100,0	- 0,9	21.466	100,0	- 0,4	21.550	100,0	+ 1,0
Platzangebot	5.740	100,0	- 0,6	5.777	100,0	+ 0,1	5.771	100,0	- 2,1
Versorgungsgrad	27,0		+ 0,2	26,9		+ 0,5	26,8		- 4,4
eingeschriebene Kinder	5.543	100,0	+ 1,0	5.486	100,0	- 0,5	5.514	100,0	+ 1,1
Anteil an den HWS	26,0		+ 1,9	25,6		- 0,1	25,6		- 1,6
Linke Altstadt	7	5,3	-	7	5,3	-	7	5,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	356	1,7	- 0,8	359	1,7	- 7,0	386	1,8	+ 2,9
Platzangebot	240	4,2	- 1,6	244	4,2	+ 0,4	243	4,2	-
Versorgungsgrad	67,4		- 0,8	68,0		+ 8,0	63,0		- 3,1
eingeschriebene Kinder	234	4,2	+ 0,4	233	4,2	- 0,9	235	4,3	+ 0,9
Anteil an den HWS	65,7		+ 1,3	64,9		+ 6,6	60,9		- 1,8
Salzburg-Süd	10	7,6	-	10	7,6	-	10	7,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.392	6,5	+ 2,4	1.360	6,3	+ 2,1	1.332	6,2	- 1,0
Platzangebot	524	9,1	- 4,9	551	9,5	+ 11,1	496	8,6	+ 1,8
Versorgungsgrad	37,6		- 7,1	40,5		+ 8,8	37,2		+ 3,4
eingeschriebene Kinder	506	9,1	-	506	9,2	+ 5,6	479	8,7	+ 5,3
Anteil an den HWS	36,4		- 2,3	37,2		+ 3,5	36,0		+ 5,8
Leopoldskron, Gneis, Morzg	10	7,6	-	10	7,6	+ 11,1	9	7,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.972	9,3	+ 0,1	1.970	9,2	- 1,1	1.991	9,2	+ 2,3
Platzangebot	322	5,6	- 1,5	327	5,7	+ 0,3	326	5,6	+ 2,5
Versorgungsgrad	16,3		- 1,6	16,6		+ 1,4	16,4		+ 2,3
eingeschriebene Kinder	315	5,7	+ 4,0	303	5,5	- 3,8	315	5,7	+ 8,2
Anteil an den HWS	16,0		+ 3,9	15,4		- 2,8	15,8		+ 5,5
Maxglan	29	22,1	-	29	22,1	-	29	22,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	3.802	17,9	- 1,6	3.865	18,0	- 0,7	3.891	18,1	- 1,7
Platzangebot	1.120	19,5	- 1,4	1.136	19,7	- 3,6	1.178	20,4	- 0,9
Versorgungsgrad	29,5		+ 0,2	29,4		- 2,9	30,3		+ 0,9
eingeschriebene Kinder	1.081	19,5	+ 0,7	1.074	19,6	- 1,0	1.085	19,7	+ 4,0
Anteil an den HWS	28,4		+ 2,3	27,8		- 0,3	27,9		+ 7,2
Taxham	7	5,3	-	7	5,3	-	7	5,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	593	2,8	- 6,3	633	2,9	+ 0,2	632	2,9	+ 0,5
Platzangebot	365	6,4	- 1,1	369	6,4	+ 4,8	352	6,1	-
Versorgungsgrad	61,6		+ 5,6	58,3		+ 4,7	55,7		- 0,5
eingeschriebene Kinder	379	6,8	+ 3,3	367	6,7	+ 6,7	344	6,2	+ 2,1
Anteil an den HWS	63,9		+ 10,2	58,0		+ 6,5	54,4		+ 0,8
Liefering	9	6,9	-	9	6,9	-	9	7,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	2.249	10,6	- 0,6	2.262	10,5	- 3,0	2.332	10,8	+ 4,3
Platzangebot	506	8,8	- 0,6	509	8,8	+ 1,4	502	8,7	- 1,0
Versorgungsgrad	22,5		- 0,0	22,5		+ 4,5	21,5		- 6,4
eingeschriebene Kinder	474	8,6	+ 4,2	455	8,3	+ 0,2	454	8,2	- 2,6
Anteil an den HWS	21,1		+ 4,8	20,1		+ 3,3	19,5		- 7,3

Tabelle 5.2: Kindertageseinrichtungen nach Stadtteilen

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	8	6,1	-	8	6,1	- 11,1	9	7,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	2.109	9,9	- 2,0	2.151	10,0	+ 2,6	2.097	9,7	+ 3,1
Platzangebot	390	6,8	- 0,8	393	6,8	- 9,2	433	7,5	- 3,1
Versorgungsgrad	18,5		+ 1,2	18,3		- 11,5	20,6		- 6,1
eingeschriebene Kinder	338	6,1	+ 1,5	333	6,1	- 19,0	411	7,5	+ 1,0
Anteil an den HWS	16,0		+ 3,5	15,5		- 21,0	19,6		- 2,0
Rechte Altstadt	7	5,3	-	7	5,3	-	7	5,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	228	1,1	- 0,9	230	1,1	- 4,2	240	1,1	- 2,0
Platzangebot	261	4,5	+ 0,4	260	4,5	- 1,9	265	4,6	-
Versorgungsgrad	114,5		+ 1,3	113,0		+ 2,4	110,4		+ 2,2
eingeschriebene Kinder	290	5,2	+ 0,3	289	5,3	+ 4,7	276	5,0	+ 4,5
Anteil an den HWS	127,2		+ 1,2	125,7		+ 9,3	115,0		+ 6,5
Elisabethvorstadt, Itzling	11	8,4	-	11	8,4	+ 10,0	10	7,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	2.430	11,4	+ 2,8	2.363	11,0	- 1,7	2.404	11,2	+ 1,7
Platzangebot	499	8,7	+ 0,8	495	8,6	+ 2,1	485	8,4	- 2,4
Versorgungsgrad	20,5		- 2,0	20,9		+ 3,8	20,2		- 3,9
eingeschriebene Kinder	475	8,6	-	475	8,7	+ 2,8	462	8,4	+ 1,1
Anteil an den HWS	19,5		- 2,8	20,1		+ 4,6	19,2		+ 1,1
Gnigl, Langwied	8	6,1	+ 33,3	6	6,1	-	6	4,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.633	7,7	- 1,0	1.650	7,7	+ 2,2	1.615	7,5	+ 0,2
Platzangebot	368	6,4	+ 10,8	332	5,7	-	332	5,8	- 3,5
Versorgungsgrad	22,5		+ 12,0	20,1		- 2,1	20,6		- 2,1
eingeschriebene Kinder	356	6,4	+ 5,6	337	6,1	+ 1,5	332	6,0	+ 1,5
Anteil an den HWS	21,8		+ 6,7	20,4		- 0,6	20,6		+ 2,8
Schallmoos	8	6,1	-	8	6,1	-	8	6,3	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.791	8,4	- 2,9	1.844	8,6	- 1,1	1.865	8,7	+ 1,9
Platzangebot	333	5,8	- 4,9	350	6,1	- 0,8	353	6,1	-
Versorgungsgrad	18,6		- 2,0	19,0		+ 0,3	18,9		- 0,4
eingeschriebene Kinder	321	5,8	- 5,6	340	6,2	+ 2,1	333	6,0	+ 0,3
Anteil an den HWS	17,9		- 2,8	18,4		+ 3,3	17,9		- 0,8
Parsch, Aigen	17	13,0	-	17	13,0	-	17	13,3	- 15,0
Kinder mit Hauptwohnsitz	2.724	12,8	- 2,0	2.779	12,9	+ 0,5	2.765	12,8	+ 0,1
Platzangebot	812	14,1	+ 0,1	811	14,0	+ 0,6	806	14,0	- 9,9
Versorgungsgrad	29,8		+ 2,1	29,2		+ 0,1	29,2		- 8,9
eingeschriebene Kinder	774	14,0	-	774	14,1	- 1,8	788	14,3	- 6,6
Anteil an den HWS	28,4		+ 2,0	27,9		- 2,3	28,5		- 8,1

Tabelle 5.2: Kindertageseinrichtungen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

Kleinkinderkrippen



In der Stadt Salzburg gab es zum Stichtag 15. 10. 2007 27 Kleinkinderkrippen (Krabbelstuben). Diese boten insgesamt 467 Plätze an und wurden von 501 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1997: 14 Krabbelstuben mit 226 Plätzen und 221 eingeschriebenen Kindern) ergibt einen Zuwachs von 92,9% bei den Einrichtungen, 106,6% beim Platzangebot und 126,7% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern fiel von 87,3% im Jahr 1997 auf zuletzt 72,1%. Im Jahr 1997 standen 90,3% der Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche zur Verfügung und für 85% war ein Mittagessen vorgesehen, zuletzt waren dies für die Öffnungszeiten 89,7% und das Mittagessen 100%.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2007 insgesamt 152 Beschäftigte, davon 101 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1997, in dem das Fachpersonal mit 35 von 83 Beschäftigten einen Anteil von 42,2% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf 66,4% festzustellen. Hatte im Jahr 1997 eine Fachkraft noch 6,4 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt 5 bei einer Anhebung der durchschnittlichen Gruppengröße von 6 auf 8,1 Kinder.

Im Stadtgebiet lebten 5.284 Kinder mit Hauptwohnsitz und einem Alter bis zum vollendeten 3. Lebensjahr. Das heißt, dass 8,8% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl von 501 eingeschriebenen Kindern entspricht 9,5% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Im Stadtteil Maxglan, in dem 835 bzw. 15,8% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad bei 97 Plätzen 11,6%, 103 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 12,3%. Im Stadtteil Parsch Aigen wohnten 635 bzw. 12% der Salzburger Kinder dieser Altersgruppe. Hier standen mit 32 6,9% aller Krabbelstubenplätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 5%, der Nutzungsgrad 4,9%. Der Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling wies mit 624 Kindern der genannten Altersgruppe 11,8% der Hauptwohnsitze auf. Damit hätten mit 36 Plätzen 5,8% der Kinder versorgt werden können. Der Nutzungsgrad war mit 34 Kindern bei 5,4%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wies im Jahr 2007 die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 91 Kindern bzw. 1,7% Anteil an den Hauptwohnsitzen 24 bzw. 5,1% der Einrichtungsplätze zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 26,4%, der Anteil an den Hauptwohnsitzen betrug ebenfalls 26,4%. Die Rechte Altstadt, in der 79 bzw. 1,5% der Kinder wohnten, wurde mit 48 bzw. 10,3% aller Einrichtungsplätze versorgt, genutzt wurden diese von 55 bzw. 69,6% der Hauptwohnsitze.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	27	100,0	+ 3,8	26	100,0	+ 4,0	25	100,0	- 3,8
Personal insgesamt	152	100,0	+ 4,8	145	100,0	+ 4,3	139	100,0	- 0,7
davon Fachpersonal	101	66,4	+ 3,1	98	67,6	+ 2,1	96	69,1	- 6,8
Anzahl der Gruppen	62	100,0	+ 3,3	60	100,0	-	60	100,0	- 6,3
Anzahl der Plätze	467	100,0	+ 3,5	451	100,0	- 0,2	452	100,0	- 6,2
davon verfügbar									
ganzjährig	395	84,6	- 2,0	403	89,4	- 0,2	404	89,4	- 6,9
mehr als 40 Wochenstunden	419	89,7	- 1,9	427	94,7	- 3,8	444	98,2	- 6,3
Mittagsverpflegung	467	100,0	+ 3,5	451	100,0	- 0,2	452	100,0	- 6,2
eingeschriebene Kinder	501	100,0	+ 2,2	490	100,0	+ 2,7	477	100,0	- 2,1
davon mit berufstätiger Mutter	361	72,1	+ 1,1	357	72,9	- 2,7	367	76,9	+ 1,9
Gruppengröße (Durchschnitt)	8,1		- 1,1	8,2		+ 2,7	8,0		- 0,6
Kinder pro Fachkraft	5,0		- 0,8	5,0		+ 0,6	5,0		- 0,6
Stadtgemeinde	-	-	- 100,0	1	3,8	-	1	4,0	-
Personal insgesamt	-	-	- 100,0	3	2,1	-	3	2,2	- 25,0
davon Fachpersonal	-	*	- 100,0	3	100,0	-	3	100,0	- 25,0
Anzahl der Gruppen	-	-	- 100,0	2	3,3	-	2	3,3	-
Anzahl der Plätze	-	-	- 100,0	16	3,5	-	16	3,5	-
davon verfügbar									
ganzjährig	-	*	- 100,0	16	100,0	-	16	100,0	-
mehr als 40 Wochenstunden	-	*	- 100,0	16	100,0	-	16	100,0	-
Mittagsverpflegung	-	*	- 100,0	16	100,0	-	16	100,0	-
eingeschriebene Kinder	-	-	- 100,0	16	3,3	-	16	3,4	+ 23,1
davon mit berufstätiger Mutter	-	*	- 100,0	16	100,0	+ 60,0	10	62,5	- 9,1
Gruppengröße (Durchschnitt)	-	-	- 100,0	8,0		-	8,0		+ 33,3
Kinder pro Fachkraft	-	-	- 100,0	5,3		-	5,3		+ 77,8
Sonstige Träger	27	100,0	+ 8,0	25	96,2	+ 4,2	24	96,0	- 4,0
Personal insgesamt	152	100,0	+ 7,0	142	97,9	+ 4,4	136	97,8	-
davon Fachpersonal	101	66,4	+ 6,3	95	66,9	+ 2,2	93	68,4	- 6,1
Anzahl der Gruppen	62	100,0	+ 6,9	58	96,7	-	58	96,7	- 6,5
Anzahl der Plätze	467	100,0	+ 7,4	435	96,5	- 0,2	436	96,5	- 6,4
davon verfügbar									
ganzjährig	395	84,6	+ 2,1	387	89,0	- 0,3	388	89,0	- 7,2
mehr als 40 Wochenstunden	419	89,7	+ 1,9	411	94,5	- 4,0	428	98,2	- 6,6
Mittagsverpflegung	467	100,0	+ 7,4	435	100,0	- 0,2	436	100,0	- 6,4
eingeschriebene Kinder	501	100,0	+ 5,7	474	96,7	+ 2,8	461	96,6	- 2,7
davon mit berufstätiger Mutter	361	72,1	+ 5,9	341	71,9	- 4,5	357	77,4	+ 2,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	8,1		- 1,1	8,2		+ 2,8	7,9		- 0,6
Kinder pro Fachkraft	5,0		- 0,6	5,0		+ 0,7	5,0		- 0,9

Tabelle 5.3: Kleinkinderkrippen, Übersicht

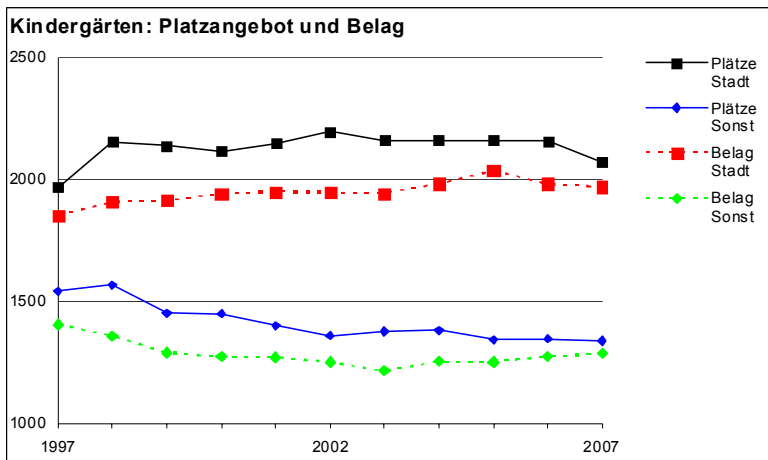
	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	27	100,0	+ 3,8	26	100,0	+ 4,0	25	100,0	- 3,8
Kinder mit Hauptwohnsitz	5.284	100,0	- 1,5	5.364	100,0	- 2,4	5.494	100,0	+ 3,0
Platzangebot	467	100,0	+ 3,5	451	100,0	- 0,2	452	100,0	- 6,2
Versorgungsgrad	8,8		+ 5,1	8,4		+ 2,2	8,2		- 8,6
eingeschriebene Kinder	501	100,0	+ 2,2	490	100,0	+ 2,7	477	100,0	- 2,1
Anteil an den HWS	9,5		+ 3,8	9,1		+ 5,2	8,7		- 3,5
Linke Altstadt	2	7,4	-	2	7,4	-	2	8,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	91	1,7	- 6,2	97	1,8	- 17,1	117	2,1	+ 5,4
Platzangebot	24	5,1	-	24	5,3	-	24	5,3	-
Versorgungsgrad	26,4		+ 6,6	24,7		+ 20,6	20,5		- 6,8
eingeschriebene Kinder	24	4,8	+ 4,3	23	4,7	- 4,2	24	5,0	-
Anteil an den HWS	26,4		+ 11,2	23,7		+ 15,6	20,5		- 6,8
Salzburg-Süd	1	3,7	-	1	3,7	-	1	4,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	350	6,6	+ 2,9	340	6,3	- 1,7	346	6,3	- 1,4
Platzangebot	28	6,0	-	28	6,2	-	28	6,2	-
Versorgungsgrad	8,0		- 2,9	8,2		+ 1,8	8,1		+ 1,2
eingeschriebene Kinder	26	5,2	-	26	5,3	- 3,7	27	5,7	+ 12,5
Anteil an den HWS	7,4		- 2,9	7,6		- 2,0	7,8		+ 11,5
Leopoldskron, Gneis, Morzq	3	11,1	-	3	11,1	+ 50,0	2	8,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	445	8,4	- 4,5	466	8,7	- 2,9	480	8,7	+ 8,8
Platzangebot	40	8,6	-	40	8,9	+ 29,0	31	6,9	+ 10,7
Versorgungsgrad	9,0		+ 4,7	8,6		+ 32,9	6,5		+ 7,6
eingeschriebene Kinder	49	9,8	- 5,8	52	10,6	+ 33,3	39	8,2	+ 39,3
Anteil an den HWS	11,0		- 1,3	11,2		+ 37,3	8,1		+ 35,4
Maxglan	6	22,2	-	6	22,2	-	6	24,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	835	15,8	- 0,6	840	15,7	- 1,8	855	15,6	- 3,5
Platzangebot	97	20,8	-	97	21,5	-	97	21,5	- 1,0
Versorgungsgrad	11,6		+ 0,6	11,5		+ 1,8	11,3		+ 3,1
eingeschriebene Kinder	103	20,6	- 1,0	104	21,2	+ 1,0	103	21,6	+ 2,0
Anteil an den HWS	12,3		- 0,4	12,4		+ 2,8	12,0		+ 9,5
Taxham	1	3,7	-	1	3,7	-	1	4,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	164	3,1	- 12,8	188	3,5	+ 4,4	180	3,3	+ 12,5
Platzangebot	8	1,7	-	8	1,8	-	8	1,8	-
Versorgungsgrad	4,9		+ 14,6	4,3		- 4,3	4,4		- 11,1
eingeschriebene Kinder	9	1,8	-	9	1,8	- 25,0	12	2,5	+ 50,0
Anteil an den HWS	5,5		+ 14,6	4,8		- 28,2	6,7		+ 33,3
Liefering	2	7,4	-	2	7,4	-	2	8,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	548	10,4	+ 2,8	533	9,9	- 5,5	564	10,3	+ 3,7
Platzangebot	42	9,0	-	42	9,3	-	42	9,3	-
Versorgungsgrad	7,7		- 2,7	7,9		+ 5,8	7,4		- 6,9
eingeschriebene Kinder	45	9,0	+ 7,1	42	8,6	-	42	8,8	+ 2,4
Anteil an den HWS	8,2		+ 4,2	7,9		+ 5,8	7,4		- 6,9

Tabelle 5.4: Kleinkinderkrippen nach Stadtteilen

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	1	3,7	-	1	3,7	-	1	4,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	602	11,4	- 2,1	615	11,5	+ 5,7	582	10,6	+ 5,6
Platzangebot	24	5,1	-	24	5,3	-	24	5,3	-
Versorgungsgrad	4,0		+ 2,2	3,9		- 5,4	4,1		+ 3,1
eingeschriebene Kinder	26	5,2	-	26	5,3	+ 4,0	25	5,2	-
Anteil an den HWS	4,3		+ 2,2	4,2		- 1,6	4,3		- 14,1
Rechte Altstadt	3	11,1	-	3	11,1	-	3	12,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	79	1,5	+ 5,3	75	1,4	+ 4,2	72	1,3	+ 33,3
Platzangebot	48	10,3	-	48	10,6	-	48	10,6	-
Versorgungsgrad	60,8		- 5,1	64,0		- 4,0	66,7		- 25,1
eingeschriebene Kinder	55	11,0	- 1,8	56	11,4	- 1,8	57	11,9	+ 3,6
Anteil an den HWS	69,6		- 6,8	74,7		- 5,7	79,2		- 22,4
Elisabethvorstadt, Itzling	2	7,4	-	2	7,4	-	2	8,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	624	11,8	+ 1,5	615	11,5	- 6,8	660	12,0	+ 4,8
Platzangebot	36	7,7	+ 28,6	28	6,2	-	28	6,2	-
Versorgungsgrad	5,8		+ 26,7	4,6		+ 7,3	4,2		+ 6,1
eingeschriebene Kinder	34	6,8	+ 21,4	28	5,7	-	28	5,9	+ 12,0
Anteil an den HWS	5,4		+ 19,7	4,6		+ 7,3	4,2		+ 6,1
Gnigl, Langwied	2	7,4	+ 100,0	1	7,4	-	1	4,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	409	7,7	- 5,5	433	8,1	+ 6,4	407	7,4	- 0,2
Platzangebot	40	8,6	+ 25,0	32	7,1	-	32	7,1	-
Versorgungsgrad	9,8		+ 32,3	7,4		- 6,0	7,9		- 1,7
eingeschriebene Kinder	48	9,6	+ 20,0	40	8,2	+ 29,0	31	6,5	+ 10,7
Anteil an den HWS	11,7		+ 27,0	9,2		+ 21,3	7,6		+ 8,8
Schallmoos	2	7,4	-	2	7,4	-	2	8,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	502	9,5	+ 1,4	495	9,2	- 5,2	522	9,5	+ 1,8
Platzangebot	48	10,3	-	48	10,6	-	48	10,6	-
Versorgungsgrad	9,6		- 1,4	9,7		+ 5,5	9,2		+ 2,2
eingeschriebene Kinder	51	10,2	-	51	10,4	+ 10,9	46	9,6	- 4,2
Anteil an den HWS	10,2		- 1,4	10,3		+ 16,9	8,8		- 2,1
Parsch, Aigen	2	7,4	-	2	7,4	-	2	8,0	- 33,3
Kinder mit Hauptwohnsitz	635	12,0	- 4,8	667	12,4	- 5,9	709	12,9	+ 3,2
Platzangebot	32	6,9	-	32	7,1	- 23,8	42	9,3	- 43,2
Versorgungsgrad	5,0		+ 5,0	4,8		- 19,0	5,9		- 46,1
eingeschriebene Kinder	31	6,2	- 6,1	33	6,7	- 23,3	43	9,0	- 46,3
Anteil an den HWS	4,9		- 1,3	4,9		- 18,4	6,1		- 49,5

Tabelle 5.4: Kleinkinderkrippen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

Kindergärten



Die zum Stichtag 15. 10. 2007 in der Stadt Salzburg bestehenden 62 Kindergärten boten insgesamt 3.414 Plätze an und wurden von 3.261 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1997: 62 Kindergärten mit 3.517 Plätzen und 3.264 eingeschriebenen Kindern) ergibt eine Abnahme von 2,9% beim Platzangebot und eine etwa gleiche Anzahl der eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder, deren Mütter berufstätig waren, stieg von 61,7% im Jahr 1997 auf zuletzt 70,2%. Damals standen 80,4% der Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche zur Verfügung, für 84% war ein Mittagessen vorgesehen, zum letzten Stichtag waren dies 85,9% bzw. 93,5%.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2007 insgesamt 500 Beschäftigte, davon 316 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1997, in dem das Fachpersonal mit 281 von 460 Beschäftigten einen Anteil von 61,1% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf zuletzt 63,2% festzustellen. Hatte im Jahr 1997 eine Fachkraft noch 11,6 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt nur mehr 10,3 bei einem Anstieg der durchschnittlichen Gruppengröße von 21,9 auf 22,3 Kinder.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 31 Kindergärten mit 2.073 Plätzen. Diese wurden von 1.973 Kindern besucht. Der 10-Jahres-Vergleich (1997: 30 Einrichtungen mit 1.973 Plätzen und einem Belag von 1.856) ergibt einen Zuwachs von 5,1% beim Platzangebot und 6,3% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 71,3% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1997 waren diese 64%, 97,7% der städtischen Kindergärten standen mehr als 40 Stunden wöchentlich zur Verfügung, 100% stellten das Mittagessen zur Verfügung.

Die Stadt Salzburg beschäftigte zum 15. 10. 2007 in ihren Kindergärten 330 Personen, davon 201 als Fachpersonal. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 62,6% auf 60,9% gefallen. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 9,8 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1997 waren es noch 10,4 Kinder pro Fachkraft.

5.323 Kinder mit Hauptwohnsitz und einem Alter vom 3. bis zum vollendeten 6. Lebensjahr lebten zum Stichtag in der Stadt. Das heißt, dass 64,1% der Kinder mit einem Kindergartenplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 3.261 eingeschriebenen Kinder entspricht 61,3% der obengenannten Hauptwohnsitze.

In dieser Altersgruppe liegt der Stadtteil Maxglan mit 885 bzw. 16,6% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen 657 bzw. 19,2 der Kindergartenplätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 74,2% und der Nutzungsgrad 72,1%. Im Stadtteil Parsch Aigen, in dem 685 bzw. 12,9% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 517 Plätzen 75,5%, 502 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 73,3%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 640 bzw. 12% der Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling aufzuweisen. Hier hätten mit 342 Plätzen 53,4% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 315 eingeschriebenen Kindern von 49,2%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wies im Jahr 2007 auch bei den Kindergärten die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 93 Kindern bzw. 1,7% Anteil an den Hauptwohnsitzen, 216 bzw. 6,3% der Kindergartenplätze zur Verfügung. Dies bedeutet einen Versorgungsgrad von über 232%. Mit 210 eingeschriebenen Kindern betrug der Anteil an den Hauptwohnsitzen fast 226%. Die Rechte Altstadt, in der 52 bzw. 1% Kinder der Altersgruppe wohnten, wurde mit 72 bzw. 2,1% aller Einrichtungsplätze versorgt (Versorgungsgrad 138,5%), genutzt wurden diese von 72 bzw. ebenfalls 138,5% der Hauptwohnsitze.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	62	100,0	-	62	100,0	-	62	100,0	- 1,6
Personal insgesamt	500	100,0	- 1,0	505	100,0	+ 1,4	498	100,0	+ 4,4
davon Fachpersonal	316	63,2	+ 2,6	308	61,0	+ 2,7	300	60,2	+ 4,2
Anzahl der Gruppen	146	100,0	-	146	100,0	-	146	100,0	- 2,0
Anzahl der Plätze	3.414	100,0	- 2,8	3.512	100,0	-	3.512	100,0	- 1,0
davon verfügbar									
ganzjährig	3.366	98,6	- 4,2	3.512	100,0	-	3.512	100,0	- 1,0
mehr als 40 Wochenstunden	2.931	85,9	- 2,3	3.000	85,4	+ 0,5	2.984	85,0	- 1,3
Mittagsverpflegung	3.191	93,5	- 2,9	3.287	93,6	+ 0,0	3.286	93,6	- 1,1
eingeschriebene Kinder	3.261	100,0	- 0,0	3.262	100,0	- 0,9	3.293	100,0	+ 1,6
davon mit berufstätiger Mutter	2.290	70,2	+ 8,6	2.108	64,6	- 1,8	2.146	65,2	+ 10,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	22,3		- 0,0	22,3		- 0,9	22,6		+ 2,5
Kinder pro Fachkraft	10,3		- 2,6	10,6		- 3,5	11,0		- 0,2
Stadtgemeinde	31	50,0	-	31	50,0	-	31	50,0	-
Personal insgesamt	330	66,0	- 2,4	338	66,9	-	338	67,9	+ 8,3
davon Fachpersonal	201	60,9	+ 2,6	196	58,0	+ 2,6	191	56,5	+ 4,4
Anzahl der Gruppen	87	59,6	-	87	59,6	- 1,1	88	60,3	-
Anzahl der Plätze	2.073	60,7	- 4,1	2.161	61,5	- 0,2	2.165	61,6	+ 0,1
davon verfügbar									
ganzjährig	2.025	97,7	- 6,3	2.161	100,0	- 0,2	2.165	100,0	+ 0,1
mehr als 40 Wochenstunden	2.026	97,7	- 4,0	2.111	97,7	- 0,2	2.115	97,7	+ 0,1
Mittagsverpflegung	2.073	100,0	- 4,1	2.161	100,0	- 0,2	2.165	100,0	+ 0,1
eingeschriebene Kinder	1.973	60,5	- 0,6	1.985	60,9	- 2,6	2.039	61,9	+ 2,7
davon mit berufstätiger Mutter	1.406	71,3	+ 6,8	1.317	66,3	- 2,4	1.349	66,2	+ 23,2
Gruppengröße (Durchschnitt)	22,7		- 0,6	22,8		- 1,5	23,2		+ 0,7
Kinder pro Fachkraft	9,8		- 3,1	10,1		- 5,1	10,7		- 3,0
Sonstige Träger	31	50,0	-	31	50,0	-	31	50,0	- 3,1
Personal insgesamt	170	34,0	+ 1,8	167	33,1	+ 4,4	160	32,1	- 3,0
davon Fachpersonal	115	67,6	+ 2,7	112	67,1	+ 2,8	109	68,1	+ 3,8
Anzahl der Gruppen	59	40,4	-	59	40,4	+ 1,7	58	39,7	- 4,9
Anzahl der Plätze	1.341	39,3	- 0,7	1.351	38,5	+ 0,3	1.347	38,4	- 2,6
davon verfügbar									
ganzjährig	1.341	100,0	- 0,7	1.351	100,0	+ 0,3	1.347	100,0	- 2,6
mehr als 40 Wochenstunden	905	67,5	+ 1,8	889	65,8	+ 2,3	869	64,5	- 4,5
Mittagsverpflegung	1.118	83,4	- 0,7	1.126	83,3	+ 0,4	1.121	83,2	- 3,2
eingeschriebene Kinder	1.288	39,5	+ 0,9	1.277	39,1	+ 1,8	1.254	38,1	- 0,2
davon mit berufstätiger Mutter	884	68,6	+ 11,8	791	61,9	- 0,8	797	63,6	- 5,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	21,8		+ 0,9	21,6		+ 0,1	21,6		+ 3,0
Kinder pro Fachkraft	11,2		- 1,8	11,4		- 0,9	11,5		- 4,1

Tabelle 5.5: Kindergärten, Übersicht

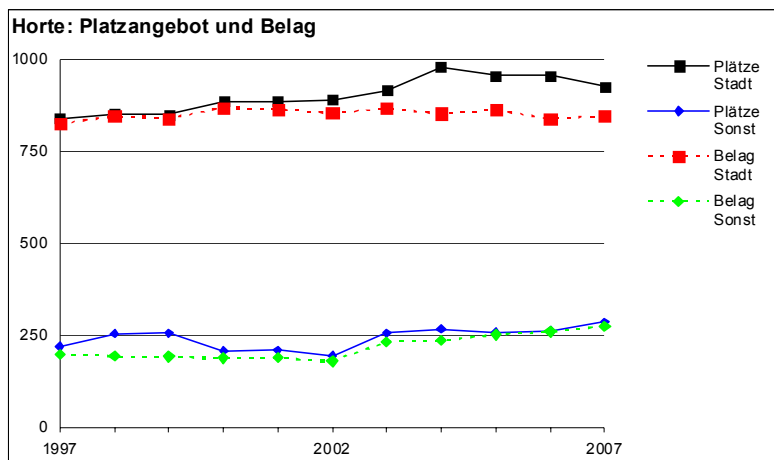
	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	62	100,0	-	62	100,0	-	62	100,0	- 1,6
Kinder mit Hauptwohnsitz	5.323	100,0	- 0,1	5.330	100,0	- 0,1	5.336	100,0	+ 4,3
Platzangebot	3.414	100,0	- 2,8	3.512	100,0	-	3.512	100,0	- 1,0
Versorgungsgrad	64,1		- 2,7	65,9		+ 0,1	65,8		- 4,6
eingeschriebene Kinder	3.261	100,0	- 0,0	3.262	100,0	- 0,9	3.293	100,0	+ 1,6
Anteil an den HWS	61,3		+ 0,1	61,2		- 0,8	61,7		- 2,0
Linke Altstadt	5	8,1	-	5	8,1	-	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	93	1,7	- 5,1	98	1,8	-	98	1,8	+ 6,5
Platzangebot	216	6,3	- 1,8	220	6,3	+ 0,5	219	6,2	-
Versorgungsgrad	232,3		+ 3,5	224,5		+ 0,5	223,5		- 6,1
eingeschriebene Kinder	210	6,4	-	210	6,4	- 0,5	211	6,4	+ 1,0
Anteil an den HWS	225,8		+ 5,4	214,3		- 0,5	215,3		- 5,2
Salzburg-Süd	5	8,1	-	5	8,1	-	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	356	6,7	+ 3,8	343	6,4	+ 5,2	326	6,1	+ 1,6
Platzangebot	242	7,1	- 12,0	275	7,8	+ 10,0	250	7,1	+ 2,5
Versorgungsgrad	68,0		- 15,2	80,2		+ 4,5	76,7		+ 0,9
eingeschriebene Kinder	224	6,9	- 4,3	234	7,2	+ 0,9	232	7,0	+ 4,5
Anteil an den HWS	62,9		- 7,8	68,2		- 4,1	71,2		+ 3,1
Leopoldskron, Gneis, Morzq	5	8,1	-	5	8,1	-	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	486	9,1	+ 1,7	478	9,0	- 6,3	510	9,6	+ 5,2
Platzangebot	250	7,3	- 2,0	255	7,3	- 1,5	259	7,4	-
Versorgungsgrad	51,4		- 3,6	53,3		+ 5,0	50,8		- 4,2
eingeschriebene Kinder	239	7,3	+ 5,3	227	7,0	- 8,5	248	7,5	+ 0,4
Anteil an den HWS	49,2		+ 3,6	47,5		- 2,3	48,6		- 4,7
Maxglan	12	19,4	-	12	19,4	-	12	19,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	885	16,6	- 2,0	903	16,9	- 5,3	954	17,9	- 1,4
Platzangebot	657	19,2	- 2,2	672	19,1	- 3,7	698	19,9	-
Versorgungsgrad	74,2		- 0,2	74,4		+ 1,7	73,2		+ 1,6
eingeschriebene Kinder	638	19,6	+ 1,9	626	19,2	+ 0,5	623	18,9	+ 4,5
Anteil an den HWS	72,1		+ 4,0	69,3		+ 6,2	65,3		+ 5,3
Taxham	3	4,8	-	3	4,8	-	3	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	160	3,0	+ 6,0	151	2,8	+ 6,3	142	2,7	+ 10,1
Platzangebot	122	3,6	- 2,4	125	3,6	-	125	3,6	-
Versorgungsgrad	76,3		- 7,9	82,8		- 6,0	88,0		- 9,2
eingeschriebene Kinder	123	3,8	+ 2,5	120	3,7	+ 2,6	117	3,6	+ 3,5
Anteil an den HWS	76,9		- 3,3	79,5		- 3,5	82,4		- 6,4
Liefering	6	9,7	-	6	9,7	-	6	9,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	549	10,3	+ 0,9	544	10,2	- 0,9	549	10,3	+ 8,9
Platzangebot	380	11,1	- 1,8	387	11,0	+ 1,8	380	10,8	- 1,3
Versorgungsgrad	69,2		- 2,7	71,1		+ 2,8	69,2		- 8,9
eingeschriebene Kinder	353	10,8	+ 2,6	344	10,5	- 1,1	348	10,6	- 2,2
Anteil an den HWS	64,3		+ 1,7	63,2		- 0,2	63,4		- 10,7

Tabelle 5.6: Kindergärten nach Stadtteilen

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	5	8,1	-	5	8,1	-	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	547	10,3	+ 2,2	535	10,0	+ 2,1	524	9,8	+ 6,5
Platzangebot	234	6,9	- 1,3	237	6,7	- 1,7	241	6,9	-
Versorgungsgrad	42,8		- 3,4	44,3		- 3,7	46,0		- 6,1
eingeschriebene Kinder	218	6,7	- 2,2	223	6,8	- 2,2	228	6,9	+ 2,7
Anteil an den HWS	39,9		- 4,4	41,7		- 4,2	43,5		- 3,3
Rechte Altstadt	1	1,6	-	1	1,6	-	1	1,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	52	1,0	- 16,1	62	1,2	+ 12,7	55	1,0	+ 12,2
Platzangebot	72	2,1	+ 1,4	71	2,0	-	71	2,0	-
Versorgungsgrad	138,5		+ 20,9	114,5		- 11,3	129,1		- 11,0
eingeschriebene Kinder	72	2,2	- 2,7	74	2,3	+ 12,1	66	2,0	+ 4,8
Anteil an den HWS	138,5		+ 16,0	119,4		- 0,5	120,0		- 7,0
Elisabethvorstadt, Itzling	6	9,7	-	6	9,7	-	6	9,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	640	12,0	+ 4,9	610	11,4	+ 0,3	608	11,4	+ 4,6
Platzangebot	342	10,0	- 1,7	348	9,9	-	348	9,9	+ 1,2
Versorgungsgrad	53,4		- 6,3	57,0		- 0,3	57,2		- 3,0
eingeschriebene Kinder	315	9,7	- 1,9	321	9,8	- 0,6	323	9,8	+ 0,6
Anteil an den HWS	49,2		- 6,5	52,6		- 0,9	53,1		- 3,4
Gnigl, Langwied	3	4,8	-	3	4,8	-	3	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	424	8,0	- 4,3	443	8,3	+ 10,2	402	7,5	- 2,9
Platzangebot	246	7,2	- 1,6	250	7,1	-	250	7,1	-
Versorgungsgrad	58,0		+ 2,8	56,4		- 9,3	62,2		+ 3,6
eingeschriebene Kinder	239	7,3	- 2,0	244	7,5	- 0,8	246	7,5	+ 1,7
Anteil an den HWS	56,4		+ 2,3	55,1		- 10,0	61,2		+ 5,5
Schallmoos	2	3,2	-	2	3,2	-	2	3,2	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	446	8,4	+ 3,2	432	8,1	+ 0,2	431	8,1	+ 1,2
Platzangebot	136	4,0	- 5,6	144	4,1	-	144	4,1	- 4,0
Versorgungsgrad	30,5		- 8,5	33,3		- 0,2	33,4		- 4,5
eingeschriebene Kinder	128	3,9	- 7,9	139	4,3	-	139	4,2	-
Anteil an den HWS	28,7		- 10,8	32,2		- 0,2	32,3		- 2,3
Parsch, Aigen	9	14,5	-	9	14,5	-	9	14,5	- 10,0
Kinder mit Hauptwohnsitz	685	12,9	- 6,3	731	13,7	- 0,8	737	13,8	+ 12,7
Platzangebot	517	15,1	- 2,1	528	15,0	+ 0,2	527	15,0	- 5,9
Versorgungsgrad	75,5		+ 4,5	72,2		+ 1,0	71,5		- 16,9
eingeschriebene Kinder	502	15,4	+ 0,4	500	15,3	- 2,3	512	15,5	+ 0,2
Anteil an den HWS	73,3		+ 7,1	68,4		- 1,5	69,5		- 10,9

Tabelle 5.6: Kindergärten nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

Horte



Horte gab es zum Stichtag 15. 10. 2007 in der Stadt Salzburg insgesamt 21, welche zusammen 1.213 Plätze anboten. Diese wurden von 1.123 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1997: 14 Horte mit 1.060 Plätzen und 1.024 eingeschriebenen Kindern) ergibt eine Zunahme von 50% bei den Einrichtungen und von 14,4% beim Platzangebot. Die Anzahl der eingeschriebenen Kinder hat um 9,7% zugenommen.

Eine berufstätige Mutter hatten im Jahr 1997 92% der Kinder. Dieser Anteil fiel mittlerweile auf 88,6% ab. Die Verfügbarkeit für mehr als 40 Stunden pro Woche und der Mittagsverpflegung war im Jahr 1997 für jeweils 100% der Hortplätze gegeben.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2007 insgesamt 159 Beschäftigte, davon 93 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1997, in dem das Fachpersonal mit 72 von 128 Beschäftigten einen Anteil von 56,3% hatte, ist ein Anstieg des entsprechenden Anteils auf zuletzt 58,5% festzustellen. Hatte im Jahr 1997 eine Fachkraft noch 14,2 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt 12,1 bei gleichzeitiger Senkung der durchschnittlichen Gruppengröße von 19,7 auf 18,7 Kinder.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 16 Horte mit 927 Plätzen. Diese wurden von 848 Kindern besucht. Der 10-Jahres-Vergleich (1997: 11 Einrichtungen mit 840 Plätzen und einem Belag von 826) ergibt eine Zunahme von 10,4% beim Platzangebot und von 2,7% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 87,6% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1997 war dieser 93%.

In den städtischen Betrieben waren zum 15. 10. 2007 124 Personen beschäftigt, davon 68 als Fachpersonal. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 59,6% auf 54,8% gefallen. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 12,5 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1997 waren es noch 14 Kinder pro Fachkraft.

Zum Stichtag lebten 13.270 Kinder mit einem Alter vom 6. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in der Stadt Salzburg. Das heißt, dass 9,1% der Kinder mit einem Hortplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 1.123 eingeschriebenen Kinder entspricht 8,5% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Als der kinderreichste Stadtteil liegt in dieser Altersgruppe Maxglan mit 2.513 bzw. 18,9% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen mit 218 Hortplätzen 18% aller Plätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 8,7% und der Nutzungsgrad 7,2%. Im Stadtteil Parsch Aigen, in dem 1.705 bzw. 12,8% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 143 Plätzen 8,4%, die 138 eingeschriebenen Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 8,1%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 1.479 bzw. 11,1% der Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling. Hier hätten mit 93 Plätzen 6,3% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 100 eingeschriebenen Kindern von 6,8%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wiesen im Jahr 2007 die Rechte Altstadt sowie Taxham auf. Letzteres hatte mit 347 Kindern bzw. 2,6% Anteil an den Hauptwohnsitzen, 147 bzw. 12,1% der Hortplätze standen zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 42,4%. Mit 135 eingeschriebenen Kindern betrug der Anteil an den Hauptwohnsitzen 38,9%. Die Rechte Altstadt, in der 114 bzw. 0,9% Kinder der Altersgruppe wohnten, wurde mit 75 bzw. 6,2% aller Einrichtungsplätze versorgt, was einem Versorgungsgrad von 65,8% entspricht, genutzt wurden diese von 75 bzw. ebenfalls 65,8% der Hauptwohnsitze.

Die Stadtteile Linke Altstadt und Leopoldskron-Gneis-Morzg wurden mit zusammen 1.501 Kindern bzw. 11,3% Anteil an den Hauptwohnsitzen der betroffenen Altersgruppe nicht versorgt.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	21	100,0	-	21	100,0	+ 5,0	20	100,0	-
Personal insgesamt	159	100,0	+ 1,9	156	100,0	+ 22,8	127	100,0	+ 3,3
davon Fachpersonal	93	58,5	+ 5,7	88	56,4	+ 8,6	81	63,8	+ 2,5
Anzahl der Gruppen	60	100,0	+ 1,7	59	100,0	-	59	100,0	+ 3,5
Anzahl der Plätze	1.213	100,0	- 0,6	1.220	100,0	+ 0,2	1.217	100,0	- 2,6
davon verfügbar									
ganzjährig	1.213	100,0	- 0,6	1.220	100,0	+ 0,2	1.217	100,0	- 2,6
mehr als 40 Wochenstunden	1.102	90,8	-	1.102	90,3	- 0,5	1.107	91,0	+ 2,0
Mittagsverpflegung	1.213	100,0	- 0,6	1.220	100,0	+ 0,2	1.217	100,0	- 2,6
eingeschriebene Kinder	1.123	100,0	+ 2,1	1.100	100,0	- 1,4	1.116	100,0	+ 2,4
davon mit berufstätiger Mutter	995	88,6	+ 5,0	948	86,2	- 2,3	970	86,9	+ 7,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	18,7		+ 0,4	18,6		- 1,4	18,9		- 0,4
Kinder pro Fachkraft	12,1		- 3,4	12,5		- 9,3	13,8		- 1,6
Stadtgemeinde	16	76,2	-	16	76,2	+ 6,7	15	75,0	-
Personal insgesamt	124	78,0	-	124	79,5	+ 36,3	91	71,7	- 5,2
davon Fachpersonal	68	54,8	+ 3,0	66	53,2	+ 4,8	63	69,2	-
Anzahl der Gruppen	46	76,7	-	46	78,0	+ 2,2	45	76,3	-
Anzahl der Plätze	927	76,4	- 3,1	957	78,4	- 0,1	958	78,7	- 2,4
davon verfügbar									
ganzjährig	927	100,0	- 3,1	957	100,0	- 0,1	958	100,0	- 2,4
mehr als 40 Wochenstunden	927	100,0	- 2,4	950	99,3	- 0,8	958	100,0	+ 0,1
Mittagsverpflegung	927	100,0	- 3,1	957	100,0	- 0,1	958	100,0	- 2,4
eingeschriebene Kinder	848	75,5	+ 1,0	840	76,4	- 2,8	864	77,4	+ 1,2
davon mit berufstätiger Mutter	743	87,6	+ 5,4	705	83,9	- 5,0	742	85,9	+ 6,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	18,4		+ 1,0	18,3		- 4,9	19,2		+ 1,1
Kinder pro Fachkraft	12,5		- 2,0	12,7		- 7,2	13,7		- 2,0
Sonstige Träger	5	23,8	-	5	23,8	-	5	25,0	-
Personal insgesamt	35	22,0	+ 9,4	32	20,5	- 11,1	36	28,3	+ 33,3
davon Fachpersonal	25	71,4	+ 13,6	22	68,8	+ 22,2	18	50,0	+ 12,5
Anzahl der Gruppen	14	23,3	+ 7,7	13	22,0	- 7,1	14	23,7	+ 16,7
Anzahl der Plätze	286	23,6	+ 8,7	263	21,6	+ 1,5	259	21,3	- 3,4
davon verfügbar									
ganzjährig	286	100,0	+ 8,7	263	100,0	+ 1,5	259	100,0	- 3,4
mehr als 40 Wochenstunden	175	61,2	+ 15,1	152	57,8	+ 2,0	149	57,5	+ 16,4
Mittagsverpflegung	286	100,0	+ 8,7	263	100,0	+ 1,5	259	100,0	- 3,4
eingeschriebene Kinder	275	24,5	+ 5,8	260	23,6	+ 3,2	252	22,6	+ 6,8
davon mit berufstätiger Mutter	252	91,6	+ 3,7	243	93,5	+ 6,6	228	90,5	+ 11,2
Gruppengröße (Durchschnitt)	19,6		- 1,8	20,0		+ 11,1	18,0		- 10,0
Kinder pro Fachkraft	11,0		- 6,9	11,8		- 15,6	14,0		- 6,7

Tabelle 5.7: Horte, Übersicht

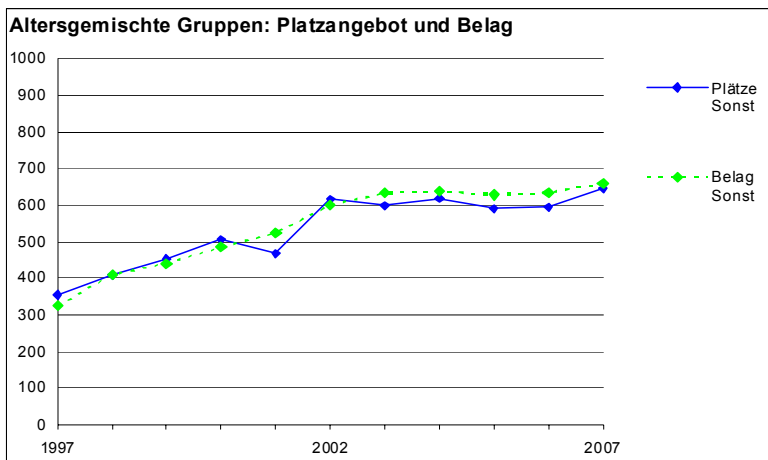
	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	21	100,0	-	21	100,0	+ 5,0	20	100,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	13.270	100,0	- 1,0	13.408	100,0	- 0,2	13.436	100,0	+ 0,4
Platzangebot	1.213	100,0	- 0,6	1.220	100,0	+ 0,2	1.217	100,0	- 2,6
Versorgungsgrad	9,1		+ 0,5	9,1		+ 0,5	9,1		+ 0,6
eingeschriebene Kinder	1.123	100,0	+ 2,1	1.100	100,0	- 1,4	1.116	100,0	+ 2,4
Anteil an den HWS	8,5		+ 3,2	8,2		- 1,2	8,3		+ 3,8
Linke Altstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	211	1,6	-	211	1,6	- 2,3	216	1,6	- 3,1
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Salzburg-Süd	2	9,5	-	2	9,5	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	856	6,5	+ 1,1	847	6,3	+ 1,0	839	6,2	+ 1,3
Platzangebot	222	18,3	+ 2,8	216	17,7	+ 14,3	189	15,5	+ 3,3
Versorgungsgrad	25,9		+ 1,7	25,5		+ 13,2	22,5		+ 2,4
eingeschriebene Kinder	224	19,9	+ 3,2	217	19,7	+ 13,6	191	17,1	+ 7,9
Anteil an den HWS	26,2		+ 2,1	25,6		+ 12,5	22,8		+ 8,4
Leopoldskron, Gneis, Morzq	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.290	9,7	+ 1,4	1.272	9,5	+ 1,0	1.260	9,4	+ 0,9
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Maxglan	6	28,6	-	6	28,6	-	6	30,0	+ 20,0
Kinder mit Hauptwohnsitz	2.513	18,9	- 1,5	2.550	19,0	- 0,8	2.570	19,1	- 0,2
Platzangebot	218	18,0	- 0,5	219	18,0	- 6,8	235	19,3	+ 8,3
Versorgungsgrad	8,7		+ 1,0	8,6		- 6,1	9,1		+ 14,3
eingeschriebene Kinder	182	16,2	- 1,6	185	16,8	- 6,6	198	17,7	+ 22,2
Anteil an den HWS	7,2		- 0,2	7,3		- 5,8	7,7		+ 28,4
Taxham	1	4,8	-	1	4,8	-	1	5,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	347	2,6	- 4,9	365	2,7	- 5,4	386	2,9	- 4,2
Platzangebot	147	12,1	- 2,0	150	12,3	-	150	12,3	-
Versorgungsgrad	42,4		+ 3,1	41,1		+ 5,8	38,9		+ 5,0
eingeschriebene Kinder	135	12,0	+ 7,1	126	11,5	+ 1,6	124	11,1	- 2,4
Anteil an den HWS	38,9		+ 12,7	34,5		+ 7,5	32,1		+ 0,4
Liefering	1	4,8	-	1	4,8	-	1	5,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.421	10,7	- 2,3	1.454	10,8	- 2,9	1.497	11,1	+ 3,6
Platzangebot	84	6,9	+ 5,0	80	6,6	-	80	6,6	-
Versorgungsgrad	5,9		+ 7,4	5,5		+ 3,0	5,3		- 10,9
eingeschriebene Kinder	76	6,8	+ 10,1	69	6,3	+ 7,8	64	5,7	- 7,2
Anteil an den HWS	5,3		+ 12,7	4,7		+ 11,0	4,3		- 14,5

Tabelle 5.8: Horte nach Stadtteilen

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	1	4,8	-	1	4,8	- 50,0	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.245	9,4	- 1,3	1.261	9,4	+ 0,3	1.257	9,4	+ 2,4
Platzangebot	104	8,6	-	104	8,5	- 25,7	140	11,5	- 9,1
Versorgungsgrad	8,4		+ 1,3	8,2		- 25,9	11,1		- 14,3
eingeschriebene Kinder	69	6,1	+ 4,5	66	6,0	- 51,1	135	12,1	- 1,5
Anteil an den HWS	5,5		+ 5,9	5,2		- 51,3	10,7		- 2,4
Rechte Altstadt	1	4,8	-	1	4,8	-	1	5,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	114	0,9	- 9,5	126	0,9	- 12,5	144	1,1	- 13,3
Platzangebot	75	6,2	-	75	6,1	+ 1,4	74	6,1	-
Versorgungsgrad	65,8		+ 10,5	59,5		+ 15,8	51,4		+ 14,2
eingeschriebene Kinder	75	6,7	-	75	6,8	+ 5,6	71	6,4	+ 2,9
Anteil an den HWS	65,8		+ 10,5	59,5		+ 20,7	49,3		+ 17,4
Elisabethvorstadt, Itzling	2	9,5	-	2	9,5	+ 100,0	1	5,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.479	11,1	+ 2,2	1.447	10,8	+ 1,4	1.427	10,6	- 0,3
Platzangebot	93	7,7	+ 2,2	91	7,5	+ 8,3	84	6,9	- 16,0
Versorgungsgrad	6,3		- 0,0	6,3		+ 6,8	5,9		- 15,9
eingeschriebene Kinder	100	8,9	-	100	9,1	+ 16,3	86	7,7	- 1,1
Anteil an den HWS	6,8		- 2,2	6,9		+ 14,7	6,0		+ 0,4
Gnigl, Langwied	2	9,5	-	2	9,5	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.008	7,6	-	1.008	7,5	+ 0,9	999	7,4	+ 0,3
Platzangebot	50	4,1	-	50	4,1	-	50	4,1	- 19,4
Versorgungsgrad	5,0		-	5,0		- 0,9	5,0		- 16,6
eingeschriebene Kinder	54	4,8	+ 1,9	53	4,8	- 3,6	55	4,9	- 3,5
Anteil an den HWS	5,4		+ 1,9	5,3		- 4,5	5,5		- 8,2
Schallmoos	2	9,5	-	2	9,5	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.081	8,1	- 3,7	1.122	8,4	- 0,7	1.130	8,4	+ 1,4
Platzangebot	77	6,3	- 10,5	86	7,0	- 2,3	88	7,2	+ 7,3
Versorgungsgrad	7,1		- 7,1	7,7		- 1,6	7,8		+ 11,3
eingeschriebene Kinder	70	6,2	+ 1,4	69	6,3	+ 9,5	63	5,6	+ 8,6
Anteil an den HWS	6,5		+ 5,3	6,1		+ 10,3	5,6		+ 11,5
Parsch, Aigen	3	14,3	-	3	14,3	+ 50,0	2	10,0	- 33,3
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.705	12,8	- 2,3	1.745	13,0	+ 2,0	1.711	12,7	- 0,5
Platzangebot	143	11,8	- 4,0	149	12,2	+ 17,3	127	10,4	- 14,2
Versorgungsgrad	8,4		- 1,8	8,5		+ 15,0	7,4		- 17,5
eingeschriebene Kinder	138	12,3	- 1,4	140	12,7	+ 8,5	129	11,6	- 12,2
Anteil an den HWS	8,1		+ 0,9	8,0		+ 6,4	7,5		- 16,2

Tabelle 5.8: Horte nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

Altersgemischte Kinderbetreuung



Zum Stichtag 15. 10. 2007 gab es in der Stadt Salzburg insgesamt 21 Einrichtungen für Altersgemischte Kinderbetreuung, welche zusammen 646 Plätze anboten und einen Belag von 658 Kindern aufwiesen.

Der 10-Jahres-Vergleich (1997: 18 Betriebe mit 355 Plätzen und 325 eingeschriebenen Kindern) zeigt einen Zuwachs von 16,7% bei den Betrieben, 82% bei den Plätzen und 102,5% bei den eingeschriebenen Kindern.

Eine berufstätige Mutter hatten im Jahr 1997 74,5% der Kinder. Dieser Anteil stieg mittlerweile auf 78,7%. Die Verfügbarkeit für mehr als 40 Stunden pro Woche und der Mittagsverpflegung war im Jahr 1997 für 79,4% bzw. 96,3% der Plätze gegeben.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2007 insgesamt 132 Beschäftigte, davon 96 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1997, in dem das Fachpersonal mit 58 von 94 Beschäftigten einen Anteil von 61,7% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf zuletzt 72,7% festzustellen. Hatte im Jahr 1997 eine Fachkraft noch 5,6 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt 6,9 bei gleichzeitiger Anhebung der durchschnittlichen Gruppengröße von 7,2 auf 12,9 Kinder.

Zum Stichtag lebten 21.279 Kinder mit einem Alter vom 3. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in der Stadt Salzburg. Das heißt, dass 3% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 658 eingeschriebenen Kinder entspricht 3,1% der obengenannten Hauptwohnsitze. Der numerische Überhang rührt von der Inanspruchnahme von „Halbtagsplätzen“ her.

Als der kinderreichste Stadtteil liegt in dieser Altersgruppe wieder Maxglan mit 3.802 bzw. 17,9% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen mit 148 Plätzen 22,9% aller Plätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 3,9% und der Nutzungsgrad 4,2%. Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 2.724 bzw. 12,8% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 120 Plätzen 4,4%, die 103 eingeschriebenen Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 3,8%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 2.430 bzw. 11,4% der Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling. Hier hätten mit 28 Plätzen 1,2% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 26 eingeschriebenen Kindern von 1,1%.

Die Stadtteile Linke Altstadt und Liefening mit zusammen 2.605 Kindern bzw. 12,3% Anteil an den Hauptwohnsitzen der betroffenen Altersgruppe wurden nicht versorgt.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	21	100,0	+ 5,0	20	100,0	- 4,8	21	100,0	- 4,5
Personal insgesamt	132	100,0	+ 4,8	126	100,0	+ 2,4	123	100,0	+ 1,7
davon Fachpersonal	96	72,7	+ 7,9	89	70,6	+ 3,5	86	69,9	- 5,5
Anzahl der Gruppen	51	100,0	+ 2,0	50	100,0	- 2,0	51	100,0	- 5,6
Anzahl der Plätze	646	100,0	+ 8,8	594	100,0	+ 0,7	590	100,0	- 4,7
davon verfügbar									
ganzjährig	618	95,7	+ 9,2	566	95,3	+ 0,2	565	95,8	- 4,9
mehr als 40 Wochenstunden	540	83,6	+ 3,8	520	87,5	- 3,2	537	91,0	- 6,0
Mittagsverpflegung	646	100,0	+ 8,8	594	100,0	+ 2,9	577	97,8	- 4,3
eingeschriebene Kinder	658	100,0	+ 3,8	634	100,0	+ 1,0	628	100,0	- 1,6
davon mit berufstätiger Mutter	518	78,7	+ 3,0	503	79,3	+ 0,4	501	79,8	- 6,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	12,9		+ 1,8	12,7		+ 3,0	12,3		+ 2,6
Kinder pro Fachkraft	6,9		- 3,8	7,1		- 2,4	7,3		+ 4,3
Stadtgemeinde	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Fachpersonal	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Anzahl der Gruppen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anzahl der Plätze	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon verfügbar									
ganzjährig	-	*	-	-	*	-	-	*	-
mehr als 40 Wochenstunden	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Mittagsverpflegung	-	*	-	-	*	-	-	*	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon mit berufstätiger Mutter	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder pro Fachkraft	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Träger	21	100,0	+ 5,0	20	100,0	- 4,8	21	100,0	- 4,5
Personal insgesamt	132	100,0	+ 4,8	126	100,0	+ 2,4	123	100,0	+ 1,7
davon Fachpersonal	96	72,7	+ 7,9	89	70,6	+ 3,5	86	69,9	- 5,5
Anzahl der Gruppen	51	100,0	+ 2,0	50	100,0	- 2,0	51	100,0	- 5,6
Anzahl der Plätze	646	100,0	+ 8,8	594	100,0	+ 0,7	590	100,0	- 4,7
davon verfügbar									
ganzjährig	618	95,7	+ 9,2	566	95,3	+ 0,2	565	95,8	- 4,9
mehr als 40 Wochenstunden	540	83,6	+ 3,8	520	87,5	- 3,2	537	91,0	- 6,0
Mittagsverpflegung	646	100,0	+ 8,8	594	100,0	+ 2,9	577	97,8	- 4,3
eingeschriebene Kinder	658	100,0	+ 3,8	634	100,0	+ 1,0	628	100,0	- 1,6
davon mit berufstätiger Mutter	518	78,7	+ 3,0	503	79,3	+ 0,4	501	79,8	- 6,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	12,9		+ 1,8	12,7		+ 3,0	12,3		+ 2,6
Kinder pro Fachkraft	6,9		- 3,8	7,1		- 2,4	7,3		+ 4,3

Tabelle 5.9: Altersgemischte Gruppen, Übersicht

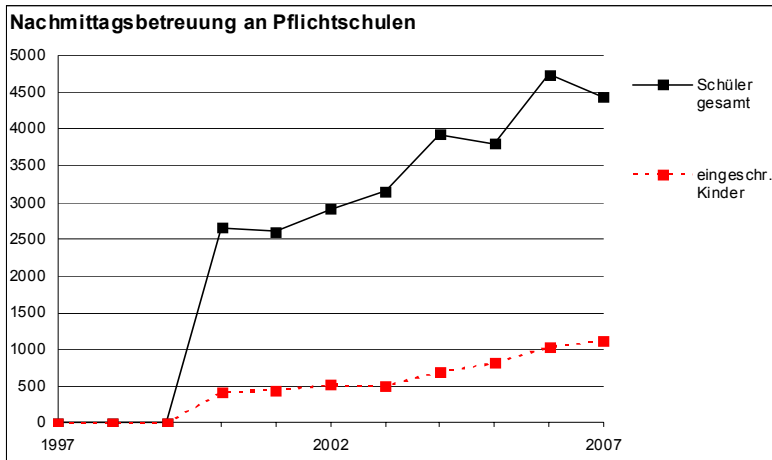
	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	21	100,0	+ 5,0	20	100,0	- 4,8	21	100,0	- 4,5
Kinder mit Hauptwohnsitz	21.279	100,0	- 0,9	21.466	100,0	- 0,4	21.550	100,0	+ 1,0
Platzangebot	646	100,0	+ 8,8	594	100,0	+ 0,7	590	100,0	- 4,7
Versorgungsgrad	3,0		+ 9,7	2,8		+ 1,1	2,7		- 8,7
eingeschriebene Kinder	658	100,0	+ 3,8	634	100,0	+ 1,0	628	100,0	- 1,6
Anteil an den HWS	3,1		+ 4,7	3,0		+ 1,4	2,9		- 2,9
Linke Altstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	356	1,7	- 0,8	359	1,7	- 7,0	386	1,8	+ 2,9
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Salzburg-Süd	2	9,5	-	2	9,5	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.392	6,5	+ 2,4	1.360	6,3	+ 2,1	1.332	6,2	- 1,0
Platzangebot	32	5,0	-	32	5,4	+ 10,3	29	4,9	- 9,4
Versorgungsgrad	2,3		- 2,3	2,4		+ 8,1	2,2		+ 8,9
eingeschriebene Kinder	32	4,9	+ 10,3	29	4,6	-	29	4,6	- 9,4
Anteil an den HWS	2,3		+ 7,8	2,1		- 2,1	2,2		+ 8,9
Leopoldskron, Gneis, Morzg	2	9,5	-	2	9,5	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.972	9,3	+ 0,1	1.970	9,2	- 1,1	1.991	9,2	+ 2,3
Platzangebot	32	5,0	-	32	5,4	- 11,1	36	6,1	+ 16,1
Versorgungsgrad	1,6		- 0,1	1,6		- 10,2	1,8		- 9,6
eingeschriebene Kinder	27	4,1	+ 12,5	24	3,8	- 14,3	28	4,5	+ 75,0
Anteil an den HWS	1,4		+ 12,4	1,2		- 13,4	1,4		+ 40,6
Maxglan	5	23,8	-	5	23,8	-	5	23,8	- 16,7
Kinder mit Hauptwohnsitz	3.802	17,9	- 1,6	3.865	18,0	- 0,7	3.891	18,1	- 1,7
Platzangebot	148	22,9	-	148	24,9	-	148	25,1	- 15,9
Versorgungsgrad	3,9		+ 1,7	3,8		+ 0,7	3,8		- 4,9
eingeschriebene Kinder	158	24,0	- 0,6	159	25,1	- 1,2	161	25,6	- 12,5
Anteil an den HWS	4,2		+ 1,0	4,1		- 0,6	4,1		- 17,2
Taxham	2	9,5	-	2	9,5	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	593	2,8	- 6,3	633	2,9	+ 0,2	632	2,9	+ 0,5
Platzangebot	88	13,6	+ 2,3	86	14,5	+ 24,6	69	11,7	-
Versorgungsgrad	14,8		+ 9,2	13,6		+ 24,4	10,9		- 0,7
eingeschriebene Kinder	112	17,0	-	112	17,7	+ 23,1	91	14,5	+ 2,2
Anteil an den HWS	18,9		+ 6,7	17,7		+ 22,9	14,4		+ 2,8
Liefering	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	2.249	10,6	- 0,6	2.262	10,5	- 3,0	2.332	10,8	+ 4,3
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 5.10: Altersgemischte Gruppen nach Stadtteilen

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	1	4,8	-	1	4,8	-	1	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	2.109	9,9	- 2,0	2.151	10,0	+ 2,6	2.097	9,7	+ 3,1
Platzangebot	28	4,3	-	28	4,7	-	28	4,7	-
Versorgungsgrad	1,3		+ 2,0	1,3		- 2,5	1,3		+ 33,5
eingeschriebene Kinder	25	3,8	+ 38,9	18	2,8	- 21,7	23	3,7	-
Anteil an den HWS	1,2		+ 41,7	-		- 23,7	1,1		+ 9,7
Rechte Altstadt	2	9,5	-	2	9,5	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	228	1,1	- 0,9	230	1,1	- 4,2	240	1,1	- 2,0
Platzangebot	66	10,2	-	66	11,1	- 8,3	72	12,2	-
Versorgungsgrad	28,9		+ 0,9	28,7		- 4,3	30,0		+ 3,4
eingeschriebene Kinder	88	13,4	+ 4,8	84	13,2	+ 2,4	82	13,1	+ 6,5
Anteil an den HWS	38,6		+ 5,7	36,5		+ 6,9	34,2		+ 10,2
Elisabethvorstadt, Itzling	1	4,8	-	1	4,8	-	1	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	2.430	11,4	+ 2,8	2.363	11,0	- 1,7	2.404	11,2	+ 1,7
Platzangebot	28	4,3	-	28	4,7	+ 12,0	25	4,2	-
Versorgungsgrad	1,2		- 2,8	1,2		+ 13,9	1,0		+ 4,0
eingeschriebene Kinder	26	4,0	-	26	4,1	+ 4,0	25	4,0	+ 4,2
Anteil an den HWS	1,1		- 2,8	1,1		+ 5,8	1,0		+ 4,0
Gnigl, Langwied	1	4,8	*	-	4,8	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.633	7,7	- 1,0	1.650	7,7	+ 2,2	1.615	7,5	+ 0,2
Platzangebot	32	5,0	*	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	2,0		*	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	15	2,3	*	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-		*	-	-	-	-	-	-
Schallmoos	2	9,5	-	2	9,5	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	1.791	8,4	- 2,9	1.844	8,6	- 1,1	1.865	8,7	+ 1,9
Platzangebot	72	11,1	-	72	12,1	- 1,4	73	12,4	-
Versorgungsgrad	4,0		+ 3,0	3,9		- 0,2	3,9		- 2,1
eingeschriebene Kinder	72	10,9	- 11,1	81	12,8	- 4,7	85	13,5	- 2,3
Anteil an den HWS	4,0		- 8,5	4,4		- 3,6	4,6		- 8,8
Parsch, Aigen	3	14,3	-	3	14,3	- 25,0	4	19,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitz	2.724	12,8	- 2,0	2.779	12,9	+ 0,5	2.765	12,8	+ 0,1
Platzangebot	120	18,6	+ 17,6	102	17,2	- 7,3	110	18,6	- 2,7
Versorgungsgrad	4,4		+ 20,0	3,7		- 7,7	4,0		- 0,5
eingeschriebene Kinder	103	15,7	+ 2,0	101	15,9	- 2,9	104	16,6	- 1,9
Anteil an den HWS	3,8		+ 4,0	3,6		- 3,4	3,8		- 6,0

Tabelle 5.10: Altersgemischte Gruppen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen



Zum Stichtag 1. 10. 2007 gab es in der Stadt Salzburg 23 städtische Pflichtschulen in denen „Nachmittagsbetreuung“ angeboten wurde, welche insgesamt einen Belag von 1.119 Kindern aufwiesen.

Die Betriebsdaten liegen seit dem Jahr 2000 vor. Damals begann die Stadt mit 15 Gruppen und 416 eingeschriebenen Kindern. Die Zuwächse betragen seither 53,3% bei den Gruppen und 169% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Personalstand betrug zum 1. 10. 2007 insgesamt 70 Beschäftigte, zugleich Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 2000 mit 43 Beschäftigten ist ein Zuwachs um 62,8% festzustellen. Anzumerken ist, dass

die Beschäftigtenzahl die Personen und nicht das Vollzeitäquivalent ausweist. Die durchschnittliche Gruppengröße stieg seit dem Jahr 2000 von 10,1 auf 17,2 Kinder.

Zum Stichtag lebten in der Stadt Salzburg – ohne Berücksichtigung des besuchten Schultyps – 13.270 Kinder mit Hauptwohnsitz im schulpflichtigen Alter. Eine Schule mit Nachmittagsbetreuung besuchten 4.438 Kinder. Die Anzahl der 1.119 eingeschriebenen Kinder entspricht 25,2% der Schüler an den genannten Schulen bzw. rechnerisch 8,4% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Der Stadtteil Maxglan weist mit 1.223 Schülern bzw. 27,6% den höchsten Anteil in der Stadt aus. Die zur Nachmittagsbetreuung eingeschriebenen 323 Kinder bedeuten mit 28,9% aller eingeschriebenen Kinder ebenfalls den Höchstwert der Stadt.

Lehen liegt mit 703 Schülern bzw. 15,8% an zweiter Stelle, rangiert mit 128 eingeschriebenen Kindern bzw. 11,4% jedoch hinter Leopoldskron-Gneis-Morzg, wo von 486 Schülern bzw. 11% 132 Kinder bzw. 11,8% zur Nachmittagsbetreuung angemeldet sind.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	23	100,0	- 4,2	24	100,0	+ 20,0	20	100,0	-
Schüler insgesamt	4.438	100,0	- 6,4	4.742	100,0	+ 24,9	3.798	100,0	- 3,4
davon eingeschriebene Kinder	1.119	25,2	+ 8,3	1.033	21,8	+ 26,7	815	21,5	+ 17,1
mit 1 Betreuungstag/Woche	188	16,8	+ 7,4	175	16,9	+ 35,7	129	15,8	+ 18,3
mit 2 Betreuungstagen/Woche	172	15,4	+ 18,6	145	14,0	+ 40,8	103	12,6	+ 14,4
mit 3 Betreuungstagen/Woche	114	10,2	+ 4,6	109	10,6	+ 5,8	103	12,6	+ 27,2
mit 4 Betreuungstagen/Woche	138	12,3	+ 3,0	134	13,0	+ 52,3	88	10,8	+ 25,7
mit 5 Betreuungstagen/Woche	507	45,3	+ 7,9	470	45,5	+ 19,9	392	48,1	+ 13,3
Versorgungsgrad	25,2		+ 15,7	21,8		+ 1,5	21,5		+ 19,2
Personal insgesamt (Fachkräfte)	70	100,0	- 1,4	71	100,0	+ 7,6	66	100,0	+ 13,8
Kinder pro Fachkraft	16,0		+ 9,9	14,5		+ 17,8	12,3		+ 2,9
Anzahl der Gruppen	65	100,0	+ 4,8	62	100,0	+ 19,2	52	100,0	- 1,9
Gruppengröße (Durchschnitt)	17,2		+ 3,3	16,7		+ 6,3	15,7		+ 20,6
Volksschulen	15	65,2	- 6,3	16	66,7	+ 33,3	12	60,0	-
Schüler insgesamt	3.426	77,2	- 7,5	3.704	78,1	+ 38,7	2.670	70,3	- 1,9
davon eingeschriebene Kinder	819	23,9	+ 7,8	760	20,5	+ 29,0	589	22,1	+ 24,5
mit 1 Betreuungstag/Woche	142	17,3	- 7,2	153	20,1	+ 34,2	114	19,4	+ 21,3
mit 2 Betreuungstagen/Woche	131	16,0	+ 17,0	112	14,7	+ 25,8	89	15,1	+ 30,9
mit 3 Betreuungstagen/Woche	99	12,1	+ 15,1	86	11,3	+ 3,6	83	14,1	+ 36,1
mit 4 Betreuungstagen/Woche	99	12,1	- 3,9	103	13,6	+ 51,5	68	11,5	+ 25,9
mit 5 Betreuungstagen/Woche	348	42,5	+ 13,7	306	40,3	+ 30,2	235	39,9	+ 19,9
Versorgungsgrad	23,9		+ 16,5	20,5		- 7,0	22,1		+ 29,8
Personal insgesamt (Fachkräfte)	37	52,9	- 2,6	38	53,5	+ 8,6	35	53,0	+ 29,6
Kinder pro Fachkraft	22,1		+ 10,7	20,0		+ 18,8	16,8		- 6,5
Anzahl der Gruppen	31	47,7	+ 10,7	28	45,2	+ 27,3	22	42,3	- 8,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	26,4		- 2,7	27,1		+ 1,4	26,8		+ 33,9
Hauptschulen	3	13,0	-	3	12,5	-	3	15,0	-
Schüler insgesamt	675	15,2	- 4,0	703	14,8	- 8,3	767	20,2	- 5,8
davon eingeschriebene Kinder	137	20,3	+ 65,1	83	11,8	+ 29,7	64	8,3	- 19,0
mit 1 Betreuungstag/Woche	41	29,9	+ 115,8	19	22,9	+ 72,7	11	17,2	- 15,4
mit 2 Betreuungstagen/Woche	38	27,7	+ 72,7	22	26,5	+ 120,0	10	15,6	- 47,4
mit 3 Betreuungstagen/Woche	14	10,2	- 6,7	15	18,1	+ 7,1	14	21,9	- 6,7
mit 4 Betreuungstagen/Woche	28	20,4	+ 47,4	19	22,9	+ 58,3	12	18,8	+ 33,3
mit 5 Betreuungstagen/Woche	16	11,7	+ 100,0	8	9,6	- 52,9	17	26,6	- 26,1
Versorgungsgrad	20,3		+ 71,9	11,8		+ 41,5	8,3		- 16,6
Personal insgesamt (Fachkräfte)	3	4,3	-	3	4,2	-	3	4,5	- 50,0
Kinder pro Fachkraft	45,7		+ 65,1	27,7		+ 29,7	21,3		+ 64,1
Anzahl der Gruppen	4	6,2	-	4	6,5	+ 33,3	3	5,8	- 50,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	34,3		+ 65,1	20,8		- 2,7	21,3		+ 64,1
Sonderschulen	5	21,7	-	5	20,8	-	5	25,0	-
Schüler insgesamt	337	7,6	+ 0,6	335	7,1	- 7,2	361	9,5	- 8,4
davon eingeschriebene Kinder	163	48,4	- 14,2	190	56,7	+ 17,3	162	44,9	+ 12,5
mit 1 Betreuungstag/Woche	5	3,1	+ 66,7	3	1,6	- 25,0	4	2,5	+ 100,0
mit 2 Betreuungstagen/Woche	3	1,8	- 72,7	11	5,8	+ 175,0	4	2,5	+ 33,3
mit 3 Betreuungstagen/Woche	1	0,6	- 87,5	8	4,2	+ 33,3	6	3,7	+ 20,0
mit 4 Betreuungstagen/Woche	11	6,7	- 8,3	12	6,3	+ 50,0	8	4,9	+ 14,3
mit 5 Betreuungstagen/Woche	143	87,7	- 8,3	156	82,1	+ 11,4	140	86,4	+ 10,2
Versorgungsgrad	48,4		- 14,7	56,7		+ 26,4	44,9		+ 21,3
Personal insgesamt (Fachkräfte)	30	42,9	-	30	42,3	+ 7,1	28	42,4	+ 12,0
Kinder pro Fachkraft	5,4		- 14,2	6,3		+ 9,5	5,8		- 3,6
Anzahl der Gruppen	30	46,2	-	30	48,4	+ 11,1	27	51,9	+ 17,4
Gruppengröße (Durchschnitt)	5,4		- 14,2	6,3		+ 5,6	6,0		-

Tabelle 5.11: Nachmittagsbetreuung, Übersicht

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Linke Altstadt	1	4,3	-	1	4,2	-	1	5,0	-
Anzahl der Schüler	103	2,3	+ 10,8	93	2,0	+ 9,4	85	2,2	+ 2,4
davon eingeschriebene Kinder	51	4,6	+ 21,4	42	4,1	+ 31,3	32	3,9	+ 39,1
Versorgungsgrad	49,5		+ 9,6	45,2		+ 20,0	37,6		+ 34,5
Personal insgesamt (Fachkräfte)	2	2,9	-	2	2,8	-	2	3,0	-
Kinder pro Fachkraft	25,5		+ 21,4	21,0		+ 31,3	16,0		+ 33,3
Anzahl der Gruppen	2	3,1	-	2	3,2	+ 100,0	1	1,9	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	25,5		+ 21,4	21,0		- 34,4	32,0		+ 39,1
Salzburg-Süd	1	4,3	-	1	4,2	-	1	5,0	-
Anzahl der Schüler	181	4,1	- 6,7	194	4,1	+ 12,1	173	4,6	- 6,0
davon eingeschriebene Kinder	78	7,0	- 10,3	87	8,4	+ 22,5	71	8,7	+ 18,3
Versorgungsgrad	43,1		- 3,9	44,8		+ 9,3	41,0		+ 24,4
Personal insgesamt (Fachkräfte)	4	5,7	-	4	5,6	-	4	6,1	-
Kinder pro Fachkraft	19,5		- 10,3	21,8		+ 22,5	17,8		+ 18,3
Anzahl der Gruppen	3	4,6	-	3	4,8	-	3	5,8	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	26,0		- 10,3	29,0		+ 22,5	23,7		+ 18,3
Leopoldskron, Gneis, Morzg	2	8,7	-	2	8,3	-	2	10,0	-
Anzahl der Schüler	486	11,0	+ 1,3	480	10,1	+ 1,7	472	12,4	- 5,6
davon eingeschriebene Kinder	132	11,8	+ 7,3	123	11,9	+ 26,8	97	11,9	+ 3,2
Versorgungsgrad	27,2		+ 6,0	25,6		+ 24,7	20,6		+ 8,2
Personal insgesamt (Fachkräfte)	4	5,7	-	4	5,6	- 20,0	5	7,6	+ 25,0
Kinder pro Fachkraft	33,0		+ 7,3	30,8		+ 58,5	19,4		- 19,2
Anzahl der Gruppen	4	6,2	+ 33,3	3	4,8	+ 50,0	2	3,8	- 50,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	33,0		- 19,5	41,0		- 15,5	48,5		+ 102,1
Maxglan	7	30,4	-	7	29,2	+ 16,7	6	30,0	-
Anzahl der Schüler	1.223	27,6	- 2,2	1.250	26,4	+ 14,8	1.089	28,7	- 3,7
davon eingeschriebene Kinder	323	28,9	+ 8,0	299	28,9	+ 20,6	248	30,4	+ 7,4
Versorgungsgrad	26,4		+ 10,4	23,9		+ 5,0	22,8		+ 13,9
Personal insgesamt (Fachkräfte)	21	30,0	-	21	29,6	+ 10,5	19	28,8	+ 5,6
Kinder pro Fachkraft	15,4		+ 8,0	14,2		+ 9,1	13,1		+ 0,4
Anzahl der Gruppen	25	38,5	-	25	40,3	+ 13,6	22	42,3	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	12,9		+ 8,0	12,0		+ 6,1	11,3		+ 12,7
Taxham	-	-	- 100,0	1	4,2	*	-	-	-
Anzahl der Schüler	-	-	- 100,0	257	5,4	*	-	-	-
davon eingeschriebene Kinder	-	-	- 100,0	19	1,8	*	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	- 100,0	7,4		*	-	-	-
Personal insgesamt (Fachkräfte)	-	-	- 100,0	1	1,4	*	-	-	-
Kinder pro Fachkraft	-	-	- 100,0	19,0		*	-	-	-
Anzahl der Gruppen	-	-	- 100,0	1	1,6	*	-	-	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	-	-	- 100,0	19,0		*	-	-	-
Liefering	3	13,0	-	3	12,5	-	3	15,0	- 25,0
Anzahl der Schüler	321	7,2	+ 3,5	310	6,5	- 2,8	319	8,4	- 45,2
davon eingeschriebene Kinder	92	8,2	- 5,2	97	9,4	+ 1,0	96	11,8	+ 11,6
Versorgungsgrad	28,7		- 8,4	31,3		+ 4,0	30,1		+ 100,6
Personal insgesamt (Fachkräfte)	19	27,1	-	19	26,8	-	19	28,8	+ 11,8
Kinder pro Fachkraft	4,8		- 5,2	5,1		+ 1,0	5,1		+ 1,1
Anzahl der Gruppen	14	21,5	-	14	22,6	+ 16,7	12	23,1	+ 20,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	6,6		- 5,2	6,9		- 13,4	8,0		- 11,1

Tabelle 5.12: Nachmittagsbetreuung nach Stadtteilen

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	3	13,0	-	3	12,5	+ 50,0	2	10,0	-
Anzahl der Schüler	703	15,8	- 2,0	717	15,1	+ 32,8	540	14,2	- 0,7
davon eingeschriebene Kinder	128	11,4	+ 18,5	108	10,5	+ 38,5	78	9,6	+ 56,0
Versorgungsgrad	18,2		+ 20,9	15,1		+ 4,3	14,4		+ 60,5
Personal insgesamt (Fachkräfte)	7	10,0	-	7	9,9	+ 40,0	5	7,6	+ 25,0
Kinder pro Fachkraft	18,3		+ 18,5	15,4		- 1,1	15,6		+ 30,0
Anzahl der Gruppen	6	9,2	+ 50,0	4	6,5	+ 33,3	3	5,8	- 25,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	21,3		- 21,0	27,0		+ 3,8	26,0		+ 116,7
Rechte Altstadt	1	4,3	-	1	4,2	-	1	5,0	-
Anzahl der Schüler	215	4,8	- 4,0	224	4,7	- 5,5	237	6,2	-
davon eingeschriebene Kinder	59	5,3	+ 51,3	39	3,8	+ 2,6	38	4,7	- 2,6
Versorgungsgrad	27,4		+ 57,6	17,4		+ 8,6	16,0		+ 0,2
Personal insgesamt (Fachkräfte)	2	2,9	-	2	2,8	- 33,3	3	4,5	+ 50,0
Kinder pro Fachkraft	29,5		+ 51,3	19,5		+ 53,9	12,7		- 36,7
Anzahl der Gruppen	2	3,1	-	2	3,2	-	2	3,8	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	29,5		+ 51,3	19,5		+ 2,6	19,0		- 5,0
Elisabethvorstadt, Itzling	1	4,3	-	1	4,2	-	1	5,0	-
Anzahl der Schüler	242	5,5	- 4,7	254	5,4	- 3,8	264	7,0	- 6,4
davon eingeschriebene Kinder	76	6,8	+ 2,7	74	7,2	+ 19,4	62	7,6	+ 19,2
Versorgungsgrad	31,4		+ 7,8	29,1		+ 24,1	23,5		+ 30,5
Personal insgesamt (Fachkräfte)	5	7,1	-	5	7,0	-	5	7,6	+ 25,0
Kinder pro Fachkraft	15,2		+ 2,7	14,8		+ 19,4	12,4		- 4,6
Anzahl der Gruppen	4	6,2	+ 33,3	3	4,8	-	3	5,8	- 25,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	19,0		- 23,0	24,7		+ 19,4	20,6		+ 59,0
Gnigl, Langwied	1	4,3	-	1	4,2	*	-	-	-
Anzahl der Schüler	361	8,1	+ 3,4	349	7,4	*	-	-	-
davon eingeschriebene Kinder	30	2,7	+ 36,4	22	2,1	*	-	-	-
Versorgungsgrad	8,3		+ 31,8	6,3		*	-	-	-
Personal insgesamt (Fachkräfte)	1	1,4	-	1	1,4	*	-	-	-
Kinder pro Fachkraft	30,0		+ 36,4	22,0		*	-	-	-
Anzahl der Gruppen	1	1,5	-	1	1,6	*	-	-	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	30,0		+ 36,4	22,0		*	-	-	-
Schallmoos	1	4,3	-	1	4,2	-	1	5,0	-
Anzahl der Schüler	194	4,4	+ 7,8	180	3,8	- 8,2	196	5,2	+ 1,0
davon eingeschriebene Kinder	28	2,5	+ 16,7	24	2,3	-	24	2,9	+ 26,3
Versorgungsgrad	14,4		+ 8,2	13,3		+ 8,9	12,2		+ 22,4
Personal insgesamt (Fachkräfte)	1	1,4	-	1	1,4	-	1	1,5	-
Kinder pro Fachkraft	28,0		+ 16,7	24,0		-	24,0		+ 26,3
Anzahl der Gruppen	1	1,5	-	1	1,6	-	1	1,9	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	28,0		+ 16,7	24,0		-	24,0		+ 26,3
Parsch, Aigen	2	8,7	-	2	8,3	-	2	10,0	+ 100,0
Anzahl der Schüler	409	9,2	- 5,8	434	9,2	+ 2,6	423	11,1	+ 119,2
davon eingeschriebene Kinder	122	10,9	+ 23,2	99	9,6	+ 43,5	69	8,5	+ 64,3
Versorgungsgrad	29,8		+ 30,8	22,8		+ 39,8	16,3		- 25,9
Personal insgesamt (Fachkräfte)	4	5,7	-	4	5,6	+ 33,3	3	4,5	+ 50,0
Kinder pro Fachkraft	30,5		+ 23,2	24,8		+ 7,6	23,0		+ 9,5
Anzahl der Gruppen	3	4,6	-	3	4,8	-	3	5,8	+ 50,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	40,6		+ 23,2	33,0		+ 43,5	23,0		+ 9,5

Tabelle 5.12: Nachmittagsbetreuung nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

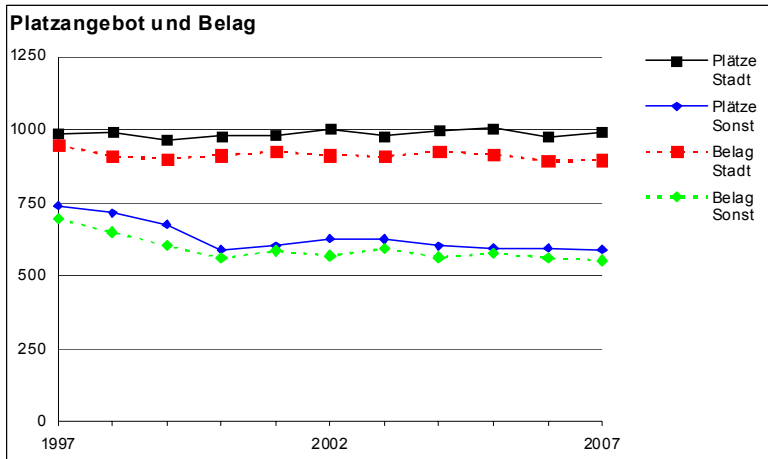
Senioreneinrichtungen

Die in diesem Kapitel behandelten Einrichtungen werden zur Verdeutlichung der Leistungen der Stadt Salzburg in diesem Bereich für städtische und Einrichtungen anderer Träger teilweise getrennt ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Daten beziehen sich auf den 31. 12. des jeweiligen Berichtsjahres.

Allgemeine Daten

Ausstattung



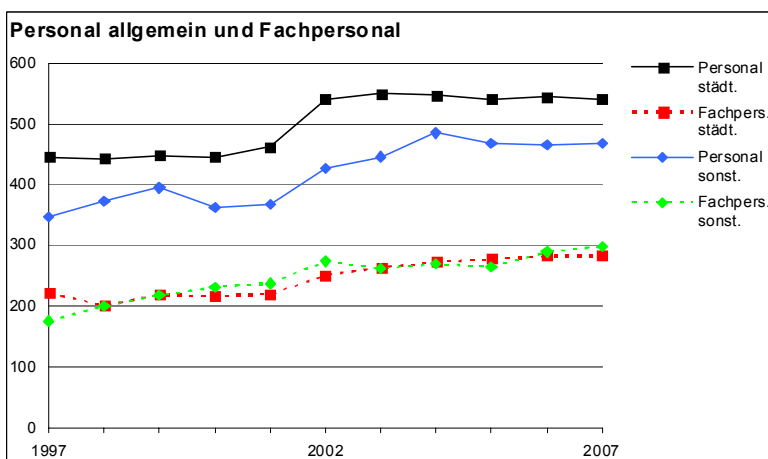
Im Jahr 2007 boten insgesamt 13 Seniorenheime 1.579 Heimplätze an. Diese waren auf 1.289 Wohneinheiten verteilt, davon 1.052 Einbettzimmer (81,6%). Im 10-Jahres-Vergleich (1997) ist eine Verschiebung zu den größeren Einheiten bei damals 1.725 Plätzen in 1.436 Wohneinheiten, von diesen 1.204 Einbettzimmer (83,8%), zu erkennen. Die Ausstattung hat im gleichen Zeitraum deutlich zugenommen: Waren es im Jahr 1997 lediglich 54,7% bzw. 786 Wohneinheiten, welche als Appartements ausgestattet waren, betrug deren Anteil zum letzten Stichtag bereits 70,1%.

Die Stadt Salzburg bot mit ihren fünf Einrichtungen im Jahr 2007 990 Heimplätze bzw. 62,7% aller Plätze an. Diese waren auf 778 Wohneinheiten verteilt, davon 622 Einbettzimmer (79,9% aller Wohneinheiten). Zum Vergleich das Jahr 1997: Damals waren es 985 Plätze in 775 Wohneinheiten, von diesen 614 Einbettzimmer bzw. 79,2 %. Der Anteil der Appartements lag damals mit 526 Einheiten bei 67,9% und zuletzt bei 85,5% der Wohneinheiten.

Die Stadt Salzburg bot mit ihren fünf Einrichtungen im Jahr 2007 990 Heimplätze bzw. 62,7% aller Plätze an.

Von den insgesamt 1.342 Heimbewohnern mit Pflegeleistungen waren 243 in Kranken-/Pflegestationen untergebracht. Dazu betrieben sechs der dreizehn Seniorenheime zum letzten Stichtag solche Stationen mit insgesamt 256 Betten. Die Stadtgemeinde Salzburg verfügte davon mit 232 Betten über 90,6%, hier waren 226 Heimbewohner untergebracht.

Personal



Zum Stichtag 2007 betrug die Anzahl der Beschäftigten 1.009 Personen, davon 582 bzw. 57,7% Fachkräfte. Verglichen mit dem Jahr 1997 zeigt sich eine deutliche Zunahme sowohl des Gesamtpersonals, damals 792 Beschäftigte, als auch des Anteils der Fachkräfte an diesem: 398 Personen bzw. 50,3%.

In den Städtischen Einrichtungen waren im Jahr 2007 540 Personen beschäftigt, davon 283 bzw. 52,4% Fachkräfte. Im Jahr 1997 waren es 445 Beschäftigte, 222 Personen bzw. 49,9% davon Fachkräfte.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	13	100,0	-	13	100,0	-	13	100,0	-
Personal insgesamt	1.009	100,0	- 0,1	1.010	100,0	+ 0,1	1.009	100,0	- 2,2
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	582	57,7	+ 1,6	573	56,7	+ 5,5	543	53,8	-
Anzahl der Wohneinheiten	1.289	100,0	-	1.289	100,0	- 2,4	1.321	100,0	+ 0,2
davon Einbettzimmer	1.052	81,6	- 1,2	1.065	82,6	- 3,1	1.099	83,2	+ 0,5
als Appartement ausgestattet	904	70,1	- 0,7	910	70,6	+ 1,0	901	68,2	- 1,7
Anzahl der Plätze	1.579	100,0	+ 0,6	1.569	100,0	- 1,9	1.600	100,0	+ 0,2
Heimbewohner	1.448	100,0	- 0,3	1.453	100,0	- 2,6	1.492	100,0	+ 0,2
darunter mit Pflegeleistungen	1.342	92,7	- 0,6	1.350	92,9	+ 1,7	1.327	88,9	+ 5,7
Stadtgemeinde	5	38,5	-	5	38,5	-	5	38,5	-
Personal insgesamt	540	53,5	- 0,7	544	53,9	+ 0,6	541	53,6	- 1,1
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	283	52,4	-	283	52,0	+ 1,8	278	51,4	+ 1,8
Anzahl der Wohneinheiten	778	60,4	+ 1,6	766	59,4	- 3,8	796	60,3	- 0,1
davon Einbettzimmer	622	79,9	+ 0,2	621	81,1	- 4,6	651	81,8	- 0,3
als Appartement ausgestattet	665	85,5	- 0,2	666	86,9	+ 1,5	656	82,4	- 0,3
Anzahl der Plätze	990	62,7	+ 1,5	975	62,1	- 3,0	1.005	62,8	+ 0,9
Heimbewohner	896	61,9	+ 0,4	892	61,4	- 2,6	916	61,4	- 1,1
darunter mit Pflegeleistungen	854	95,3	- 0,2	856	96,0	+ 2,3	837	91,4	+ 8,0
Sonstige Träger	8	61,5	-	8	61,5	-	8	61,5	-
Personal insgesamt	469	46,5	+ 0,6	466	46,1	- 0,4	468	46,4	- 3,5
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	299	63,8	+ 3,1	290	62,2	+ 9,4	265	56,6	- 1,9
Anzahl der Wohneinheiten	511	39,6	- 2,3	523	40,6	- 0,4	525	39,7	+ 0,8
davon Einbettzimmer	430	84,1	- 3,2	444	84,9	- 0,9	448	85,3	+ 1,8
als Appartement ausgestattet	239	46,8	- 2,0	244	46,7	- 0,4	245	46,7	- 5,4
Anzahl der Plätze	589	37,3	- 0,8	594	37,9	- 0,2	595	37,2	- 1,0
Heimbewohner	552	38,2	- 1,6	561	38,6	- 2,6	576	38,6	+ 2,3
darunter mit Pflegeleistungen	488	88,4	- 1,2	494	88,1	+ 0,8	490	85,1	+ 2,1

Tabelle 6.1: Seniorenheime, Übersicht

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	6	100,0	-	6	100,0	-	6	100,0	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	179	100,0	-	179	100,0	+ 1,1	177	100,0	+ 1,1
Anzahl der Plätze	256	100,0	+ 6,7	240	100,0	-	240	100,0	- 4,0
Bewohner	243	100,0	+ 1,7	239	100,0	+ 1,7	235	100,0	- 5,6
Stadtgemeinde	5	83,3	-	5	83,3	-	5	83,3	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	150	83,8	+ 2,7	146	81,6	- 2,0	149	84,2	+ 1,4
Anzahl der Plätze	232	90,6	+ 6,9	217	90,4	-	217	90,4	-
Bewohner	226	93,0	+ 4,6	216	90,4	+ 0,9	214	91,1	- 0,9
Sonstige Träger	1	16,7	-	1	16,7	-	1	16,7	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	29	16,2	- 12,1	33	18,4	+ 17,9	28	15,8	-
Anzahl der Plätze	24	9,4	+ 4,3	23	9,6	-	23	9,6	- 30,3
Bewohner	17	7,0	- 26,1	23	9,6	+ 9,5	21	8,9	- 36,4

Tabelle 6.2: Pflegestationen in den Seniorenheimen

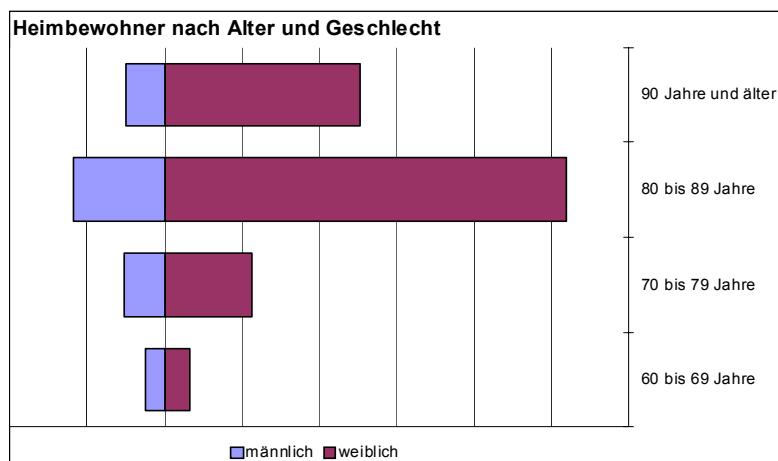
Heimbewohner

Die Anzahl der Heimbewohner betrug zum Stichtag 31. 12. 2007 insgesamt 1.448, seit dem Jahr 1997 mit 1.640 Heimbewohnern lässt sich hier eine Abnahme um 11,7% feststellen.

Insgesamt gesehen hatten von den 1.640 Heimbewohnern des Jahres 1997 1.169 Personen bzw. 71,3% ihren Hauptwohnsitz in einem Seniorenheim, weitere 344 Personen hatten den Hauptwohnsitz in der Stadt Salzburg und 127 außerhalb. Im Jahr 2007 konnten in den Seniorenheimen von insgesamt 1.448 Bewohnern 1.162 bzw. 80,2% Hauptwohnsitze in einem Heim festgestellt werden, 277 Bewohner hatten diesen anderweitig in der Stadt Salzburg und 7 Personen in anderen Gemeinden.

Die städtischen Einrichtungen bewohnten zum letzten Stichtag 896 Personen, im 10-Jahres-Vergleich (1997: 946 Heimbewohner) ist eine Abnahme von 5,5% festzustellen.

Anzumerken ist jedoch, dass aus Standard- bzw. Umbaugründen 30, wegen Kranken- bzw. Pflegeaufenthalten von Wohnbereichsbewohnern bzw. aktuellen Freimeldungen (kurzfristig noch nicht wiederbelegte Plätze nach Freiwerden) 30 und wegen Einzelbelegung von Doppeleinheiten 34 Plätze vorübergehend frei waren bzw. nicht belegt werden konnten. Dies ergibt einen Erlöselbelag von 930 Personen (Erlösauslastung zum Stichtag 97,69%).



Altersgruppe und Geschlecht der Heimbewohner wurde nur für solche mit dem Hauptwohnsitz in einem der Seniorenheime festgestellt.

Die Altersgruppe der 60- bis 79-Jährigen umfasste im Jahr 1997 noch 309 Personen bzw. 26,4% der Bewohner mit Hauptwohnsitz in einem Heim und sank bis 2007 auf 224 Personen bzw. 19,3%. Verglichen mit den Hauptwohnsitzen dieser Altersgruppe in der Stadt Salzburg waren im Jahr 1997 1,3% in einem Seniorenheim wohnhaft, im Jahr 2007 nur mehr 0,8%.

Der stärksten Altersgruppe, jene der 80- bis 89-Jährigen, gehörten im Jahr 1997 630 Heimbewohner bzw. 53,9% an, deren

Anteil mit zuletzt 637 Personen auf 54,8% stieg. Gemessen an den Hauptwohnsitzen dieser Altersgruppe in der Stadt Salzburg wohnten im Jahr 1997 11,3%, im Jahr 2007 etwa 9,5% in einem Seniorenheim.

Die zahlenmäßig zweitgrößte Altersgruppe, jene der über 90-Jährigen hatte mit 230 Personen im Jahr 1997 einen Anteil von 19,7% der Heimbewohner, im Jahr 2007 mit 301 Personen bereits einen solchen von 25,9%. Aus dieser Altersgruppe der Hauptwohnsitze der Stadt waren im Jahr 1997 35,2%, zuletzt 24,4% in einem Seniorenheim wohnhaft.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Heimbewohner gesamt	1.448	100,0	- 0,5	1.453	100,0	- 2,6	1.492	100,0	+ 0,2
davon									
mit HWS in der Stadt	1.439	99,5	- 0,1	1.440	99,1	- 2,6	1.479	99,1	+ 5,8
davon									
mit HWS im Heim	1.162	80,4	- 1,2	1.176	80,9	+ 1,5	1.159	77,7	- 0,7
davon nach Altersgruppen									
60 bis 69 Jahre	57	4,9	- 1,7	58	4,9	+ 5,5	55	4,7	+ 3,8
männlich	24	42,1	- 17,2	29	50,0	+ 26,1	23	41,8	+ 15,0
weiblich	33	57,9	+ 13,8	29	50,0	- 9,4	32	58,2	- 3,0
70 bis 79 Jahre	167	14,4	- 5,1	176	15,0	- 0,6	177	15,3	- 8,3
männlich	53	31,7	-	53	30,1	+ 23,3	43	24,3	- 12,2
weiblich	114	68,3	- 7,3	123	69,9	- 8,2	134	75,7	- 6,9
80 bis 89 Jahre	637	54,8	+ 1,6	627	53,3	+ 9,4	573	49,4	-
männlich	117	18,4	- 7,9	127	20,3	+ 11,4	114	19,9	+ 2,7
weiblich	520	81,6	+ 4,0	500	79,7	+ 8,9	459	80,1	- 0,6
90 Jahre und älter	301	25,9	- 4,4	315	26,8	- 11,0	354	30,5	+ 1,7
männlich	49	16,3	- 15,5	58	18,4	+ 9,4	53	15,0	+ 8,2
weiblich	252	83,7	- 1,9	257	81,6	- 14,6	301	85,0	+ 0,7
Versorgungsgrad der Senioren									
Heimplätze gesamt	1.579		+ 0,6	1.569		- 1,9	1.600		+ 0,2
60-Jährige und älter mit HWS	36.594		+ 2,1	35.846		+ 1,9	35.188		+ 1,0
Versorgungsgrad	4,3		- 1,4	4,4		- 12,5	5,0		-
70-Jährige und älter mit HWS	17.837		+ 0,2	17.799		+ 0,1	17.787		+ 0,2
Versorgungsgrad	8,9		+ 0,4	8,8		- 2,1	9,0		-
80-Jährige und älter mit HWS	7.825		+ 1,2	7.732		+ 0,9	7.661		+ 2,6
Versorgungsgrad	20,2		- 0,6	20,3		- 3,4	21,0		-
90-Jährige und älter mit HWS	1.111		- 6,2	1.185		- 5,4	1.252		- 2,0
Versorgungsgrad	142,1		+ 7,3	132,4		+ 3,4	128,0		+ 2,4

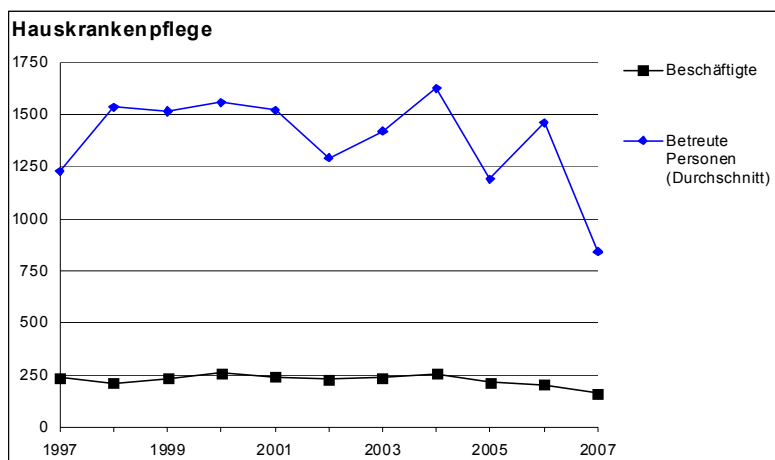
Tabelle 6.3: Heimbewohner und Versorgungsgrad

Sonstige soziale Einrichtungen

Unter diesem Titel sind derzeit nur die „Sozialen Dienste“ und die verschiedenen Verpflegungsaktionen der Stadt Salzburg erfasst.

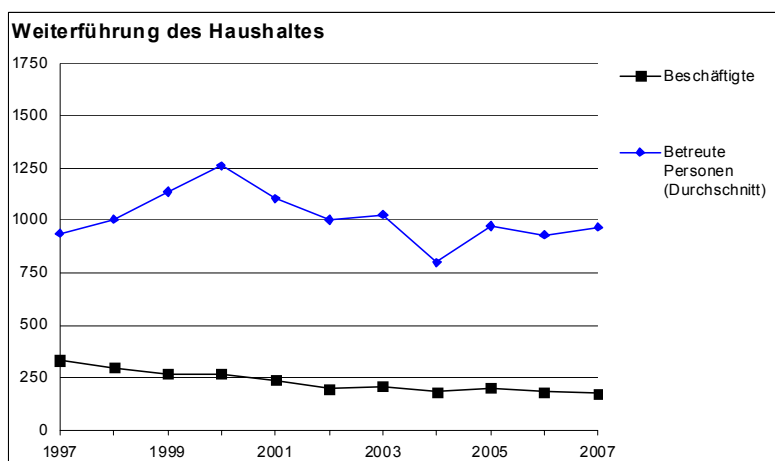
Soziale Dienste

Hauskrankenpflege



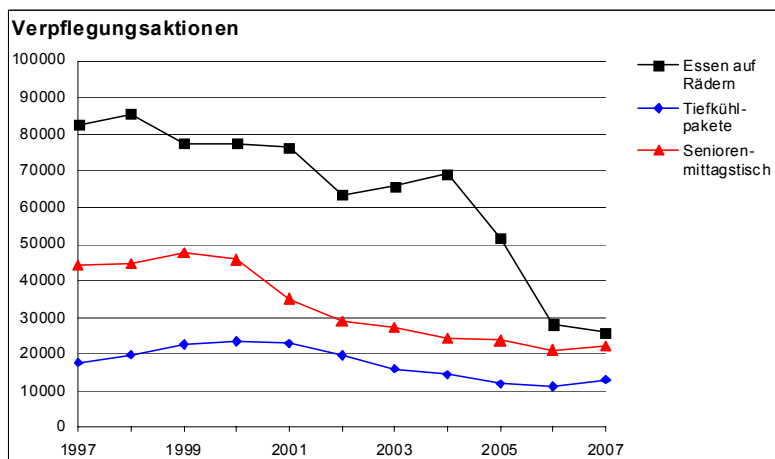
Bei den Sozialen Dienste, hier der Hauskrankenpflege, beschäftigten im Jahr 1997 sechs Träger insgesamt 235 Personen. In 153.014 Stunden wurden im Monatsdurchschnitt 1.252 Personen betreut. Bis zum Jahr 2007 stieg die Zahl der Betreuten auf 1.460 Personen an, welche von 204 Beschäftigten aus 9 Einrichtungen in 161.052 Arbeitsstunden versorgt wurden.

Weiterführung des Haushaltes



Dieser Dienst wird von zuletzt acht Einrichtungen sichergestellt. Die Beschäftigtenzahl sank seit dem Jahr 1997 von 313 auf zuletzt 182 Personen zugleich mit der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden, welche von 238.940 auf zuletzt 130.690 fielen. Die Anzahl der betreuten Personen war mit 931 im Jahr 2007 bedeutend höher als im Jahr 1997 mit 888.

Verpflegungsaktionen



Mit der Aktion „Essen auf Rädern“ wurden bei täglicher Zustellung im Jahr 1997 82.926 Portionen ausgeliefert. Diese Zahl fiel bis zuletzt um 66,1% auf 28.140 Portionen.

Die Aktion der Tiefkühl-Wochenpakete lieferte im Jahr 1997 18.634 Einheiten aus und hielt zuletzt bei 11.200 ausgelieferten Portionen, das entspricht einer Abnahme um 39,9%.

Der „Seniorenmittagstisch“ ermöglicht es Senioren ein kostengünstiges Menü in einem Gastronomiebetrieb gegen Gutscheine zu konsumieren. Im Jahr 1997 wurden insgesamt 40.385 Gutscheine ausgegeben, bis zum Jahr 2007 fiel diese Zahl um 47,8% auf 21.080.

	2007			2006			2005		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Soziale Dienste gesamt	10	100,0	-	10	100,0	-	10	100,0	-
Beschäftigte	239	100,0	- 7,7	259	100,0	- 7,2	279	100,0	- 18,4
Leistungseinheiten	200.056	100,0	+ 7,3	186.527	100,0	+ 12,9	165.264	100,0	- 16,4
davon									
Hauskrankenpflege	9	90,0	-	9	90,0	-	9	90,0	- 10,0
Beschäftigte	163	68,2	- 20,1	204	78,8	- 5,6	216	77,4	- 16,3
Leistungseinheiten	118.696	59,3	- 26,3	161.052	86,3	+ 5,9	152.102	92,0	- 19,7
Betreute Personen (Durchschnitt)	842		- 42,3	1.460		+ 22,7	1.190		- 26,9
Weiterführung des Haushaltes	7	70,0	- 12,5	8	80,0	-	8	80,0	+ 14,3
Beschäftigte	173	72,4	- 4,9	182	70,3	- 8,1	198	71,0	+ 10,0
Leistungseinheiten	152.264	76,1	+ 16,5	130.690	70,1	+ 4,0	125.631	76,0	+ 20,9
Betreute Personen (Durchschnitt)	968		+ 4,0	931		- 4,4	974		+ 21,6
Verpflegungsaktionen	61.231	100,0	+ 1,3	60.420	100,0	- 30,7	87.214	100,0	- 19,3
Essen auf Rädern	25.960	42,4	- 7,7	28.140	46,6	- 45,4	51.525	59,1	- 25,5
Tiefkühlpakete	13.041	21,3	+ 16,4	11.200	18,5	- 6,3	11.949	13,7	- 17,3
Seniorenmittagstisch	22.230	36,3	+ 5,5	21.080	34,9	- 11,2	23.740	27,2	- 2,8

Tabelle 7.1: Soziale Dienste, Übersicht

Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

* = Broschüre vergriffen

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
1*	1972	Verbraucherpreisindex – Verbraucherpreise
2*	1973	Gastarbeiter (Kurzinformation)
3	1973	Gemeinderats-, Landtags- und Nationalratswahlen seit 1945
4*	1973	Schüler der Stadt Salzburg nach Herkunftsregion und Schulstandort
5	1975	Beschäftigte – Arbeitslose – Gastarbeiter
6*	1977	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe – Bodennutzung
7*	1978	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Stadt Salzburg
8*	1978	Einwohner der Stadt Salzburg (Personenstandsaufnahme 1976)
9	1980	Flächendaten, Gastarbeiter, Nichtwähler
10*	1981	Vorläufige Ergebnisse der Volks-, Häuser-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung '81
11*	1984	Löhne und Preise in der Stadt Salzburg
12*	1985	Wohnbauleistungen in Gemeinden über 10.000 Einwohner
13*	1985	Die Pendler der Stadt Salzburg 1971/81
14*	1985	Berufs- und Bildungsstruktur in den Statistischen Zählsprenkeln der Stadt Salzburg
15*	1986	Ausgewählte Strukturdaten für die Statistischen Bezirke der Stadt Salzburg
16*	1986	Die Nationalratswahl vom 23.11.1986
17	1987	Die Gewichtung der Landeshauptstadt Salzburg am Bundesland Salzburg
18*	1987	Die Flächennutzung des Stadtgebietes
19*	1987	Die Gemeinderatswahl vom 4.10.1987
20	1987	Einwohnerentwicklung in den Statistischen Bezirken der Stadt Salzburg
21	1987	Seniorenbefragung der Stadtgemeinde Salzburg
22*	1987	Die Bevölkerung der Stadt Salzburg nach wirtschaftlichen und sozialen Merkmalen
23	1989	Die Landtagswahl vom 12.3.1989
24	1990	Die Nationalratswahl vom 7.10.1990
25*	1991	Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung '91
26	1992	Die Gemeinderatswahl vom 4.10.1992

1/90	1990	Der Fremdenverkehr im Jahre 1989
2/90*	1990	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise
3/90	1990	Sozialwesen
1/91	1991	Der Fremdenverkehr im Jahre 1990
2/91	1991	Sozialwesen
1/92	1992	Der Fremdenverkehr im Jahre 1991
2/92	1992	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '91
3/92*	1992	Sozialwesen
1/93*	1993	Der Fremdenverkehr im Jahre 1992
2/93	1993	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '92
3/93	1993	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1992
4/93*	1993	Sozialwesen
1/94	1994	Der Fremdenverkehr im Jahre 1993
2/94	1994	Die Landtagswahl vom 13.3.1994
3/94	1994	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '93
4/94	1994	Die Nationalratswahl vom 9.10.1994
5/94	1994	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1992/93
6/94	1994	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1993
7/94	1994	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1993
1/95*	1995	Der Fremdenverkehr im Jahre 1994
2/95	1995	Volks-, Häuser- und Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung '91
3/95	1995	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '94

Fortsetzung – Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
4/95	1995	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1994
5/95	1995	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1994
6/95	1995	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1994
7/95	1995	Die Nationalratswahl vom 17.12.1995
1/96	1997	Der Fremdenverkehr im Jahre 1995
2/96	1997	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1995
3/96	1997	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '95
4/96	1997	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1995
5/96	1997	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1994/95
6/96	1997	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1995
1/97	1997	Der Fremdenverkehr im Jahre 1997
2/97	1997	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1997
3/97	1997	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '96
4/97	1997	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1997
5/97	1997	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1997
1/98	1998	Der Fremdenverkehr im Jahre 1997
2/98	1998	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1997
3/98	1998	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '97
4/98	1998	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1997
5/98	1998	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1997/97
6/98	1998	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1997
1/99*	1999	Der Fremdenverkehr im Jahre 1998
2/99	1999	Die Gemeinderatswahl und die Bürgermeisterdirektwahl vom 7.3.1999
3/99	1999	Die Landtagswahl vom 7.3.1999
4/99	1999	Die Bürgermeisterwahl in der Stadt Salzburg (Stichwahl vom 21.3.1999)
5/99	1999	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1998
6/99	1999	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '98
7/99	1999	Die Europawahl vom 13. Juni 1999
8/99	1999	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1998
9/99	1999	Die Nationalratswahl vom 3. Oktober 1999
10/99	1999	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1998
1/2000	2000	Der Fremdenverkehr im Jahre 1999
2/2000	2000	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '99
3/2000	2000	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1999
4/2000	2000	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1999
5/2000	2000	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 1998/99
6/2000	2000	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1999
1/2001	2001	Der Fremdenverkehr im Jahr 2000
1/2002	2002	Großzählung 2001
2/2002	2002	Der Tourismus im Jahr 2001
3/2002	2002	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise 2000 und 2001
4/2002	2002	Das Wohlfahrtswesen in den Jahren 2000 und 2001
5/2002	2002	Die Nationalratswahl vom 24. November 2002 in der Stadt Salzburg
6/2002	2002	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 2000/2001
7/2002	2002	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport in den Jahren 2000 und 2001
1/2003	2003	Der Tourismus im Jahr 2002
2/2003	2003	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2002
3/2003	2003	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2002
4/2003	2003	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahr 2002
1/2004	2004	Der Tourismus im Jahr 2003
2/2004	2004	Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl vom 7. März 2004 in der Stadt Salzburg

Fortsetzung – Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
3/2004	2004	Die Landtagswahl vom 7. März 2004 in der Stadt Salzburg
4/2004	2004	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2003
5/2004	2004	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2003
6/2004	2004	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2002/2003
1/2005	2005	Der Tourismus im Jahr 2004
2/2005	2005	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2004
3/2005	2005	Großzählung 2001
4/2005	2005	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2004
1/2007	2007	Der Tourismus im Jahr 2005
2/2007	2007	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2005
3/2007	2007	Die Nationalratswahl vom 1. Oktober 2007 in der Stadt Salzburg
4/2007	2007	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2004/2005
5/2007	2007	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2005
1/2007	2007	Der Tourismus im Jahr 2007
2/2007	2007	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2007
3/2007	2008	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2006
1/2008	2008	Der Tourismus im Jahr 2007
2/2008	2008	Die Nationalratswahl am 28. September 2008 in der Stadt Salzburg
3/2008	2009	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2006/2007
4/2008	2009	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2007